1894. **Der Gesellige.** No. 215.

Freitag, 14. September. 69. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern 15 Pf.

Insertionspreis: 15 Pf. die Kolonelzeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und- Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklamentheil 50 Pf

Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.

Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz." Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz."

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. Christburg: F. W. Nawrotzki. Culm: C. Brandt. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: A. Trampenau. Marienwerder: R. Kanter Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minning u. F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schwetz: C. Büchner Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Thorn: Justus Wallis.

Auf, nach Varzin!

Die Huldigungsfahrt der Westpreußen zum Fürsten Bismarck ist nun in der Dirschauer Versammlung endgiltig für Sonntag, 23. September, beschlossen worden. In das Komitee, welches das Recht der Kooptation erhielt, wurden gewählt die Herren: Rittergutsbesitzer v. Fournier-Kozielec, Vorsitzender, zu dessen Stellvertreter Rittergutsbesitzer Heine-Narkau. Ferner als „Chargirte", „Reisemarschälle" und zur Erledigung der Vorbereitungen: Geh. Legationsrath Gerlich, Aly-Klonia, Lehr-Kl. Nakel (Stellv. Gropius-Hohenstein), v. Oldenburg-Januschau, Plehn-Kopitkowo, Roehrig-Wyschetzin, Rohrbeck-Adl. Gremblinerfeld, Schrock-Marienwerder, Bieler-Bankau, Gerlich-Bankau, v. Nitykowski-Grellen-Bremin, Meyer-Rottmannsdorf, Muscate-Dirschau, Kommerzienrath Claassen-Danzig, Rechtsanwalt Wagner und Redakteur P. Fischer-Graudenz. Es soll auch noch ein Damen-Komitee gewählt werden, welches der Fürstin Bismarck Blumenspenden überreicht. Das Komitee beschloß, die Geschäftsleitung für die Fahrt (Veröffentlichung der Vorbereitungen, Unterhandlungen mit der Eisenbahnverwaltung wegen der Sonderzüge, Stellung einer Kaution von etwa 10000 Mk., Annahme der Anmeldungen, Versendung der Karten und Festzeichen u. s. w.) dem „Geselligen" zu übertragen, aber gleichzeitig die Blätter Westpreußens, welche sich für die Huldigungsfahrt interessiren, zu ersuchen, Anmeldungen an den betr. Orten entgegenzunehmen und der Centralstelle, dem „Geselligen", zu übersenden.

Zwei Sonderzüge, deren Fahrplan jedoch noch nicht endgiltig festgestellt ist, werden die Festtheilnehmer befördern. Die Sonderzüge halten nur auf folgenden Sammelstationen:

Sonderzug A.

Hinfahrt			Rückfahrt
etwa 3½ Uhr früh	Abf.	Elbing	Ank.	etwa 8¾ Uhr Nchm.
" 4½ " "	"	Marienburg	Abf.	" 8 " "
" 5 " "	"	Dirschau	"	" 7½ " "
" 6 " "	"	Danzig (hohe Th.)	"	" 6½ " "
" 6½ " "	"	Zoppot	"	" 6 " "
" 7¼ " "	"	Neustadt Wpr.	"	" 5¼ " "
" 9½ " "	"	Stolp	"	" 4 " "
" 10½ " "	Ank.	Hammermühle	Abf.	etwa 3 Uhr Nchm.

Sonderzug B.

Hinfahrt				Rückfahrt
etwa 12 Uhr Nachts	Abf.	Thorn	Ank.	etwa 1½ Uhr Nchts.
" 1 " "	"	Kulmsee	Abf.	" 12¾ " "
" 1½ " "	"	Kornatowo	"	" 12¼ " "
" 2¼ " "	"	Graudenz	"	" 11½ " "
" 2¾ " "	"	Laskowitz	"	" 10½ " "
" 3½ " "	"	Lnianno	"	" 10 " Abds.
" 4 " früh	"	Tuchel	"	" 9½ " "
" 5¼ " "	"	Konitz	"	" 8½ " "
" 5¾ " "	"	Schlochau	"	" 8 " "
" 6¼ " "	"	Bärwalde	"	" 7¼ " "
" 6½ " "	"	Hammerstein	"	" 6½ " "
" 7 " "	Ank.	Neustettin	Abf.	" 6 " "
" 7¾ " "	Abf.	Neustettin	Ank.	" 5¼ " "
" 8¾ " "	"	Baldenburg	Abf.	" 4½ " "
" 9¾ " "	"	Rummelsburg	"	" 4 " "
" 10¾ " "	Ank.	Hammermühle	Abf.	etwa 3 Uhr Nchm.

Alle Theilnehmer fahren 3. Klasse. Die Theilnehmerkarte für Hin- und Rückfahrt, einschließlich Festabzeichen, Musik 2c., aber ausschließlich Beköstigung, kostet pro Person 12 Mk., gleichviel welcher der beiden Züge benutzt wird und von welcher Station aus die Fahrt beginnt.

Anmeldungen mit Angabe, von welcher der vorgenannten Abfahrtsstationen aus die Fahrt angetreten werden wird, werden von der Expedition des „Geselligen" angenommen, müssen aber spätestens bis Montag, den 17. September, in Graudenz sein. Es ist keine Zeit zu verlieren, wir bitten also Jedermann, der sich an der Fahrt betheiligen will, sofort die Anmeldung zu machen.

Die Versendung der Theilnehmerkarten, vollständigen Programms mit endgiltigem Fahrplan und Festabzeichen erfolgt von der Expedition des „Geselligen" direkt an die einzelnen Theilnehmer am Mittwoch, den 19. September, gegen Postnachnahme des Betrages. Wer kein Festabzeichen besitzt, darf am Zuge nicht theilnehmen und auch nicht den Festplatz in Varzin betreten.

Diejenigen Herren, welche auf Grund unserer bisherigen Aufforderungen ihre Theilnahme als „voraussichtlich" angemeldet haben, werden heute von uns durch besonderes Cirkular mit angefügter Postkarte ersucht, uns ihre Abfahrtsstation anzugeben; es ist dies nöthig für die Zusammenstellung der Sonderzüge. Bei Aufstellung des vorläufigen Fahrplans, welcher durch zwei von der Königl. Eisenbahndirektion aus Bromberg gesandte Beamte gestern in Dirschau erfolgt ist, wurde nach Möglichkeit auf die Anschlußzüge Rücksicht genommen. Vom Wohnorte bis zur Abfahrtstation des Sonderzuges muß jeder Reisende selbstverständlich für Beförderung auf eigene Kosten sorgen. Es war zuerst beabsichtigt, einen der Sonderzüge von Thorn über Jablonowo-Graudenz weiterzuleiten, mit Rücksicht aber darauf, daß der fahrplanmäßige Zug von Jablonowo ohnehin rechtzeitig in Graudenz (10 Uhr 36 Min.) eintrifft, wurde als zweckmäßiger erkannt, den Zug von Thorn über Kulmsee, Kornatowo nach Graudenz zu leiten.

Die Station Hammermühle liegt mitten im Walde, eine schöne, wohlgepflegte, breite Chaussee führt durch Wald und hügeliges Gelände nach dem etwa 3½ Kilometer von jener Station gelegenen Varzin. Der Weg von der Chaussee bis zum Schlosse beträgt etwa 900 Schritt. Nach dem Aufmarsch des Huldigungszuges wird die „Wacht am Rhein" gesungen werden, nach der Rede des Sprechers der Westpreußen: „Deutschland über Alles". Man erwartet, daß dann Fürst Bismarck eine Ansprache halten wird. Unter den Klängen des Preußenliedes: „Ich bin ein Preuße" wird der Zug, wenn es Se. Durchlaucht gestattet, nochmals vor dem Fürsten an der Freitreppe des Schlosses vorbei defiliren. Der Fürst wünscht, daß die Theilnehmer ja nicht etwa im Frack und Cylinder erscheinen, sondern zwanglos im einfachen Anzuge, Damen in einfacher Reisetoilette.

Der Vorsitzende des Komitees, Herr von Fournier-Kozielec, ist auch von der Versammlung zum Redner erwählt worden, um dem Fürsten Bismarck am 23. September in Varzin Dank zu sagen für all das Große, was er für das Reich und speziell für das Deutschthum in unserem Osten gethan hat.

In der Dirschauer Versammlung wurde die Zusammensetzung des vorläufigen Komitees und der Charakter der Huldigungsfahrt von vielen Rednern lebhaft erörtert. Herr Amtsrichter Ziemann-Dirschau fragte an, weshalb Beamte und Gewerbetreibende nicht in das ursprüngliche Komitee gewählt worden seien, Herr v. Fournier beantwortete durch die Entstehungsgeschichte des ganzen Planes diese Anfrage, von anderer Seite wurde auch hervorgehoben, daß möglichst unabhängige Männer die Sache in die Hand zu nehmen hatten. Herr Rechtsanwalt Wagner-Graudenz gab dem Mißtrauen Ausdruck, welches bei der anfänglichen Zusammensetzung des Komitees erregt worden sei, in liberalen Kreisen habe man geglaubt, es handle sich nicht nur um eine Huldigung, sondern darum, die Kundgebung zu parteipolitischen Zwecken konservativ-agrarischer Natur zu benützen. (Ruf: O, nein!) Fürst Bismarck solle dann ausgespielt werden gegen die jetzige Regierung. Er, Redner, meine, daß sich die Huldigung lediglich auf die Verdienste erstrecken müsse, die Fürst Bismarck sich um das deutsche Vaterland erworben habe, die Tagespolitik solle in der Ansprache nicht berührt werden. Allerdings habe er nichts dagegen einzuwenden, daß die Polenfrage gestreift werde, diese Frage halte er aber für keine tagespolitische oder parteipolitische, sondern für eine nationale Frage. Herr v. Fournier meinte, er könne den Vorredner wegen seiner Befürchtungen beruhigen, von einem animosen Vorgehen gegen die Regierung sei nicht die Rede, von politischen Anspielungen werde er sich fernhalten, dem Fürsten Bismarck aber den schuldigen Tribut des Dankes zollen und Zeugniß dafür ablegen, wie die Herzen der Westpreußen dem großen deutschen Manne gehören. Herr Plehn-Josephsdorf bemerkte auch, man denke nicht an eine konservative, agrarische Demonstration, aber das müsse ein „schlechter Kerl" sein, der die Reise antreten wollte, um mit krummem Rücken vor dem Manne zu erscheinen, der so recht nach unserem Herzen war und ist und der zumal in Westpreußen für eine wirklich nationale Politik sorgte, die wir jetzt leider nicht mehr haben. Er, Redner, sei nicht für die Piano-Stimmung und er wolle durch seine Theilnahme jedenfalls zum Ausdruck bringen, daß heute Manches ist, wie es unter Bismarcks Leitung nicht war. Einem Antrage des Herrn Rechtsanwalt Schrock-Marienwerder, zur Feststellung des Textes der Ansprache eine besondere Kommission zu wählen, um den verschiedenen Stimmungen in der Provinz zu entsprechen, wurde nicht stattgegeben; Herr v. Fournier erklärte sich gegen eine solche Censur- und Revisionskommission, er wolle kein Sammelsurium vortragen und könne auch trotz seines guten Gedächtnisses nicht dafür bürgen, daß er dann den Text wörtlich vortragen würde. Die Versammlung gab schließlich ihrem vollen Vertrauen durch lebhaftes Bravo zu den Ausführungen des Vorsitzenden Ausdruck. Die Verhandlungen wurden mit einem Hoch auf den Kaiser geschlossen.

Die stundenlange Fahrt dritter Klasse wird manche Anforderung an die Kräfte stellen, die sich aber leicht wird ertragen lassen, wenn man bedenkt, wie oft bei Schützen-, Turner-, Sängerfesten, Bällen und dergl. die Nachtruhe und manche Bequemlichkeit geopfert wird und wenn man vor allen Dingen sich voll bewußt ist, daß es einer deutschen Wallfahrt gilt zu dem greisen Fürsten auf seinem ländlichen Ruhesitze, von dem aus er als ein getreuer Ekkehard das Schicksal des Volkes betrachtet und behütet, dem er mit genialer Thatkraft ein deutsches Reich mit einem Kaiser an der Spitze gegründet hat. Die Erinnerung an alles das, was Fürst Bismarck für die Größe unseres deutschen Vaterlandes gethan hat, die Erinnerung an die vielen, vielen schlaflosen Nächte, die unser alter Reichskanzler als immer wachsamer Diplomat in Krieg und Frieden für seine Volksgenossen aus Ost und West, Süd und Nord, in schwieriger und anstrengender Geistesarbeit geschaffen hat, wird bei jedem rechten deutschen Mann und bei jeder deutschen Frau, welche die Fahrt nach Varzin unternimmt, gewißlich gegenwärtig sein, und man wird gern einige Stunden opfern, um noch einmal unsern Bismarck zu sehen, den letzten und bedeutendsten der Recken einer großen Zeit.

Durch ihre Fahrt allein beweisen schon die Westpreußen, die weit ab von der großen Heerstraße liegen, nicht so bequeme Verbindungen wie die Hamburger, Mecklenburger, Sachsen 2c. haben, daß sie ein kleines Opfer für den Fürsten dem sie so viel Dank schuldig sind, bringen wollen. Ein Scherzwort, das Herr Schulz-Malken in die Dirschauer Versammlung hineinrief, soll ernsthaft gelten: „In unserer Provinz Preußen geht die Sonne früher auf, als westwärts im Reiche!" — Auf, Ihr deutschen Männer und Frauen aus den Städten — die, im Schutze der Burgen des deutschen Ritterordens gegründet, unter deutscher Herrschaft emporgeblüht sind, deren Bürger stolz sind, Bürger des deutschen Reiches zu sein, auf, Ihr Landsleute, insbesondere aus den Grenzbezirken, in denen slavischer Uebermuth das Deutschthum unterdrücken möchte, Ihr Landwirthe, deren so unendlich vielseitiger und erfolgreicher Berufsgenosse unser alter Bismarck ist — Alle, die Ihr es irgend ermöglichen könnt Auf nach Varzin!

Anmeldungs-Formular.

Sofortige Ausfüllung und Absendung **dringend** erwünscht!

Unterzeichneter bestellt hierdurch .... Theilnehmerkarten für die am 23. September cr. stattfindende **Huldigungsfahrt zum Fürsten Bismarck nach Varzin** und zwar von derjenigen Stvtion aus, welche nachstehend durch Unterstreichen bezeichnet ist. Der Betrag von Mk. 12.— per Karte ist bei Uebersendung der bestellten Karte mit Programm endgültigem Fahrplan und Festabzeichen per Postnachnahme zu erheben.

Sonderzug A: Elbing- (Abfahrt etwa 3½ Uhr Morgens) Marienburg-Dirschau-Danzig- (hohe Thor) Zoppot-Neustadt-Stolp-Hammermühle (Ankunft 10½ Uhr Vormittags).

Sonderzug B: Thorn- (Abfahrt etwa 12 Uhr Nachts) Kulmsee-Kornatowo-Graudenz-Laskowitz-Lnianno-Tuchel-Konitz-Schlochau-Hammerstein-Neustettin- (¾ Stunden Aufenthalt) Baldenburg-Rummelsburg-Hammermühle (Ankunft 10¾ Uhr früh).

....

(Ort und Poststation.)

....

(Unterschrift und Stand.)

Von den Kaiser-Manövern des I. und XVII. Armeekorps gegeneinander.

(3. Tag.)

⚡ Mühlhausen, 12. Septbr., Nachmittags 6 Uhr.

Der heutige letzte Tag des Kaiser-Manövers gehörte in erster Linie der Reiterei der beiden Armee-Corps, welche unter dem persönlichen Befehl des Kaisers eine größere strategische Aufgabe zu lösen hatte. Es ist kein Geheimniß, daß heute eine besondere Vorliebe für die Verwendung der Kavallerie in der Schlacht vorhanden ist. So war auch für den heutigen Tag angeordnet worden, die Kavallerie-Divisionen A und B zu einen Kavallerie-Corps zu vereinigen, das die stattliche Anzahl von 12 Reiter-Regimentern aufwies.

Ich habe mich diesem Kavallerie-Corps zu Pferde angeschlossen, und will versuchen, diesen in großartigem Maßstabe ausgeführten Flanken- und Rückenmarsch, sowie die gleichzeitig stattgehabte Aufklärung und endlich den großen Kavallerie-Angriff südlich Frauenburg so zu schildern, daß dieselben ein einigermaßen getreues Bild von dem modernen Auftreten einer 12 Regimenter zählenden Kavalleriemasse geben.

Die Kavallerie-Divisionen A und B, je 6 Regimenter stark, waren nach der Uebung am Dienstag zum 17. Armee-Corps übergetreten und biwakirten bei Ebersbach und Curau zu beiden Seiten der Eisenbahn nach Königsberg. Bei ihnen traf heute Morgen um 7½ Uhr der Kaiser zu Wagen ein, bestieg sein Pferd und übernahm den Befehl über das Kavallerie-Corps. Der Kaiser hatte die Uniform des 1. Leibhusaren-Regiments angelegt und ritt einen Schimmel. Als Generalstabs-Offiziere waren dem Kaiser besondere Offiziere des Großen Generalstabes zugetheil worden, ebenso eine Anzahl Ordonnanz-Offiziere der verschiedenen Regimenter.

Gleich nach dem Eintreffen seines Führers trat das Kavallerie-Corps seinen Vormarsch an, in welchem es die linke Flanke des Gegners — 1. Armee-Corps — in weitem Bogen umging und von vornherein die Absicht verfolgte, hinter den Rücken des Feindes zu kommen und ihn auf diese Weise von seiner Rückzugslinie nach Osten bezw. Nordosten abzudrängen. Die Entfernung, welche die beiden Divisionen in etwa 2½ Stunden zurückzulegen hatten, betrugen ungefähr 30 Kilometer, wobei man zu berücksichtigen hat, daß sowohl die Straßen wie das Gelände neben diesen außerordentlich schwierig zu passiren waren.

Das Gelände auf dem rechten Ufer der Baude, eines Zuflusses des frischen Haffes, ist sehr koupirt und waldreich;

die Wege sind in einem geradezu trostlosen Zustande; die Pferde traten bis an die Fesseln und darüber tief in den durchweichten Boden. Die Aufklärung seitens der Kavallerie-Div. B, welche den linken Flügel des Korps hatte, erfolgte nach links und nach vorn, diejenige der Kavallerie-Div. A. nur nach vorn. So ging es über Tiedmannsdorf, Gr. Rautenberg nach Kl. Rautenberg, wo das 1. Rendezvous des Kav.-Korps stattfand. Hier auf dem Silberberg fand sich auch, begrüßt von dem Jubel der Landbevölkerung, die Kaiserin, begleitet von einer Hofdame, ihrem Oberhofmeister und dem diensthuenden Kammerherrn, zu Pferde ein. Die Kaiserin, die wieder ein schwarzes Reitkleid angelegt hatte, machte von nun ab den überaus anstrengenden Ritt des Kav.-Korps in unmittelbarer Nähe des Kaisers mit und setzte sich unbesorgt auch dem scharfen Nordwestwinde, welcher vom frischen Haff herwehte, sowie den ab und zu niedergehenden Regengüssen aus.

Von Kl. Rautenberg aus gingen die beiden Kav.-Divisionen hintereinander über Grewsdorf, Betkendorf, Sonnenberg auf Frauenburg vor. Hinter Betkendorf stieß man auf den Feind. Es waren abgesessene Kavallerie und Pioniere, welche einen Hohlweg vertheidigten. Kurz entschlossen, ließ der Führer der vordersten Kav.-Div. A drei Schwadronen der Avantgarde absitzen und einen Angriff zu Fuß ausführen. Es gelang, den Feind zu vertreiben, worauf man den Weitermarsch fortsetzte. Besondere Schwierigkeiten machte das Ueberschreiten der Baude. Diese ist zwar nur ein schmaler Wasserlauf, hat aber steile Ufer und nur wenig gangbare Brücken. Deshalb mußte das ganze Kav.-Korps die Baudebrücke bei Roggenbusch benutzen. Ein Hohlweg, welcher zur Brücke führte, war von einer Pionier-Kompagnie besetzt. Zweifelsohne wäre es dieser Kompagnie gelungen, den Weitermarsch des Kav.-Korps erheblich aufzuhalten und zum mindesten Theile desselben zu zwingen, zum Fußgefecht abzusitzen und sich das Defilee erst zu erkämpfen. Dies geschah jedoch nicht, ja der Führer jener Pionier-Kompagnie mußte das Feuer einstellen, weil zunächst der Korps- und Divisionsstab A, sowie eine große Suite den Hohlweg passirte. So kam es, daß die gleich folgenden Kavallerie-Regimenter unbehelligt das Defilee durchreiten konnten. Im Ernstfalle hätte natürlich jene Pionier-Kompagnie schon die Stäbe 2c. 2c. nicht unbehindert durchgelassen. Hierbei sei bemerkt, daß eine Kavallerie-Division in der Marschformation, d. h. zu dreien, eine Länge von ca. 7 Kilometer einnimmt.

Auf dem jenseitigen Ufer der Baude östlich Frauenburg rangirten sich sodann die beiden Kavallerie-Divisionen hintereinander en echelon (staffelweise).

Der Kaiser begab sich stets mit seinem Stabe auf die Höhen, wo er das Vorgelände mit Hülfe von Ferngläsern absuchte, Meldungen der Offizier-Patrouillen empfing und Befehle an die Divisionen ausgab. Von hieraus avancirte das Korps, Frauenburg rechts liegen lassend, in südlicher Richtung und nahm gedeckte Aufstellung südlich Frauenburg hinter einer Höhe.

Es war inzwischen etwa 11 Uhr geworden; der Kaiser beschloß in dieser Stellung das Herankommen des Gegners — 1. Armeekorps — zu erwarten, und zwar auf Grund einer ihm zugegangenen Meldung des Kommandos des 17. Armeekorps, welchem das Kavallerie-Korps zugetheilt war, wonach das 1. Armeekorps aus seiner Stellung bei Vierzighuben-Heinrichsdorf verdrängt und im Abmarsch auf Frauenburg begriffen sei.

Gegen 1 Uhr wurden die ersten Infanterie-Schützenlinien vom Kaiser bemerkt. Ihnen folgten Kolonnen aus den Waldungen bei Schafsberg, Neufeld, Neuhof und Rahnenfeld. Dies veranlaßte den Oberbefehlshaber des Kavallerie-Korps, seine reitende Artillerie — 2. Abtheilung — vorzunehmen. Diese eröffnete ein lebhaftes Feuer auf die aus dem Walde hervorbrechenden Infanterie-Massen. Inzwischen hatte auch der Feind bei Sonnenberg auf dem rechten Ufer der Baude Artillerie auffahren lassen, welche ihr Feuer auf die linke Flanke der in Rendezvous-Stellung befindlichen Kavallerie-Division richtete. Dies war der Grund, weshalb der Kaiser sich entschloß, nach rechts auszuholen, den linken Flügel des herankommenden 1. Armeekorps zu umfassen und zu attackiren. Der hierzu günstige Augenblick trat kurz vor 1 Uhr ein. Es war, als ob der Himmel den Sturm und das Heranbrausen der imposanten Kavallerie-Masse unterstützen wollte, denn gerade um diese Zeit wehte von Nordwest her ein orkanartiger Sturm mit Regen und trieb die aufgewirbelten Staubwolken dem Gegner ins Angesicht.

Zunächst ertheilte der Kaiser dem Führer der Kavallerie-Division A, Grafen v. Wartensleben, welcher den linken Arm in der Binde trug, den Befehl, den linken Flügel der feindlichen Infanterie, die aus vier Brigaden bestand, anzugreifen. Wie der Sturmwind brausten die 6 Regimenter um und über die Höhe südlich Frauenburg und warfen sich mit Hurrah auf den Gegner. Dieser empfing die Kavallerie mit Schnellfeuer, und ohne Zweifel wären die beiden ersten Regimenter zusammen geschossen worden, aber es folgten ihnen noch 4 weitere Regimenter, welche das Durcheinander allgemein machten und die Infanterie-Linien erheblich zusammen hauen und stechen konnten. Unmittelbar darauf warf sich auch noch die Kavall.-Division B auf den Feind und machte die Verwirrung zu einer noch größeren. Diese Division führte der Kaiser persönlich an, indem er den Säbel zog und mit diesem die Richtung angab. Es war ein großartiger Anblick. Die Infanterie-Linien wurden durchritten, viele Reiter stürzten und es dauerte eine lange Zeit, bis sich die Schwadronen und Regimenter wieder sammelten. In diesem Augenblick, es war 1¼ Uhr, ließ der Kaiser die Signale „Halt" und das „Ganze sammeln" blasen und die Offiziere zur Kritik rufen. Während dieser Zeit sammelte sich die Kavallerie und die reitende Artillerie zum Parademarsch, welcher gegen 2 Uhr vor dem Kaiserpaar als Beschluß der diesjährigen Kaisermanöver stattfand.

Wie wir hören, hat sich der Kaiser außerordentlich befriedigt über die Haltung und Leistungen der beiden Armee-Corps ausgesprochen. Trotz großer Anstrengungen hätten die Truppentheile in Bezug auf Marsch- und Gefechts-Disziplin Vorzügliches geleistet und bewiesen, daß Offiziere wie Mannschaften ihre Schuldigkeit gethan. Besonders erwähnte der Kaiser auch noch die Haltung der vierten Bataillone, sowie die Leistungen der eingezogenen Reservisten.

Nachdem der Kaiser noch an die „Schwarze Husaren-Brigade" herangeritten und ihr ein „Guten Morgen, Husaren" zugerufen, begab er sich mit der Kaiserin nach Frauenburg, von wo beide zu Wagen nach Braunsberg fuhren. — Die Truppen marschierten inzwischen ihren Quartieren bezw. den Eisenbahnstationen zu, wo sie zum Theil noch heute eingeschifft wurden.

Nach 5½ Uhr Abends traf der Kaiser in Schlobitten ein, wo um 7 Uhr im Schlosse Tafel stattfand, zu welcher viele Einladungen ergangen waren. Um 9 Uhr erfolgte, wie schon gestern unter „Neuestes" mitgetheilt wurde, vom Bahnhof Schlobitten aus die Abreise des Kaisers mittels Hofzuges nach Swinemünde. Die Kaiserin war von Frauenburg nach Königsberg gefahren, von wo sie gegen 9 Uhr Abends nach Potsdam (Neues Palais) reiste.

Berlin, 13. September.

— Der Kaiser hat, wie wir erfahren, in der Schlußkritik über die Manöver des 17. und 1. Armeekorps geäußert: „Ganz ausgezeichnet! Ich bin sicher, daß diese meine beiden östlichen Grenzkorps einen etwa vordringenden Feind im ersten Ansturm über den Haufen werfen werden!"

— Herr v. Plötz-Döllingen, der Vorsitzende des Bundes der Landwirthe, hat in der „Dtsch. Tgsztg." zu der Königsberger Kaiserrede u. A. geäußert:

„Wir haben gehandelt, wie unser Gewissen uns befahl! Ehrlos wäre es gewesen, wenn wir das unsern Wählern gegebene Wort gebrochen hätten. Thue das, wer will — wir nicht! Das ist auch unser „noblesse oblige"!

— Dem Bundesrath ist eine Vorlage über die Vornahme einer neuen Berufs- und Gewerbezählung zugegangen; als Zeitpunkt ist der 5. Juni 1895 vorgeschlagen worden. Seit der letzten Zählung am 5. Juni 1882 haben sich die gewerblichen Berufsverhältnisse erheblich geändert. Aus den Nachweisungen der Berufsgenossenschaften wird gefolgert, daß von 1886 bis 1891 die Zahl der hauptsächlich industriellen Arbeiterschaft im Reiche um etwa 40 pCt., die Zahl der Arbeiter in der Eisen- und Textilindustrie je um mehr als 100000, die Zahl der Bergarbeiter um 80000 gewachsen ist. Sowohl bei den gegenwärtig schwebenden Erörterungen über die Mittel zur Förderung der Landwirthschaft wie bei der Gesetzgebung auf dem Gebiete der Handwerkerpolitik macht sich das Fehlen einer neueren Berufs- und Gewerbestatistik fühlbar.

Deutsch-Ostafrika. Nach einem am Mittwoch in Berlin eingelaufenen Telegramm des stellvertretenden Gouverneurs sind Lindi und Mikindani ruhig. Die Angreifer Kilwa's sind mit Verlust von 37 Todten und 9 Gefangenen bis über den Mawudi-Fluß zurückgeworfen worden. S. M. S. „Seeadler" wird in Folge dessen Kilwa wieder verlassen.

Oesterreich-Ungarn. In Tarnopol (Galizien) sind 21 Zöglinge des dortigen Lehrerseminars wegen Geheimbündelei, Hochverraths und Majestätsbeleidigun verhaftet worden.

England. Die 70000 streikenden schottischen Grubenarbeiter müssen ihr unsinniges Unternehmen schwer büßen. Die Beihülfe, welche ihnen von ihren englischen Kollegen wird, nutzt bei der Masse, unter welche sie zur Vertheilung gelangt, wenig. Vor einigen Tagen wurden die von Northumberland und Durham eingegangenen Beiträge in Glasgow vertheilt. Jeder Streiker erhielt ca. 2 Mk. Durchschnittlich hat jetzt jeder Streiker während des 11wöchigen Ausstandes ca. 1 Mk. wöchentlich bekommen.

In einer Versammlung der vereinigten Grubenbesitzer wurde am Mittwoch in Glasgow beschlossen, die Forderungen des Bergmannverbandes nicht anzunehmen; der Streik wird also weiter fortdauern.

Frankreich hat durch den Tod des Grafen von Paris einen Thronanwärter verloren, in seinem Sohne, dem Herzog von Orleans jedoch schon wieder einen neuen erhalten. Der Herzog hat am Mittwoch im Grosvenor-Hotel zu London eine sehr große Anzahl Franzosen empfangen und äußerte diesen gegenüber, ihre Anwesenheit sei ein Beweis für das treue Festhalten an dem Prinzip der traditionellen nationalen Monarchie, deren Vertreter er sei und deren Erbschaft ihm sein Vater übermittelt habe. Er sei sich der Rechte bewußt, welche diese Erbschaft ihm zugestehe und der Pflichten, welche sie ihm Frankreich gegenüber auferlege. „Geleitet durch Ihre Mitwirkung und durch diejenige der abwesenden Freunde, die mir bereits aus allen Theilen Frankreichs Ergebenheitskundgebungen haben zukommen lassen, werde ich ohne Schwäche die Mission erfüllen, die mir obliegt."

Rumänien. Der Mann, der am Sonntag in der katholischen Kathedrale den amtirenden Priester mit einem Messer bedrohte, ist der polnische Zimmermaler Zalewski. Er bestreitet, daß er ein Mordattentat habe ausführen wollen; er habe den Priester Lijenski, seinen Landsmann, nur bedrohen wollen, weil er die Antwort des Papstes auf die von Zalewski gewünschte Intervention des Vatikans zu Gunsten der Befreiung der Polen unterschlagen habe.

In **Samoa** ist der zwischen den Eingeborenen ausgebrochene Krieg vorläufig beendet. Nachdem der deutsche Kreuzer „Bussard" und das englische Kriegsschiff „Curaçoa" den Aanas die Beschießung angedroht hatten, begaben sich die Häuptlinge der Rebellen an Bord des „Curaçoa", lieferten etwa hundert Gewehre aus und erklärten ihre Unterwerfung unter den König Malietoa.

Vom japano-chinesischen Kriegsschauplatze. Wie aus Shanghai gemeldet wird, ist zwischen Japan und Korea in Söul ein Vertrag abgeschlossen worden, welcher den Zweck hat, Korea völlige Unabhängigkeit zu verschaffen, die Interessen Japans und Koreas gemeinsam zu vertheidigen und die chinesischen Truppen aus Korea auszutreiben. Japan übernimmt nach diesem Vertrage die ganze Last der militärischen Operationen gegen China, sowohl des Angriffs als auch der Vertheidigung, dagegen wird Korea seinerseits den japanischen Truppen alle nur möglichen Erleichterungen verschaffen. Der Vertrag bleibt bis zur Beendigung des japanisch-chinesischen Krieges bestehen.

In Tientsin (China) herrscht vollständige Schreckensherrschaft. Die Soldaten und ein Theil der Einwohnerschaft befinden sich im Aufruhr. Alle Ordnung ist aufgehoben und die Kaufläden werden von wilden Soldatenhorden gestürmt und geplündert. Viele Häuser stehen völlig leer, da die Bewohner vor dem Getümmel in der Stadt geflüchtet sind. Der Handel liegt ganz darnieder.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 13. September.

Der Kaiser trifft am 22. d. M., Morgens 8 Uhr, von Berlin auf dem Stadtbahnhofe in Thorn ein, wo er von der Generalität und den höheren Offizieren begrüßt wird; außerdem wird dort der Kriegerverein sowie eine Ehrenkompagnie aufgestellt sein. Der Kaiser besteigt sodann sein Pferd und reitet, nur von seinem nächsten Gefolge und dem Kommandanten General v. Hagen begleitet nach der Stadt, während sich die übrigen Generäle und höheren Offiziere direkt nach dem Schießplatz begeben. Nach der Entgegennahme des Ehrentrunks an der westlichen Marktseite, welcher vom Herrn Bürgermeister kredenzt wird, begiebt sich sodann der Kaiser wiederum zu Pferde nach dem Artillerieschießplatze, wo nunmehr die Schießübungen, welche zugleich den Schluß der vierzehntägigen Festungsübungen bilden, ihren Anfang nehmen. Zwischen 12 und 1 Uhr Mittags wird in den auf dem Schießplatz errichteten Zelten ein Frühstück servirt, das nach der „Th. O. Z." aus Kalbskoteletts mit Kartoffelpuree, Hasenbraten, Crême, Käsestangen und Obst besteht; die Tafel darf nach einem besonderen Wunsche des Kaisers nicht mit gärtnerischen Arrangements, sondern nur mit den Erzeugnissen des Schießplatzes, also Haidekraut und Fichtenzweigen, dekorirt werden. Für das Frühstück sind nur 20 Minuten angesetzt, 25 Minuten nach dem Frühstück wird der Kaffee eingenommen werden. Darauf findet auf dem Schießplatze noch ein Parademarsch statt, und gegen 2 Uhr begiebt sich der Kaiser wieder nach dem Bahnhofe, um nach Ostrometzko zu fahren. — Am Kaisertage findet Abends um 6 Uhr im Hotel zum „Schwarzen Adler" in Thorn ein Mahl zu 36 Gedecken statt, an welchem sich u. a. der kommandirende General des 17. Armeekorps, General Lentze, der General-Inspekteur der Fußartillerie, Edler v. d. Planitz, General Kettler sowie die fremdländischen Offiziere, die an den Manövern theilnehmen, betheiligen.

— Die Witterung war in den letzten Tagen schon recht herbstlich kühl. In der Gegend von Stallupönen hat es in den Nächten sogar schon stark gereift.

— Der Regimentsstab, das 1. und 2. Bataillon des Infanterie-Regiments Graf Schwerin sind heute aus dem Manöver wieder hier eingetroffen. Die vierten Bataillone dieses und des 141. Regiments sind schon in der Nacht hier angekommen. Die übrigen Bataillone werden heute Abend erwartet, ebenso die Stäbe der 35. Division, der 69. Infanterie- und der 35. Kavallerie-Brigade.

— Die rohen Burschen, welche am Sonnabend Abend in der Marienwerderstraße einen Polizeischutzmann, der sich in Ausübung seiner Dienstpflicht befand, überfallen und mit Fäusten, Stöcken, ja selbst mit dem Messer angegriffen und mißhandelt haben, sind, soweit sie bis jetzt ermittelt werden konnten, verhaftet und dem Justizgefängnisse zugeführt worden. Es sind dies der Maurer Theodor Haß aus Neudorf, der Arbeiter Hermann Schötzau und der frühere Bäckerlehrling, jetzige Arbeitsbursche Arthur Frank aus Graudenz, sowie der Schneider Friedrich Paul aus Schwenten. Die gerichtliche Untersuchung ist sofort eingeleitet und wird jedenfalls noch verschiedene Personen, die in diese traurige Angelegenheit verwickelt sind, auf die Anklagebank bringen.

— Folgendes ergötzliche Vorkommniß aus den Kaisertagen wird der „Th. Pr." aus Marienburg von einem Augenzeugen mitgetheilt: Als der Kaiser auf dem Wege zum Schlosse an einem kleinen Hause vorüberfuhr, stieg der in dem Hause gerade mit Kehren beschäftigte Schornsteinfeger, den Cylinderhut auf dem Kopfe, auf den Schornstein hinaus und postirte sich dort in luftiger Höhe mit präsentirtem Besen. Der Kaiser, welcher den „Schwarzkünstler" bemerkte, lachte recht herzlich über diese eigenartige Huldigung.

— Dem Polizeikommissar Prengel in Königsberg ist vom König von Württemberg das Ritterkreuz des württembergischen Friedrichsordens verliehen worden.

— Gegenwärtig läßt die Regierung zu Marienwerder nach einem zwei Bogen umfassenden Muster einen Haushalts-Anschlag für die Unterhaltung der Schulen nach dem dreijährigen Durchschnitt und zwar für die Zeit vom 1. April 1895 bis 1898 anfertigen.

— [Cholera.] Aus Tiegenhof wird uns von unserm γ-Korrespondenten geschrieben: Die Hoffnung, daß die Cholera bei uns keine weiteren Opfer fordern werde, scheint sich nicht zu erfüllen. In der Nacht zu Mittwoch erkrankte hier plötzlich — ohne Zweifel an der Cholera — die im blühendsten Alter stehende Frau des Gefangenaufsehers Eggert (geborene Glowinski aus Graudenz) und starb schon nach zwei Stunden. In Tiegenhof ist ferner noch der Knabe Saretzki unter höchst verdächtigen Choleraerscheinungen gestorben.

Wie uns soeben aus dem Bureau des Staatskommissars mitgetheilt wird, ist bei der in Tiegenhof gestorbenen Frau Eggert durch die bakteriologische Untersuchung asiatische Cholera als Todesursache festgestellt, desgleichen bei dem verstorbenen 8jährigen Schifferknaben Paul Vollert und bei dem Kinde Albert Kaminski in Tolkemit.

Der Kreis Osterode (Ostpreußen) ist cholerafrei bis auf das Dorf Wilken bei Hohenstein, wo ein choleraverdächtiger Todesfall vorgekommen ist, welcher zu dem nahe gelegenen Cholaraherd Grieslienen in ursächlicher Beziehung steht. Eine weitere Verbreitung der Cholera in Wilken ist jedoch nicht zu befürchten.

Nach einer Verfügung des Regierungspräsidenten in Posen sind alle russischen Händler, welche die Wochenmärkte in der Provinz Posen besuchen wollen, an der Grenze zurückzuweisen.

t Danzig, 13. September. Heute wurde durch die hiesige Kriminalpolizei ein Wirthschaftsinspektor Julius Graß nach Graudenz gebracht, welcher von der dortigen Staatsanwaltschaft wegen Vergehens gegen das Eigenthum steckbrieflich verfolgt wurde und hier ergriffen worden ist. Freiwillig stellte sich heute der hiesigen Kriminalpolizei der Tischler Ernst Gärtner, ein Berliner „schwerer Junge", der von der Berliner Staatsanwaltschaft gesucht wird. Selbstverständlich wurde der Bittsteller in Haft genommen.

In der nächsten Woche wird vor dem hiesigen Seeamt der Untergang des Dampfers „Lining" auf der Maasmündung (seiner Zeit im Geselligen ausführlich berichtet), wobei zwei Personen ums Leben kamen, zur Verhandlung kommen. Der Dampfer wurde in einer Mainacht von einem französischen Schiff angerannt, sank sofort und ging vollständig verloren, da die Trümmer durch Sprengung beseitigt werden mußten. Dem Seeamt sind nunmehr die Pläne der dortigen Unglücksstelle, sowie von beiden Seiten eine Darstellung des Unfalles zugegangen.

Am Sonnabend findet eine Generalversammlung der Danziger Seeschifffahrts-Aktien-Gesellschaft (Alexander Gibsone) statt, in welcher über die Auflösung der Gesellschaft bezw. die Art und Weise der Liquidation berathen werden soll; die Gesellschaft ist übrigens nicht zu verwechseln mit der unter gleichnamiger Direktion stehenden Danziger Dampfschifffahrt-Gesellschaft „Weichsel", welche den Verkehr mit Westerplatte, Zoppot 2c. vermittelt.

Thorn, 12. September. Der Festungsübung werden etwa 60 höhere Offiziere aller deutschen Heerestheile und verschiedener Waffengattungen beiwohnen. Heute sind der bayerische Oberst Millauer sowie die österreichisch-ungarischen Offiziere, Oberst des Artilleriestabes Bescht und Oberst des Geniestabes Pap hier eingetroffen.

Danzig, 13. September. Herr Regierungspräsident v. Holwede hat heute einen längeren Urlaub angetreten; sein Vertreter ist der Ober-Reg.-Rath Rathlev. — Der General v. Keßler, Inspekteur der Kriegsschulen, ist hier eingetroffen.

σ **Riesenburg, 13. September.** Gestern fand das Leichenbegängniß des im 76. Lebensjahr gestorbenen Kaufmanns und Färbereibesitzers Schulz statt. In seiner langjährigen Thätigkeit als Stadtverordneter und Stadtverordneten-Vorsteher, welche erst vor einigen Jahren, als ein Schlaganfall ihn lähmte, beendigt wurde, hat der Verstorbene sich die Achtung der Bürgerschaft in vollem Maße erworben. Dies bewies das außerordentlich große, alle Stände umfassende Gefolge, welches ihn zur letzten Ruhestätte geleitete.

Marienburg, 12. September. Für die bevorstehende Ersatzwahl zum Abgeordnetenhause müssen für ausgeschiedene Wahlmänner in zwei Urwahlbezirken der Stadt Marienburg sowie in zwei ländlichen Urwahlbezirken (Klakendorf-Notzendorf-Reichfelde-Parwarl-Pruppendorf und Bärwalde-Baarenhof-Neumünsterberg) Neuwahlen stattfinden.

Marienburg, 12. September. Der 5jährige Knabe, welcher am Sonnabend bei der Auffahrt der Equipagen überfahren wurde, ist leider im Krankenhause seinen Verletzungen erlegen.

yz. **Elbing, 12. September.** In eine nicht geringe Aufregung wurden gestern die Truppen des 17. Armeekorps kurz vor Beginn des Manövers versetzt. Es wurden nämlich sämmtliche Mannschaften aus allen Truppengattungen verhaftet, welche den Namen Kowalski tragen. Der Grund für diese Verhaftung wurde weder den Truppentheilen, noch den Verhafteten selbst bekannt gegeben. Die Verhaftung erfolgte auf Veranlassung eines Offiziers aus dem Generalstabe, und es wurde bei den Verhafteten eine sehr eingehende Untersuchung nach Schriften vorgenommen. Unter sicherer Deckung wurden die Verhafteten, deren Zahl bei dem ganzen Armeekorps 30—40 betragen soll, nach den Garnisonorten zurückbefördert. Es handelt sich bei diesen Verhaftungen, wie verlautet, um den Verdacht anarchistischer Umtriebe.

Elbing, 12. September. In Pangritz-Kolonie hatten sich drei Schulknaben von den einquartirten Soldaten fünf Patronen zu verschaffen gewußt. Am Montag Abend spielten die Jungen damit und schlugen mit einem Stein auf die Patronen. Plötzlich explodirten diese, wobei dem Schulknaben Hase von einer umherfliegenden Hülse das eine Auge vollständig aus dem Kopfe gerissen wurde, auch sonst wurde der Junge schwer im Gesichte verletzt und mußte sofort in das hiesige Krankenhaus gebracht werden. Einem zweiten Knaben ging ein Stück der Hülse durch die Hand, und der dritte wurde am Arm schwer verletzt. Gestern Nachmittag spielten einige andere Jungen mit einer noch nicht entladenen Hülse. Die obere Oeffnung der Hülse wurde in einen etwa 10 Ztm. starken Pfahl gesteckt, ein Nagel auf das Zündhütchenlager gehalten und mit einem Stein darauf geschlagen. Die Wirkung war eine derartige, daß nicht allein der Pfahl zerschmettert, sondern auch dem einen der Jungen der Mittelfinger der linken Hand gespalten wurde. Auch erwachsene Personen haben sich durch leichtfertigen Umgang mit Platzpatronen und nicht entladenen Hülsen recht erhebliche Verletzungen zugezogen.

In den durch den Brand verschont gebliebenen Gebäuden der Neufeldschen Blechwaarenfabrik ist seit vorgestern die Arbeit wieder aufgenommen, und zwar in der Verzinnerei, Schlosserei, Schleiferei, Vernickelei, Nadlerei, Weißblechklempnerei, Putzerei, Lackirerei und Druckerei. In diesen Werkstätten sind etwa 240 Personen beschäftigt, während 450 Arbeiter der durch den Brand zerstörten Fabrikwerkstätten vorläufig ohne Beschäftigung bleiben. Ein kleiner Theil der letzteren Arbeiter wird gegen Mitte oder Ende Oktober Beschäftigung finden, da zu diesem Zeitpunkte das kleine neue Emaillirwerk wieder in Betrieb gesetzt werden soll.

Dirschau, 12. September. Heute traf ein neuer 6pferdiger Fowler'sche Compound-Dampfpflug nach dem Zweimaschinen-System für die landwirthschaftliche Maschinenfabrik von A. P. Muscate hier ein und wurde sofort auf die Feldmarken bei Subkau weiter befördert. Es ist dies der sechste und größte Dampfpflug-Apparat, den Herr Muscate zum Lohnpflügen in unserer Provinz eingestellt hat, außer den in mehreren Exemplaren an Gutsbesitzer oder Genossenschaften direkt verkauften Dampfpflügen, und diese Thatsache beweist, wie sehr man auch in Westpreußen mehr und mehr für den Rübenbau zur Dampfpflugtiefkultur hinneigt. Die Vortheile, die diese Bodenkultur bei intensiver Wirthschaft bietet, sind auch in der That außerordentlich in die Augen fallend; man hat in der Dirschauer Gegend auf den mit dem Dampfpflug gepflügten Rübenfeldern bei entsprechender Anwendung von künstlichem Dünger etwa um 35 Prozent höhere Erträge nachgewiesen, als auf Rübenfeldern von gleicher Bodenbeschaffenheit, die mit dem gewöhnlichen Pflug beackert sind. Außerdem liefert die nachfolgende Sommerfrucht, Gerste und Hafer, einen wesentlich höheren Ertrag auf dem zu Rüben tiefgepflügten Acker. Wenngleich die Dampfbodenkultur nicht billig sein mag, so wird man sie doch immer da vortheilhaft verwenden, wo Tiefkultur vorherrscht, wo der Rübenbau einen hervorragenden Platz einnimmt, wo man also gezwungen ist, das werthvolle Bodenkapital intensiv zu vermehren, d. h. zu vertiefen.

Königsberg, 12. September. Der Prinzregent von Braunschweig, Prinz Albrecht von Preußen, hatte gestern Abend Fieber, befindet sich heute besser, hütet aber noch das Bett. Der Prinz beabsichtigt morgen Abend, wenn die Besserung anhält, die Rückreise anzutreten.

Königsberg, 12. September. Heute früh gleich nach 6 Uhr fuhr der König von Württemberg in Begleitung des Generals der Infanterie von der Golz vom königlichen Schloß nach dem Bahnhof, und einige Minuten später fuhr auch die Kaiserin im Reitkostüm mit schwarzem Cylinder in geschlossenem Wagen ebendahin. Um 6 Uhr 20 Minuten setzte sich der Hofzug, bestehend aus vier Wagen, in Bewegung. Der König von Württemberg kehrt nicht mehr in unsere Stadt zurück. Prinz Albrecht von Preußen hat auch heute noch nicht das königliche Schloß verlassen und muß wegen seines Unwohlseins noch das Zimmer hüten. Der Wagen des Prinzen, welcher heute früh schon vorgefahren war, fuhr daher wieder leer zurück.

B **Braunsberg, 12. September.** Aus Anlaß des Besuchs der Kaiserin und des Königs von Württemberg war unsere Stadt auf's prächtigste geschmückt. Der König von Württemberg traf gegen 12½ Uhr hier ein. Nachdem er mit seinen Begleitern das auf dem Bahnhof bestellte Frühstück eingenommen hatte, fuhr er mit dem Hofzuge ab. Die Kaiserin traf erst um ¾4 Uhr hier ein. Die Schulen, Vereine u. s. w. bildeten Spalier. An dem Eingang der Stadt, an der Frauenburger Chaussee war ein prachtvoller Triumphbogen errichtet, welcher in Nischen die Büsten unseres jetzigen Herrschers, des Kaisers Wilhelm I und des Kaisers Friedrich trug. Auf der einen Seite prangte die Inschrift: „Dein König kommt zu Dir, des Deutschen Volkes Zier", auf der anderen: „Des Deutschen Reiches Hort und Schild, im Kriege stark, im Frieden mild, ihm tönen frohe Weisen. Die allgeliebte Kaiserin, der Hilfelosen Helferin, verehren wir und preisen." Die Kaiserin wurde auf dem Wege durch die Stadt stürmisch begrüßt. Auf dem Bahnhof bestieg die Kaiserin den bereitstehenden Hofzug und fuhr nach Königsberg. Auf der Rückfahrt von dort passirte sie Abends gegen 10½ Uhr unseren Bahnhof.

ei **Pillau, 12. September.** Am Sonntag Abend erhängte sich in der Nähe von Alt-Pillau der Arbeiter G. Zwei vorübergehende junge Leute, die in dem hängenden Körper noch Leben bemerkten, eilten in das nahe Dorf, um Hülfe zu holen, diese kam aber leider zu spät. Häusliche Zerwürfnisse sollen zu diesem Selbstmorde Veranlassung gegeben haben. — In der Nacht zum Montag ist ein Matrose der hier im Petroleumhafen liegenden russischen Bark „Veritas" ertrunken. — Ein Orkan von ungeahnter Stärke weht seit gestern Nachmittag. Während dieses Unwetters erscholl plötzlich der Ruf „Schiff in Gefahr!" An der östlichen Moole des Vorderhafens war das dem Schiffer Schilke gehörige Fahrzeug von der Wucht des Sturmes gegen die Steinmauer geworfen worden und schwebte in hoher Gefahr. Wenige Minuten, nachdem die Nothflagge gehißt war, stieß aus dem Hafen ein Rettungsboot nach der Unglücksstätte ab, dem bald der Lootsendampfer Pilot und der Bugsirdampfer Roland folgten. Ein ergreifender Anblick war es, als die mit dem schweren „Südwester" und dem erforderlichen Oelzeug ausgestatteten Lootsen trotz der hochwogenden See den Schwerbedrängten zu Hülfe eilten. Der Bugsierdampfer brachte das gefährdete Fahrzeug in den Hafen.

Insterburg, 11. September Das Gut Althof bei Insterburg, eines der größten des Kreises, ist für 750000 Mk. von dem bisherigen Besitzer Herrn Dr. Brandes an den Regierungsassessor Dr. Brandes verkauft worden.

☾ **Posen, 12. September.** Das von einer Minderheit der Posener Lehrer eingeleitete Vorgehen in der Angelegenheit der Gehaltsregulirung, namentlich die Wahl der Deputation an den Herrn Kultusminister, wird vom „Posener Lehrerverein" mißbilligt. Dieser protestirte in seiner heutigen Sitzung gegen die Beschlüsse der Lehrerversammlung am 7. September, welche er als verbindlich für die gesammte Posener Lehrerschaft nicht anerkennen kann. Der Lehrerverein beauftragte gleichzeitig seinen Vorstand, seinerseits eine allgemeine Versammlung der Posener Lehrer einzuberufen. Ferner erklärten in der heutigen Sitzung die Posener Mittelschullehrer, daß sie die am 7. September gewählte Deputation nicht für berechtigt halten, ihre materiellen Interessen bei dem Herrn Kultusminister zu vertreten.

Ostrowo, 12. September. Hier wird jetzt eine zweite Bierbrauerei erbaut. Der Unternehmer ist ein Schlesier, Namens Slotosch. — An der Huldigungsfahrt nach Varzin werden sich aus den Kreisen Ostrowo und Adelnau 42 Herren betheiligen — Die Wiederwahl des Rentiers Zakobilski und die Neuwahl der Herren Spiro und Wagner hierselbst zu Magistratsmitgliedern ist vom Regierungspräsidenten bestätigt worden. — Die nächste Schwurgerichtsperiode hierselbst beginnt am 24. d. Mts. unter dem Vorsitze des Landgerichtsdirektors Schäfer. — Bei der in dieser Woche erfolgten Ersatzwahl von zwei Repräsentanten der Synagogengemeinde zu Schildberg wurden die Herren Feibelsohn und Moritz Unger jr. wiedergewählt. — Unter dem Geflügel im Dorfe Bukownica ist die Pest ausgebrochen und hat sich über das ganze Dorf verbreitet. In manchen Gehöften hat sie fast den ganzen Geflügelbestand hingerafft.

Inowrazlaw, 12. September. In der Nacht zum 8. d. M. brannte die neuerbaute, mit Korn gefüllte Scheune des Gastwirths Nörenberg in Kaisersfelde nieder. Nörenberg erlitt beim Retten einer Säemaschine so heftige Brandwunden, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Lauenburg, 11. September. Als gestern Abend der Danziger Zug die Uebergangsstelle nahe am Bahnhofe passirte, sah der Zugführer plötzlich etwas hervorspringen und sich zwischen die Schienen werfen. Nachdem der Zug eingelaufen war, fand man den entsetzlich verstümmelten Körper einer weiblichen Person. Das halbe Gesicht war abgerissen und der Kopf sowie der linke Arm vom Rumpfe getrennt. Ein Fuß war zur Hälfte abgequetscht. Die angestellten Ermittelungen führten zu einer Feststellung der Persönlichkeit nicht. Vor dem Selbstmorde hatte die Person sich eines Theils ihrer Kleidung entledigt.

Verschiedenes.

— Professor v. Helmholtz ist, wie schon telegraphisch berichtet wurde, Mittwoch Nachmittag feierlich zu Grabe getragen worden. Die Aufbahrung war in der Villa Helmholtz zu Charlottenburg erfolgt. Zu Füßen des Sarges lagen die beiden Ordenskissen, dazwischen die Kränze des Kaisers, der Kaiserin Friedrich und der Stadt Potsdam. Der Kaiser hatte Herrn v. Lucanus, die Kaiserin Friedrich General v. Pfuhlstein zur Trauerfeier abgeordnet. An derselben nahmen Theil der Ministerpräsident Graf Eulenburg, die Minister v. Boetticher, v. Schelling, Thielen, Miquel, Staatssekretär v. Marschall, zahlreich Professoren und die Korporation der Studentenschaft mit Fahnen. Hofprediger Frommel hielt die Trauerrede, die anknüpfte an das Wort „Der Meister ist da, er rufet Dich." Er pries den Verstorbenen als treuen Arbeiter. „In ihm war die reichste, genialste Begabung verbunden mit der eisernsten Energie und unermüdlicher Geduld, der Arbeit. Nicht mit Unrecht hat man ihn ein Genie der Arbeit genannt. In den Feierabend der Ruhe ist er nun gerufen und, in voller Kraft stehend, plötzlich gebrochen. Er sollte nicht als eine Ruine unter uns sein und er, dem die Arbeit ein Bedürfniß war, nicht zur Unthätigkeit verwiesen werden. Es wäre ein thörichtes Unterfangen, hier an dieser Stätte von dem zu reden, was er geleistet, das werden neidlos berufenere Lippen und Federn thun — ihm folgt der Dank vieler Tausende! Nur eins möchte ich hervorheben, was an seiner Arbeit der ganzen Menschheit zu Gute kommt, seine Entdeckungen auf dem Gebiet der Augen- und Ohrenheilkunde. Mehr als diese Sterne, die hier zu seinen Füßen als Anerkennung von den Großen dieser Erde liegen, sagen die wieder leuchtend gewordenen Augensterne der Erblindeten und Kranken, die dankbar ihn segnen für das wiedergewonnene Augenlicht. Seinen Schülern war er ein treuer Freund, wohlwollend und hilfreich, jedem aufstrebenden Talente helfend und förderlich zur Seite stehend. Nie werden seine Schüler den leuchtenden Blick seiner Augen vergessen, in welchen ebenso viel Forschergeist als Herzensgüte lag. Nicht jeder hat die eigenartige Begabung des Verstorbenen, aber Treue kann ein Jeder halten. Möge die heranwachsende Jugend die edlen Eigenschaften seines Geistes und Gemüthes bewahren in gleichem Streben nach Wahrhaftigkeit. Das sei der Sterbesegen des Heimgegangenen an die Wissenschaft und an alle ihre Jünger." Choral-Gesang schloß die Feier im Hause. Dann erfolgte die feierliche Ueberführung der Leiche nach dem Louisen-Kirchhof.

Um die eigentliche Todesursache des Forschers möglichst genau anatomisch festzustellen, nahm Sonntag Mittag auf Wunsch der Angehörigen Virchows Assistent, Dr. Hansemann, im Beisein des Professor Renvers, sowie der behandelnden Aerzte Kirchhoff und Bein die Sektion der Leiche vor. Es zeigten sich nämlich an der linken Großhirnhälfte tief eingreifende Veränderungen in der Gehirnsubstanz, und zwar weit ausgedehnte Erweichungsherde; dagegen war die rechte Gehirnhälfte von vollkommen normaler Beschaffenheit. Die außerordentlich zahlreichen und ungemein entwickelten Gehirnwindungen, welche das anatomische Wahrzeichen einer hohen Intelligenz bilden, erregten das lebhafteste Interesse aller bei der Untersuchung betheiligten Aerzte und Pathologen. Von dem Gehirn wurde sofort eine Wachsabformung hergestellt, so daß die anatomische Beschaffenheit dieses ehedem so mächtigen Denkorgans der Nachwelt überliefert wird.

— Ungewöhnlich kaltes Wetter scheint in diesem September nicht nur bei uns zu herrschen. Aus London kommt ein Klagelied darüber, daß es dort so kaltes Wetter, wie gegenwärtig, seit zwanzig Jahren im September nicht gegeben hat. Am 6. September zeigte das Thermometer morgens nur $3^2/_3$ Grad R.

— [Die Waldbrände in Amerika.] In Ashland (Wisconsin) ist ein gewisser Michael Kopeler verhaftet worden auf die Anklage hin, die Wälder in Brand gesteckt und dadurch den Tod von acht Menschen verursacht zu haben. In der Gegend von Duluth in Minnesota sind neue Waldbrände ausgebrochen.

— [Schwindelfirma.] Der „Reichsanz." warnt die deutsche Geschäftswelt, mit der Firma Beer Palestarsa in Budapest, Königsgasse Nr. 80, in Geschäftsverbindungen zu treten, da diese Firma deutsche Geschäftsleute durch Lieferung minderwerthiger Weine benachtheilige.

— [Schweizer Manöver.] Das „Vaterland" berichtet aus Schwyz vom 8.: Bei den heutigen Gefechtsübungen im Moutathal hat sich das Tessiner Bataillon 96 eigenmächtig vom Kampfplatze gedrückt und die Kantonnements aufgesucht. Lieb Vaterland, magst ruhig sein!

Neuestes. (T. D.)

Swinemünde, 13. September. Der Kaiser ist heut früh 8 Uhr hier eingetroffen und wurde von einer zahlreichen Menschenmenge jubelnd empfangen. Er begab sich an Bord der „Hohenzollern", welche um 10 Uhr den Hafen verließ. Die in Parade liegenden Schiffe gaben beim Nahen der Kaiseryacht den Kaisersalut ab.

Die Flottenparade verlief aufs glänzendste. Die ganze Flotte war in Doppellinie aufgestellt. Sobald die „Hohenzollern" sichtbar wurde, brachen die Mannschaften in ein dreifaches Hurrah aus. Der Kaiser fuhr zwischen den beiden Geschwadern hindurch und ließ sodann einfache Schiffslinie formiren. Die ganze Flotte dampfte sodann in der Richtung auf Oie ab und wird heute Abend auf die hiesige Rhede zurückkehren.

§ **Lemberg, 13. September.** Eine Gruppe Polen, darunter viele Geistliche, Advokaten, Gutsbesitzer und Frauen aus der Provinz Posen, sind unter Führung des Abgeordneten Cegielski und des Dr. Kustellan hier eingetroffen. Am Bahnhofe wurden sie von der Direktion der Ausstellung und einer Abordnung des Lemberger Gemeinderaths empfangen. In der Ausstellung dankte der Präsident Fürst Sapieha den Ankömmlingen für den zahlreichen Besuch des polnischen Nationalfestes und bemerkte: „Wir sehen heute Alle ein, daß wir die frühere Waffe nicht brauchen können, unser jetziges Schlagwort ist Entwickelung und Fortschritt." Dr. Kustellan erwiderte, es habe die Zeit der organischen Arbeit begonnen.

: **Rom, 13. September.** Pietro Tanlongo, der Sohn des ehemaligen Chefs der Banco Romana hat dem Gericht für die Gläubiger 15 Procent im Accordverfahren angeboten.

In der Nacht zum Montag verhafteten päpstliche Gendarme im Garten des Vatikans in der Nähe eines für den Papst reservirten Gartenhauses zwei Personen, welche bei Annäherung der Gendarmen die Flucht ergriffen. Eine Waffe wurde bei den Verhafteten nicht gefunden. Man vermuthet, die Waffe sei bei der Flucht fortgeworfen worden. Die zwei Verhafteten wurden in der Nacht in der Kaserne der päpstlichen Gendarmen bewacht und am Montag Morgen der italienischen Polizei überantwortet, welche über die Angelegenheit vollkommenes Stillschweigen beobachtet.

: **Madrid, 13. September.** Durch einen heftigen Sturm an der Südwestküste Spaniens sind die Städte Casa und Javea überschwemmt und viele Häuser zerstört worden. Mehrere Personen sind dabei ums Leben gekommen.

Wegen Unruhen in Villafranca, Provinz Navarra gelegentlich Verkaufs von Gemeindebesitz mußten Truppen dorthin abgesandt werden. 22 Personen sind verhaftet worden.

: **Petersburg, 13. September.** Nach Professor Sacharjin's Ausspruch sind die Ursachen der Erkrankung des Zaren starke Ueberarbeitung und Mangel an Bewegung und frischer Luft gewesen. Der Zar entschloß sich nur sehr schwer und nur auf dringendes Anrathen der Aerzte zu einer Erholungsreise. Schon während der Fahrt erholte sich der Zar sichtlich. Die Familie und die Umgebung des Zaren haben jetzt vollstes Vertrauen auf die gänzliche Genesung. Die Aerzte dringen jedoch darauf, daß der Zar die Arbeit auf das möglichst geringste Maaß einschränke.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Freitag, den 14. September: Wolkig mit Sonnenschein, Regenfälle, normale Temperatur, schwül. — **Sonnabend, den 15.:** Vielfach heiter bei Wolkenzug, wärmer, strichweise Gewitterregen. — **Sonntag, den 16.:** Meist heiter, Tags angenehm, Nachts kalt.

Wetter-Depeschen vom 13. September 1894.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C.=4° R.)
Memel	754	NNW.	5	wolkig	+11
Neufahrwasser	758	NW.	3	wolkenlos	+11
Swinemünde	761	WNW.	3	heiter	+10
Hamburg	766	NW.	3	wolkenlos	+12
Hannover	767	W.	2	bedeckt	+11
Berlin	764	WNW.	3	halb bed.	+11
Breslau	764	W.	3	bedeckt	+10
Haparanda	754	NNO.	6	wolkig	+ 4
Stockholm	757	NW.	6	wolkenlos	+ 8
Kopenhagen	764	N.	1	heiter	+10
Wien	764	WNW.	2	halb bed.	+12
Petersburg	744	NW.	2	bedeckt	+ 8
Paris	763	Windstille	0	wolkenlos.	+15
Yarmouth	771	NNO.	4	wolkig	—

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Danzig, 13. September. Getreidebörse. (T. D. von H. v. Morstein.)

	Mark		
Weizen (p. 745 Gr. Qu.-Gew.): niedriger.		russ.-poln. z. Transit	71
Umsatz: 200 To.		Termin Sept.-Okt.	104,50
inl. hochbunt u. weiß	126-128	Transit "	72
" hellbunt	125	Regulirungspreis z. freien Verkehr	104
Transit hochb. u. weiß	96	Gerste gr. (660—700 Gr.)	105
" hellbunt	93	" kl. (625—660 Gr.)	95
Term. z. f. V. Sept.-Okt.	127	Hafer inländisch	106
Transit " "	93	Erbsen "	115
Regulirungspreis z. freien Verkehr	125	" Transit	95
Roggen (p. 714 Gr. Qu.-Gew.): unverändert.		Rübsen inländisch	175
inländischer	103-104	Spiritus (loco pr. 10000 Liter %) kontingentirt	53,00
		nichtkontingentirt	33,00

Königsberg, 13. September. Spiritusbericht. (Telegr. Dep. von Portatius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Geschäft) per 10,000 Liter % loco konting. Mk. 54,50 Brief, unkonting. Mk. 34,50 Brief.

Berlin, 13. September. Getreide- und Spiritusbericht. Weizen loco Mk. 125—140, per September 135,00, per Oktober 136,00. — Roggen loco Mk. 110—120, per September 119,25, per Oktober 118,75. — Hafer loco Mk. 110—146, per September 122,25, per Oktober 118,75. — Spiritus 70er loco Mk. 33,00, per September 36,90, per Oktober 37,00, per Dezember 37,30. Tendenz: Weizen fester, Roggen fester, Hafer fester. Spiritus fester. Privatdiskont 1¾ %. Russische Noten 221,65.

Heute Abend 11 Uhr starb nach kurzem, schweren Leiden am Gehirnschlag unsere geliebte Schwester, Schwägerin und Tante (7470)

Pauline Hein.

Diese traurige Mittheilung widmen allen Freunden und Bekannten.

Graudenz, 12. Septbr. 1894.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittags 4 Uhr von der Leichenhalle aus auf dem alten Kirchhofe statt.

Heute Mittags verschied sanft nach langem schwerem Leiden meine inniggeliebte Frau

Marie Richter

geb. Wien. [7474

Illowo, d. 12. Sept. 1894.
B. Richter,
Stations-Assistent.

Die heute Morgen 7¼ Uhr erfolgte glückliche Geburt eines **strammen Jungen** zeigen hocherfreut an [7363]

Graudenz, 13. September 1894.
Arthur Knodel und Frau
Emilie, geb. Tempel.

Die glückliche Geburt eines gesunden, strammen Jungen zeigen hocherfreut an
Kurbjuweit und Frau
geb. Mai. [7497



Kameraden, Freunden und Gönnern die ergebene Mittheilung, daß wir nach dem Ableben unseres lieben Kameraden Ludwig Gleinert die Sammlung von Cigarrenstummeln, -Spitzen, -Bändern, Weinkapseln 2c. übernommen haben.

Wir bitten freundlichst, diese anscheinend werthlosen Gegenstände fleißig zu sammeln und uns zur Verwerthung zu Gunsten der Weihnachtsbescheerung armer Kinder gütigst zu übermitteln.

Hermann Ehmcke, Marktplatz 7. **L. Mey,** Marktplatz 4.

Für Zahnleidende!

Mein Atelier für künstlichen Zahnersatz, Zahnfüllungen u. s. w. ist täglich geöffnet. Betäubungen mit Chloroform, Lachgas u. Cocain

G. Wilhelmi
geprüfter Zahnkünstler,
Marienwerder
Poststr. 466. Poststr. 466.

Gut erhaltene Ladenthür

zu kaufen gesucht D. Hirsch.

Gut erhaltene Betten

zu kaufen gesucht. Meldungen w. brfl. unt. Nr. 7404 an die Exp. d. Ges. erbt.

Sämtl. litterarische Arbeiten

besonders **Gelegenheitsgedichte, Festzeitungen** humoristischen wie ernsten Inhalts fertigt billigst an
Hugo Röhl, Journalist,
[3067] **Lauenburg** i/Pom.

Heute frisch!

Maränen
Heubuder Flundern
Kieler Bücklinge
Räucheraal
Braunschw. Cervelatwurst

empfehlen [7503]

Zakrzewski & Wiese.

Die zur **E. Worgitzki**'schen

Concursmasse

gehörenden

Bestbestände des Waarenlagers

werden nur noch **bis zum 18. d. M. zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft.** [7467]

☞ Bis Montag wegen Wegzuges noch zu jedem annehmbaren Preise zu verkaufen: [7499

2 große Tische
1 Gaslampe
2 alte Nähmaschinen
1 Papierkorb
1 Blumentisch
1 Posten noch gut erhaltene Papp-Kartons
1 große Tischplatte mit Böcken
und anderes mehr.

Julius Weiss
Marienwerderstr. 5.

Die Huldigungsfahrt der Westpreußen
zum Fürsten Bismarck nach Varzin

findet **am Sonntag, den 23. September,** statt. Die Theilnehmer — auch Damen können sich betheiligen — fahren mit zwei Sonderzügen, deren Fahrzeiten noch nicht endgiltig festgestellt sind. Haltestationen nur wie folgt:

Sonderzug A: Elbing- (Abfahrt etwa 3½ Uhr Morgens) Marienburg-Dirschau-Danzig- (hohe Thor) Zoppot-Neustadt-Stolp-Hammermühle (Ankunft 10½ Uhr Vormittags). Rückfahrt ab Hammermühle 3 Uhr Nachmittags (Haltestellen wie auf der Hinfahrt), Ankunft in Elbing 8¾ Uhr Abends.

Sonderzug B: Thorn- (Abfahrt etwa 12 Uhr Nachts) Kulmsee-Kornatowo-Graudenz-Laskowitz-Lnianno-Tuchel-Konitz-Schlochau-Hammerstein-Neustettin- (¾ Stunden Aufenthalt) Baldenburg-Rummelsburg-Hammermühle (Ankunft 10¾ Uhr früh.) Rückfahrt ab Hammermühle 3 Uhr, Ankunft in Thorn etwa 1½ Uhr Nachts.

Alle Theilnehmer fahren dritter Klasse. Die **Theilnehmerkarte** für Hin- und Rückfahrt einschließlich Festabzeichen, Musik 2c., aber ausschließlich Beköstigung, kostet pro Person 12 Mk. Die Karten berechtigen zum Fahrtantritt nur von einer der obengenannten Stationen aus. [7396]

Anmeldungen mit Angabe, von welcher der vorstehenden Abfahrtsstationen der Theilnehmer den Zug benutzen will, werden von der Expedition des „Geselligen" **bis spätestens Montag, den 17. September** angenommen. Die **Versendung** der Theilnehmerkarten, vollständigen Programms mit endgültigem Fahrplan und Festabzeichen erfolgt von der Expedition des „Geselligen" **direkt** an die einzelnen Theilnehmer am Mittwoch, den 19. September unter **Postnachnahme** des Betrages.

Das Comité. v. Fournier-Kozielec, Vorsitzender.

Meinen systematischen Unterricht für [7356

Körperbildung u. Tanz einschl. Menuet

beginne in **Rosenberg** im Saale des Herrn **Weigel Dienstag, den 18. d. Mts.,** Abends 8 Uhr. Gefl. Anmeldungen sehe daselbst noch entgegen. Die 2. Tanzstunde findet Donnerstag statt.

L. Boy,
Mitglied der Genossenschaft deutscher Tanzlehrer.

Die National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft i. Stettin

beleiht unter günstigen Bedingungen städtische wie ländliche Grundstücke. Für Communen, Kirchengemeinden und Genossenschaften vermitteln wir Sparkassengelder.

General-Agentur Danzig, Hopfengasse 95.
4939) **Uhsadel & Lierau.**

Alters- und Kinder-Versorgung

Erhöhung des Einkommens, eventl. Steuerermäßigung

gewähren Leibrenten- und Kapital-Versicherungen der seit 1838 unter besonderer Staatsaufsicht auf Gegenseitigkeit bestehenden, bei 85 Millionen Mark Vermögen größte Sicherheit bietenden, mit öffentlicher Sparkasse verbundenen **Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt** (8360

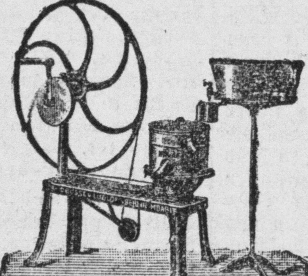
Prospekte durch die **Direktion, Berlin W. 41, Kaiserhofstraße 2 und die Vertreter: P. Pape, Danzig,** Ankerschmiedegasse 6, 1, **Wilhelm Heitmann, Graudenz, M. Puppel, Marienwerder, Rudolf Döhlert, Löbau Wpr.**

Hodam & Ressler, Danzig,

Maschinenfabrik

(7650) empfehlen:





„Geräuschlose"
Patent-Milch-Centrifugen
für **Handbetrieb.**
Neueste Construktion

bis zu 250 Liter pro Stunde leistend
Vorzüglichste Entrahmung, leichtester Betrieb, billigste Preise, Lieferung **franko** Bahnstation, Aufstellung durch unsere Monteure **gratis.**

Thee Messmer

B. BADEN & FRANKFURT a/M.
KAISERL. KÖNIGL. HOFLIEFERANT.
M. 2.80 u. 3.50 per Pfd. vorzügl. Qualität. Probepackete 80 Pf. und 1 Mk.

bei **F. A. Gaebel Söhne.** [7398



Oberhemden

Chemisettes, Kragen, Manschetten und Shlipse,
☞ **Nachthemden** ☜
1,25, 1,50 1,75, 2, 2,50, 3
Damenhemden, Jacken und Beinkleider
1,25, 1,50, 1,75, 2, 2,50, 3, 4
Knaben- und Mädchenhemden
50, 60, 75, 90, 1,00, 1,10, 1,25
Erstlings-Wäsche, Steckkissen, Tauf- u. Tragekleider, Frisade- u. Schwanenboitücher, Gummiunterlagen, Unterhemden und Beinkleider, Frisadehöschen, Frisade- und Staubunterröcke
empfiehlt

H. Czwiklinski
Markt Nr. 9. [6189]

Möbel.

Gebr. Eisschrank, Sopha, Ovaltisch billig zu verk. Grüner Weg 7, I. Etage.

Bestes Braun- und Weißbier

in großen u. kleinen Flaschen, empfiehlt
[7414] **Gustav Brand.**





Lilionese, (cosmetisch. Schönheitsmittel) wird angewendet bei Sommersprossen, Mitessern, gelb. Teint und unrein. Haut, à Flasche M. 3,00, halbe Flasche M. 1,50.

Lilienmilch macht die Haut zart und blendend weiß, à Fl. Mk. 1,00.

Bartpomade, à Dose Mk. 3,00, halbe Dose Mk. 1,50, **befördert** das Wachsthum des Bartes in nie geahnter Weise. (1365)

Chinesisches Haarfärbemittel, a Fl. Mk. 3,00, halbe à Fl. M. 1,50, färbt sofort echt in Blond, Braun unr Schwarz, übertrifft alles bis jetzt Dagewesene.

Oriental. Enthaarungsmittel, a Fl. Mk. 2,50, zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht gewünschte im Zeitraum von 5 Minuten ohne jeden Schmerz und Nachtheil der Haut.

Allein echt zu haben beim Erfinder **W. Krauss,** Parfümeur in **Köln.**

Die alleinige Niederlage befindet sich, in **Graudenz** bei Hrn. **Fritz Kyser,** Markt Nr. 12.

Ungarische Wein-, Kur- und Tafel-

Trauben

empfiehlt **Edwin Nax,** Markt. 11.

Husaren-Ringe

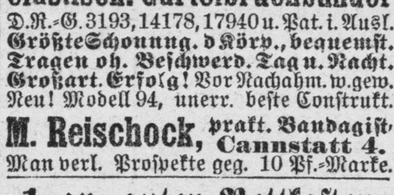
gold. Reif mit silb. Todtenkopf, von 7 Mk. an, alle Sorten Ringe zu Fabrikpreisen, Ketten, Armbänder, Medaillons, Nadeln, Broches, Boutons 2c., in Gold, Silber u. Doublé, Granat- u. Corallenschmuck in großer Auswahl zu **außergewöhnlich billigen Preisen** empfiehlt die Goldwaaren-Handlung von [5313]

G. Plaschke, Danzig,
5 Goldschmiedegasse 5.

Kieler Bücklinge
" Sprotten
Heubuder Flundern

in vorzügl. Qualität empfiehlt [7463
Edwin Nax, Markt 11.

Ehren-Diplom Breslau 1893



Bruchleidende werden mit großart. Erfolg **behandelt durch meine für jedes Leiden entsprechend konstruirt. u. gearbeiteten elastisch. Gürtelbruchbänder** D.R.-G. 3193, 14178, 17940 u. Pat. i. Ausl. **Größte Schonung d. Körp., bequemst. Tragen oh. Beschwerd. Tag u. Nacht. Großart. Erfolg!** Vor Nachahm. w. gew. Neu! Modell 94, unerr. beste Construkt.

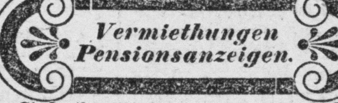
M. Reischock, prakt. **Bandagist, Cannstatt 4.**
Man verl. Prospekte geg. 10 Pf.-Marke.

---

1 gr. guter Bettkasten
i. bill. z. verk. Schuhmacherstr. 13. Barth.

Cession.

Wegen Erbschaftsregulirung ist eine ganz sichere Hypothek von **7000 Mark** zu cediren. Offerten sub 7000 Culm postlagernd. [7367



Gesucht Wohnung von 2—3 Zimmern von Mitte Oktober bis Ende März, evtl. auf 1 Jahr. Offerten unter Nr. 7335 an die Exped. d. Geselligen erb.

Gemüthl. **Zimmer** mit voller Pension wird von einem anständigen jungen Kaufmann gesucht. Meldungen werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7498 durch d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Pension f. 2 Knab. u. 1 Mädch. ges. Meld. m. Preisang. briefl. m. Aufschr. Nr. 7331 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Eine **Wohnung,** parterre, nach der Straße gelegen, bestehend aus 2 Stuben, Küche und Zubehör, ist von sofort zu vermiethen und vom 1. Okt. zu beziehen. Kulmerstraße 18.

Herrschaftl. **Wohnung,** Festungstr. 15/16, zu vermieth. Halbjährl. 600 Mk., das Halbjahr Oktob. 94—April 95 nur 400 Mk. Näheres durch de Niem, Festungstr. 10, 1. [6283]

Eine **herrschaftliche Wohnung,** 4 Zimmer 2c., vom 1. Oktober zu vermiethen Getreidemarkt 12.

Eine Vorderwohnung zu vermiethen Kulmerstraße 53, bei Giese.

Eine Wohnung zu vermiethen Langestraße 4.

Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, von gleich oder später zu vermiethen Markt Nr. 12. [7460]

In meinem neuerb. Hause, **dicht a. Tivoli u. Art.-Kaserne,** sind noch 2 **herrschaftl. Wohn.,** 6 Zimmer und sämmtl. Zubehör, vom 1. Oktober zu beziehen. Pferdestall und Wagenremise ist vorhanden, zum Garten freien Zutritt. [7417
Kawski, Festungsstraße 1.

Eine Keller-Wohn., 2 Zimm., Küche u. Zubehör vom 1. Oktober zu beziehen. 7416] Festungsstr. 1a.

Ein Laden

zur Barbierstube oder Niederlage geeignet, zu vermiethen D. Hirsch.

2 g. möbl. **Zimmer** ev. m. Burschengel. v. sof. z. verm. Tabakstr. 19, 2 Tr.

3 unmöbl. **Zimmer,** a. W. auch Burschengel. u. Pferdestall, sind v. 1. Okt. auch früher zu vermiethen Festungsstr. Nr. 1, im neuen Hause, neben Tivoli.

Die von Herrn Pr.-Lieutenant Bauer bewohnte möblirte **Wohnung** ist anderweitig zu vermiethen. A. Rau.

M. Vorderzim. zu v. Oberthornerstr. 10, p.

Möbl. Wohnung zu verm. Amtsstr. 19.

Möbl. Zim. u. Kab. z. vm. Langest. 13, 1 Tr.

1 möblirtes Zimmer zu vermieth. Langestraße 21.

Schüler höherer Schulen finden vom 1. Oktober ab

gute Pension

bei gewissenhafter Beaufsichtigung. Offerten unter Nr. 7409 in der Expedition des Geselligen.

Pension

f. 1—2 Gymnas. oder Realsch. Gute Pflege u. gewissenh. Auff. u. Nachh. b. d. Arb. Meld. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 6697 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Zwei Knaben finden wieder freundliche Aufnahme in unserer [6122]

Pension

bei guter Pflege und gewissenhafter Beaufsichtigung.
Henrici, Getreidemarkt 30.

Pferdestall z. verm. Marienwerderstr. 25.

Eine **Wohnung** für Handwerker von Martini vermiethet [7095]
Leißner, Kabilunken.

Danzig.

In meinem kleineren, von Lehrern und Eltern bestens empfohlenen

Knabenpensionat

finden zum Oktober noch **zwei Gymnasiasten** jeden Alters sehr gute Aufnahme. Alles Nähere bei [7182]
Frau Wächter, Danzig, Holzgasse 12, I.

Pension

Danzig, Pfefferst 7, Frl. Orlovius, Treue gewissenh. Beaufsicht. j. Mädchen. d. Schule od. and. Lehranstalten besuchen.

Mädchen-Pensionat in Danzig.

Mädchen jed. Alters, auch Seminaristinnen, find. liebevolle Aufnahme bei guter Pflege u. gewissenh. Aufsicht in geb. Familie. Beste Empfehl. Nähere Ausk. erth. Frau Botzon, Sandgrube 35.

Elbing.

Ein Hofplatz

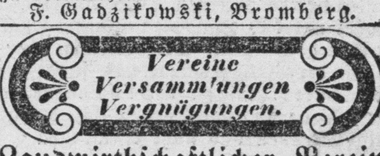
in Dt. Eylau ist von sofort billig zu vermiethen. [7339
A. Danielowski, Elbing.

Bromberg.

In meinem Neubau, **Bromberg,** Bahnhofstr. Nr. 1, beste Lage, habe ich noch [6899

zwei Läden

zu vermiethen.
F. Gadzikowski, Bromberg.



Landwirthschaftlicher Verein

Dragass.

Sonnabend, den 15. September 1894. Nachm. 4 Uhr: **Sitzung.**

Tagesordnung:

1. Probedämpfen mit den Apparaten der Herren Ventzki und Hoffmann, Graudenz. [7466]
2. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Dietrich's Hotel, Gilgenburg.

Donnerstag, den 20. September 1894: **Einmalige humoristische Soirée**
Albert Semada's Leipziger Sänger
vom **Krystall-Palast zu Leipzig.**
Anfang 8 Uhr. — Entree 1 Mark. Vorverkaufbillets à 75 Pf. sind vorher in Dietrich's Hotel zu haben. — **Näheres die Tageszettel.** [7406]

Hotel Schwarzer Adler
Neuenburg.

Der diesjährige [7380]

Rekrutenball

findet **Sonntag, den 16. d. Mts.** statt, wozu freundlichst einladet
Der Vorstand.
Musik von der Stadtkapelle Neuenburg.

Adamsdorf.

Zu dem am 16. September bei mir stattfindenden [6990

Tanzkränzchen

ladet ergebenst ein
Wwe. Mahlke.

Piwnitz.

Das am Sonntag, den 9., annoncirte Concert findet am Sonntag, den 16. statt. [7420

Danziger Stadt-Theater.

Sonnabend, den 15. September 1894 **Eröffnung der Saison.** Auftreten von **Anna Kutschera, Franz Schicke, Ludwig Lindikoff, August Braubach.** Novität! Zum ersten Male: **Das Heirathsnest,** Lustspiel in 3 Akten von Gustav Davis. Eröffnung der Theaterkasse: **Donnerstag, den 13. September.** [7486]

Eine j. Dame wünscht Unterricht in der **doppelten Buchführung.** Off. m. Preisang. u. Nr. 7195 a. d. Exp. d. Ges.

Fahrplan.

Aus Graudenz nach

Jablonowo	6.50	10.53	3.01	7.20	—
Laskowitz	6.00	9.40	12.43	8.08	—
Thorn	5.17	9.35	3.01	7 55	—
Marienbg.	8.41	12.37	5.31	8 00	—

In Graudenz von

Jablonowo	9.22	—	5.02	7.39	10 36
Laskowitz	8.31	12.24	4.05	—	10.31
Thorn	8.34	12.32	5.06	7 55	—
Marienbg.	9.30	—	2.56	7.50	11 16

vom 1. Mai 1894 gültig.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 215.

Graudenz, Freitag] [14. September 1894.

Die westpreußische Pferdezucht und das ungarische Pferd.

Die Zeiten, in denen manche Schlacht durch einen Reiterangriff entschieden wurde, wobei die Wucht der daherstürmenden Schlachtrosse, Alles vor sich her unbarmherzig in den Boden stampfend, die feindliche Armee zum Stehen brachte, gehören der Geschichte an. Heute ist es nicht mehr die imponirende Figur und das Gewicht der Rosse, sondern deren Schnelligkeit und Ausdauer, die im Ernstfalle zu entscheiden haben.

Die Einführung des rauchlosen Pulvers, das dem Führer alle Anhaltspunkte raubt, um auf die Stellung des Feindes Schlüsse zu ziehen, sowie die ganze heutige Organisation der Armeen und der Geist der heutigen Kriegsführung weisen darauf hin, daß im Kriege von 189?, wie der geistvolle englische Schriftsteller Forbes den Krieg der nächsten Zukunft nennt, die Hauptaufgabe der Kavallerie im Aufklärungsdienste, in der Erkundung der feindlichen Aufstellung und im möglichst raschen Ueberbringen der Nachrichten an die leitenden Führer, mit einem Wort: im Vorbereiten der Aktion und im Schutze der Armee gegen seitliches Eindringen des Feindes zu suchen sein werde.

Die Erfolge der modernen Kavallerie werden daher mehr auf dem Gebiete des Einzelreitens liegen und mehr in dem Ueberwinden großer Distanzen innerhalb möglichst kurzer Zeit zu suchen sein, als im geschlossenen, wuchtigen Anprallen an den Feind.

Wenn wir die Aufgabe der heutigen Kavallerie von diesem Gesichtspunkt aus ins Auge fassen, so giebt es heute in Mitteleuropa nur zwei Soldatenpferde: das preußische und das ungarische.

Jedermann weiß, welche hervorragende Rolle in den Siegen der deutschen Armee dem preußischen Pferde von je her zugefallen ist, und daß von den 6000 Remonten, welche die Armee jährlich einstellt, nicht viel unter 5000 in Ostpreußen remontirt werden. Die unbestrittene Führerrolle wird daher der Hochburg der deutschen Pferdezucht: Ostpreußen, auch für die Zukunft erhalten bleiben. Dies gilt insbesondere für den leichten und mittleren Pferdeschlag, während in der Zucht des Artilleriepferdes in den letzten Jahren Schleswig-Holstein sich auf den ersten Platz aufgeschwungen hat.

Das ungarische Pferd, welches nicht nur das ausschließliche Material der Kavallerie unseres verbündeten Nachbarstaates ausmacht, sondern auch einen nicht geringen Prozentsatz der berittenen Truppen Italiens, Frankreichs, der Türkei, Bulgariens und Rumäniens stellt, hat unstreitig in den letzten Jahren auch in Deutschland eine von Jahr zu Jahr zunehmende Verbreitung erlangt. Insbesondere in den von Ostpreußen weiter abgelegenen Theilen Deutschlands, z. B. Baiern, Sachsen, erfreut sich das ungarische Pferd als Offizierspferd bereits heute einer fortwährend wachsenden Beliebtheit, ja es kann wohl heute nur noch als eine Frage der Zeit betrachtet werden, daß Armeeverwaltungen einzelner, westlich gelegener Bundesstaaten ihre leichte Kavallerie mit der Zeit in Ungarn remontiren werden.

Doch nicht nur als Gebrauchspferd, sondern auch als Veredlungsmaterial für deutsche Gestüte findet das ungarische Pferd immer mehr Verwendung. So benutzen die bairische Regierung, der Herzog von Ratibor in Schlesien, Fürst Pleß und andere größere Gestütsbesitzer seit Jahren mit Vortheil ungarische Pferde, um ihrer Zucht Stahl und Ausdauer zu verleihen.

Das gute Fundament, die starken Knochen, die kräftig entwickelten stählernen Sehnen, die durch Generationen hindurch infolge sehr harter Aufzucht gestählte Konstitution, ihre hervorragende Gängigkeit und Widerstandsfähigkeit gegen die größten Strapazen, sowie endlich der Tropfen arabischen Blutes, der in jedem ungarischen Pferde mehr oder weniger stark vertreten ist, bedingen den anerkannt hohen Zuchtwerth des ungarischen Pferdes. Hierdurch wird es auch erklärlich, daß in neuerer Zeit gerade jene Gegenden, die sich auf Zucht von Remontepferden geworfen haben, mit Vorliebe zum ungarischen Pferde als Zuchtkorrektor greifen.

An der Spitze dieser hier zuletzt angedeuteten Zuchtbestrebungen steht Westpreußen.

Wie bekannt, hat der Centralverein westpreußischer Landwirthe im vorigen Jahr zum ersten Mal den Versuch gemacht, ungarische Stuten zu Zuchtzwecken einzuführen. Zu diesem Zwecke waren mit einer namhaften Staatssubvention 13 oder 14 Stück im letzten Herbst eingeführt worden, die heute in den Boxen westpreußischer Pferdezüchter ihre mütterlichen Pflichten erfüllen. Soweit sich das heute schon beurtheilen läßt, scheinen die Stuten den an sie gestellten Erwartungen voll zu entsprechen. Jedenfalls haben sie dazu beigetragen, die Vorstellung, das ungarische Pferd sei nur ein leichter Jucker, nicht unwesentlich zu berichtigen.

Wer beispielsweise die Stuten des Herrn Grunau-Tralau auf der Marienburger Ausstellung gesehen hat, wird beim Anblicke dieses breit fundamentirten, knochigen, massigen Zuchtmaterials von mindestens 167—170 Ctm. Höhe sich gewiß gewundert haben, daß jene Stuten im vorigen Herbst aus königlich ungarischen Gestüten angekauft worden waren.

Der diesjährige, vom 5. bis 9. Oktober in Budapest stattfindende Pferdemarkt, an dem über 400 durchaus edel gezogene Pferde, und zwar mit Ausschluß von Zwischenhändlern direkt durch den Züchter zum Verkaufe gestellt werden, und wo außerdem die Versteigerung der überzähligen und ausgemusterten Pferde aus den königlichen Staatsgestüten stattfinden soll, wird, nach den bisherigen Anmeldungen zu schließen, voraussichtlich eine noch bedeutend größere Betheiligung westpreußischer Züchter zur Folge haben, als der vorjährige. Der Centralverein deckt die Ankaufs- und Reisekosten bis zum Bestimmungsort und stellt das durch seine Sachverständigen angekaufte Zuchtmaterial zum Ankaufspreis in den westpreußischen Stall.

Da die Zeit nach Schluß der Bestellung günstig gewählt und die Reisekosten mit höchstens 300 Mk. pro Person zu veranschlagen sind, hat sich bis heute bereits eine größere Anzahl von Züchtern entschlossen, sich der Ankaufskommission persönlich anzuschließen. Es ist sogar wahrscheinlich, daß bis zum Tage der Abreise noch neuerliche Anmeldungen kommen werden. Wir wünschen den Züchtern Glück auf den Weg und hoffen, daß dieser Blick aus kundigen und sachverständigen Augen in ein Pferdeland, wie es heute in seiner packenden Eigenart in Europa ohne Gleichen dasteht, nicht ohne bemerkenswerthen Einfluß auf die Entwicklung unserer Pferdezucht bleiben wird. pr.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 13. September.

— Zum Thorner Ehrentrunk für den Kaiser am 21. September werden der silberne Humpen und ein Pokal der Friedrich Wilhelm-Brüderschaft und der Thalerhumpen der Firma Damman & Kordes bereit gehalten; der Pokal wird aus den Humpen gefüllt und dem Kaiser dargereicht.

— Der Westpreußische Kongreß für innere Mission in Marienwerder kann erst am 17. und 18. Oktober stattfinden. Das Programm bleibt dasselbe, wie es schon mitgetheilt ist.

A — Eine für Brennerei-Interessenten wichtige Bestimmung hat der Provinzial-Steuerdirektor für Westpreußen durch einen an das Hauptzollamt zu Danzig gerichteten Erlaß getroffen. Um die Bewilligung einer Brennereivergünstigung zu vereinfachen, wird das Hauptzollamt ermächtigt, zuverlässigen Brennerei-Inhabern des Bezirks das Anfrischen der in das Stadium der abnehmenden Gährung getretenen Maische mit kaltem Wasser bereits am zweiten Tage der Einmaischung, den Tag der Einmaischung mit eingerechnet, fortan in eigener Zuständigkeit zu gestatten. Die Erlaubniß ist stets vom Hauptamt selbst, nicht auch von den untergeordneten Hebestellen zu ertheilen. Voraussetzung für die Ertheilung ist, daß der Verlauf des Gährungsprozesses in der Brennerei derartig beschleunigt wird, daß die Maische schon am zweiten Tage nach der Einmaischung in das Stadium der abnehmenden Gährung eingetreten ist. Damit geprüft werden kann, ob diese Voraussetzung im Einzelfalle vorliegt, haben die Brennerei-Inhaber zugleich mit ihrem auf die Ertheilung der Vergünstigung gerichteten Antrage eine genaue Beschreibung von dem Verlauf des Gährungsprozesses einzureichen. Die Aufsichtsbeamten haben alsdann darauf zu achten, daß in der Brennerei der Gährungsprozeß auch wirklich und nur in jener für verbindlich erklärten Weise durchgeführt wird.

— Dem Sektionsvorstand der Schlesisch-Posenschen Baugewerks-Berufsgenossenschaft gehören in Gnesen folgende Herren an: Zimmermeister Preul-Gnesen, Vorsitzender, Maurermeister Hoffmann-Gnesen, Zimmermeister Berndt-Bromberg, Maurermeister Wettke-Inowrazlaw und Maurermeister Tirocki-Gnesen als Beisitzer. Stellvertreter sind: die Maurermeister Hoffmann, Werner und von Lipinski-Gnesen, die Zimmermeister Felsch-Inowrazlaw und Splonkowski-Gnesen. Delegirte sind: die Zimmermeister Preul-Gnesen und Wiese-Bromberg, Maurermeister Münchau-Nakel; Stellvertreter: die Maurermeister Hoffmann-Gnesen, Vogel-Krone a. Br. und Wettke-Inowrazlaw.

— Der Lehrer Peil in Dt. Westfalen, Kreis Schwetz, welcher nach einem zweijährigen Kursus an der Königlichen Taubstummenanstalt in Berlin im Frühjahr die Prüfung als ordentlicher Lehrer bestanden hat, ist zum 1. Oktober an die Königl. Taubstummenanstalt zu Petershagen, Provinz Westfalen, berufen worden.

— Die Gemeindeorgane des Kirchspiels Burg Belchau im Kreise Graudenz haben an Stelle des freiwillig ausgeschiedenen Herrn Gutsbesitzers Schelske-Ramutken Herrn Gutsbesitzer Giese-Nitzwalde in den Gemeinde-Kirchenrath und Ersteren an Stelle des Letzteren in die Gemeinde-Vertretung und zum Mitglied der Kreis-Synode Herrn Schelske gewählt.

— Die Herbstprüfung für Einjährig-Freiwillige findet am 25. und 26. September unter dem Vorsitze des Herrn Regierungs-Raths Dulon im Plenarzimmer der Regierung in Marienwerder statt. Zu derselben sind 10 Prüflinge zugelassen.

— Auch dem Baurath Steinbrecht in Marienburg hat der König von Württemberg das Ritterkreuz 1. Klasse des Friedrichs-Ordens verliehen.

— Dem Binnenlootsen a. D. Gerth in Neufahrwasser ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— Der Direktor der Abtheilung I des Reichs-Postamts, Wirkl. Geh. Rath Sachse, tritt, wie die „Kreuzztg." hört, mit dem Beginn des nächsten Monats in den Ruhestand.

Danzig, 12. September. Um nach Einführung der Bahnsteigsperre auf Bahnhof Legethor dem Publikum Gelegenheit zu geben, Korrespondenzen, die mit einem bestimmten Zuge Beförderung finden sollen, unmittelbar vor Abgang des Zuges diesem noch zuführen zu können, wird die Oberpostdirektion in der Vorhalle des Bahnhofs-Empfangsgebäudes einen Briefkasten anbringen lassen, der unmittelbar vor Abgang sämmtlicher Züge mit Postbeförderung geleert werden wird.

Die Direktion unseres Stadttheaters hat mit dem berühmten Hofschauspiel-Direktor Friedrich Haase ein Gastspiel für mehrere Abende abgeschlossen. Herr Haase wird vom 6. bis 15. November in Novitäten-Rollen auftreten.

Die im katholischen Marienkrankenhause vorhandenen Krankenzimmer hatten sich seit langer Zeit als unzureichend erwiesen, so daß der Verwaltungsrath der Anstalt sich genöthigt sah, einen Anbau auszuführen. Dieser wurde heute Vormitttag von Herrn Domherrn Stengert eingeweiht.

Der gestern Abend mit Personen nach der Westerplatte fahrende Dampfer stoppte plötzlich kurz vor Weichselmünde. Der Führer des Schiffes hatte einen dunklen Gegenstand im Wasser schwimmen sehen, der sich beim Näherkommen als ein Bulle erwies, der, an Horn und Vorderfuß gefesselt, sich dennoch von der Weide entfernt hatte und ins Wasser gerannt war, wo er nun hülflos umherschwamm. Dem Führer des Fährbootes gelang es dann, das Thier ans Land zu ziehen.

t **Danzig**, 12. September. Der hiesige Gewerbeverein hatte vor einiger Zeit Fragebogen versandt, um eine etwaige Betheiligung hiesiger Gewerbetreibender an der Nordostdeutschen Gewerbeausstellung in Königsberg zu ermitteln. Es haben sich etwa 20 Firmen gemeldet, darunter die Inhaber größerer Geschäftsbetriebe. Es ist bestimmt zu erwarten, daß Danzigs Industrie auf der Ausstellung in Königsberg durchaus würdig vertreten sein wird. — Um eine klinische Einrichtung ersten Ranges, wie sie mustergültiger keine Großstadt aufweisen kann, wird binnen weniger Wochen Danzig und damit die Provinz reicher sein. Angrenzend an das auf Neugarten belegene Diakonissenkrankenhaus erhebt sich ein bereits sonst völlig vollendeter neuer Monumentalbau, in rothem Backsteinbau mit gelber Verblendung ausgeführt, mit hellen, hohen Fenstern und prächtigen Portalen, die als Musterwerke der Schmiedekunst gelten können. Es ist die neue Klinik des als Specialist für Ohrenkrankheiten weithin bekannten Dr. Thornwaldt. Die mit größtem Luxus ausgestatteten Parterreräumlichkeiten enthalten außer der Privatwohnung u. a. einen prachtvollen Speisesaal und einen prächtig ausgestatteten Musiksalon, der mit wundervoller venetianischer Mosaik ausgelegt ist; an den Wänden entlang laufen kunstvoll erhaben geschnitzte Paneele aus Fichtenholz. Im ersten Stockwerke befinden sich zwei Wartezimmer, die Sprechzimmer für die Aerzte, mehrere Operationszimmer und wiederum Wohnräumlichkeiten; im zweiten Stockwerk liegen die eigentlichen Patientenzimmer sowie ein Operationssaal. Im Souterrain fesselt besonders die schöne Küche mit ihren glasirten Kachelwänden, Einrichtungen zur Gas- und Kohlenfeuerung, Spülapparaten u. s. w. In gesundheitlicher Beziehung besonders bemerkenswerth soll eine Warmluftheizung sein, die, von einem Berliner Baumeister Wudtke nach patentirtem neuem System eingerichtet, besonders auch in Bezug auf tadellose Ventilation mustergiltig sein soll. Daß in den nach allen Regeln der Hygiene eingerichteten und mit allem Konfort ausgestatteten Räumen auch die Elektrizität nicht fehlt, ist selbstverständlich. Als besonderen Vorzug besitzt die neue Anstalt auch noch einen prächtigen, wohlgepflegten Garten. Die Kosten des Baues, welcher zum 1. Oktober fertig sein soll, belaufen sich auf mehr als 300000 Mk.

t **Neufahrwasser**, 12. September. Bei den hier soeben beendigten großen Seeschießübungen der Fußartillerie, bei denen besonders auch die große neuangelegte und vollständig armirte Strandbatterie auf der Westerplatte in Thätigkeit trat, sind u. a. auch mit großen, ganz eigenartig konstruirten Scheinwerfern Versuche angestellt worden. Besonders interessant ist bei diesen Apparaten ihre leichte Transportirbarkeit, was namentlich auf bergigen Geländen von Wichtigkeit ist. Sie ruhen nämlich auf einem äußerst soliden vierrädrigen Untergestell, welches in seinem ziemlich umfangreichen cylinderartigen Innern den eigentlichen Betriebsapparat enthält, während auf ihm die sogenannte Laterne ruht, zu welcher eine am hintern Ende angebrachte Steigleiter führt. Am Vordertheile ist die Vorrichtung für die etwa nöthige Bespannung. Der Apparat wird auch bei der bevorstehenden Belagerungsübung in Thorn Verwendung finden.

A **Zoppot**, 12. September. Ein köstliches Schauspiel wurde gestern den mit dem letzten Dampfer Abends von Neufahrwasser nach Zoppot Zurückkehrenden durch die Uebungen der Artillerie mit elektrischen Scheinwerfern zu Theil. Von einer der ostwärts vom Hafen auf der Westerplatte gelegenen Schanzen schoß, einer goldenen Riesenschlange vergleichbar, das elektrische Licht vorwärts, leuchtete in kurzen Signalen auf, erhellte bald einen Punkt in der Ferne, ein Schiff auf dem Meere, bald überfluthete es, das Licht des Vollmondes auf Augenblicke verdunkelnd, die Gegend mit Tageshelle. Der Passagierdampfer „Drache" war öfters Gegenstand der Beobachtung, und wehe ihm, wenn er im Ernstfalle Verdächtiges an Bord gehabt hätte; er hätte, so beleuchtet, der Artillerie auf den Schanzen ein unfehlbares Ziel geboten.

ss **Aus der Danziger Niederung**, 12. September. Heute wehte aus nordwestlicher Richtung ein orkanartiger Sturm. Die Ostsee und die Weichsel gingen so hoch, daß die Fischer und die Fähre bei Bohnsack ihren Betrieb einstellen mußten.

Thorn, 12. September. Zu der am 1. Oktober unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichts-Direktors Worzewski beginnenden vierten diesjährigen Schwurgerichtsperiode sind folgende Herren als Geschworene einberufen worden: Amtmann Krause-Fiewo, Gutsbesitzer Fahrke-Omulle, Rechtsanwalt Sternfeldt-Culm, Zimmermeister Baesell-Culmsee, Gutsbesitzer Kauffmann-Schönborn und Schmelzer-Galczewko, Domänenverwalter Weißermel-Dominium Strasburg, Kaufmann M. S. Hirschfeld-Löbau, Gutsbesitzer v. Slaski-Orlowo und Möller-Pluskowenz, Kaufmann Löwinsohn-Thorn, Kreisschulinspektor Winter-Briesen, Oberamtmann Holtzermann-Sittno, Professor Spalding-Neumark, Hauptzollamts-Assistent Jäkel-Thorn, Gutsbesitzer v. Mieczkowski-Ciborz, Wasserbauinspektor Löwe-Culm, Gymnasiallehrer Dr. Rosenstock-Strasburg, Kreisschulinspektor Streibel-Löbau, Gutsbesitzer Wolff-Königl. Gr. Trzebcz, Gymnasial-Oberlehrer Heyne-Thorn, Dentist Löwensohn-Thorn, Hauptmann a. D. Seyer-Ostrometzko, Besitzer Marohn-Gurske, Gutsbesitzer v. d. Marwitz-Skarlin und Kuhlmay-Marienhof, Mühlenbesitzer Victor-Zielkau, Gutsverwalter Donner-Landen, Oberzollinspektor Reymann-Thorn, Gutsadministrator Bonus-Gut Richnau.

Thorn, 11. September. Bei der heute im städtischen Lehrerinnenseminar abgehaltenen Prüfung erhielten folgende Selektanerinnen das Lehrerinnenzeugniß: Martha Bauch, Erna Krupp, Elisabeth Pachaly, Margarethe Rothkehl, Margarethe Schulz, Hedwig Thal, Emma Zucker.

y **Briesen**, 12. September. Zum heutigen Jahrmarkte waren recht viele Landleute erschienen, welche beim Verkauf von Rindvieh das beste Geschäft machten. Kaum war ein Stück Vieh auf dem Platze, so wurde es von Händlern erstanden. Einfache Milchkühe waren unter 180—200 Mk. nicht zu haben. Aehnlich ging es mit guten Ackerpferden, die reichlich aufgetrieben waren. In Folge der Aufhebung des Strasburger Marktes hatten sich die Schaubudenbesitzer alle hierher gewandt. Zum ersten Male wurde ihnen der erweiterte Remonteplatz angewiesen, und in wenigen Stunden erstand aus Leinen und Stangen ein neues Stadtviertel. Wahrscheinlich wird aus sanitären Gründen der Vieh- und Pferdemarkt ganz auf den Remonteplatz gelegt werden. Der auf den 2. Oktober angesetzte Vieh- und Pferdemarkt ist mit Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten auf den 3. Oktober verlegt worden.

y **Strasburg**, 12. September. Als der Eigenthümer Br. aus Wrotzk am 9. d. Mts. die Chaussee nach Strasburg befuhr, wurde er am hellen Tage von zwei Wegelagerern angefallen. Br., der auf dem Wege ein wenig eingeschlafen war, erhielt ein paar wuchtige Hiebe auf den Kopf, die ihn betäubten, worauf die Strolche ihn vom Wagen zerrten und die Chaussee hinabschleiften. Zum Glück kam ein Fuhrwerk mit mehreren Insassen vorüber. Die Räuber ließen von ihrem Opfer ab und entflohen in den nächsten Wald. Der Verwundete erholte sich bald und konnte seine Reise bis hier fortsetzen, wo er ärztliche Hilfe in Anspruch nahm. — Unter dem Vorsitze des Herrn Amtsgerichtsraths Möller tagte vorgestern eine Versammlung von Beamten, welche die Gründung eines Beamtenwirthschaftsverbandes in Aussicht nahm. Es wurde zunächst eine Kommission mit der Ausarbeitung der Satzungen betraut.

§ **Marienwerder**, 12. September. Glücklicherweise hat sich die Annahme, daß in der Nacht von Sonntag zu Montag eine Person sich im Liebefluß ertränkt habe, nicht bestätigt. Die am Liebe-Ufer vorgefundenen Sachen gehören einem Landburschen aus Mareese. Dieser war mit seinem älteren Bruder und einem anderen jungen Mann Namens W. in mehreren Schanklokalen gewesen und hatte mit W. stark angetrunken den Heimweg eingeschlagen. Unterwegs fiel er nieder und schlief ein, erwachte auch nicht, als er, wahrscheinlich von W., den er vor einiger Zeit im Verein mit Anderen auf der Straße in Mareese einmal ausgezogen hatte, gleichfalls ausgezogen wurde. Vor Frost wachte er nach einiger Zeit auf und legte, da er in seiner Trunkenheit die Kleider nicht finden konnte, den Weg nach Mareese halbnackt zurück.

Marienwerder, 12. September. Die Fohlen, welche der landwirthschaftliche Verein Marienwerder B. wiederum aus Ostpreußen bezogen hat, wurden gestern Nach-

mittag unter die Besteller verlooſt. Für die 13 durchweg recht ſchönen Thiere ſind im Ankauf 2015 Mk. gezahlt worden; in der Auktion brachten ſie 2185 Mk. Der Mehrertrag wurde auf die Käufer vertheilt. — Geſtern Nacht brannte in Dubiel das Schulgebäude nebſt Stall und Scheune vollſtändig nieder. Die Entſtehungsurſache des Feuers iſt noch nicht aufgeklärt. Herr Lehrer Conrad erleidet großen Schaden.

Die private höhere Mädchenſchule der Schulvorſteherin Frl. Kohli geht zum 1. Oktober auf die Schulvorſteherin Frl. Obuch aus Inſterburg über.

F Konitz, 12. September. Geſtern wurde durch den Superintendenten Herrn Rübſamen-Mockrau in der evangeliſchen Pfarrkirche die Kirchenviſitation abgehalten. Die Betheiligung der Gemeinde war recht ſtark.

? Schlochau, 12. September. Die landwirthſchaftliche Winterſchule eröffnet am 15. Oktober ihren zehnten Winterkurſus; die Schule war in den bisherigen 9 Winterſemeſtern von 250 Schülern beſucht, welche der Mehrzahl nach der Provinz Weſtpreußen, demnächſt den Provinzen Pommern und Poſen, vereinzelt auch den Provinzen Brandenburg und Schleſien angehörten. Wie alljährlich, werden auch in dieſem Herbſt bei gutem Wetter auf den umliegenden Feldmarken Bonitirungsübungen, auch weitere Ausflüge zur Beſichtigung größerer wie kleinerer Güter und Rieſelfelder vorgenommen werden. Neu eingeführt wird eine Vertheilung von Prämien, welche am Schluß des Kurſus bei der öffentlichen Prüfung vertheilt werden. Wie wichtig und nothwendig der Beſuch ſolcher landwirthſchaftlichen Winterſchulen für die jungen zukünftigen Landwirthe iſt, wird von den Eltern von Jahr zu Jahr mehr erkannt. Der beſte Beweis dafür iſt auch wohl, daß faſt alljährlich neue Winterſchulen in den verſchiedenen Provinzen errichtet werden. Da der Beſuch der Schlochauer Winterſchule beſonders in den letzten Jahren recht ſtark geweſen iſt und nur 35 Schüler aufgenommen werden können, empfiehlt es ſich, daß die jungen Leute, welche Luſt haben, die Schule zu beſuchen, ſich rechtzeitig anmelden, umſomehr, da in den letzten beiden Jahren ſpäte Anmeldungen theilweiſe nicht mehr berückſichtigt werden konnten. Programme der Schule werden von dem Direktor auf Wunſch zugeſandt.

× Aus dem Kreiſe Flatow, 11. September. In der in Obodowo abgehaltenen Herbſtverſammlung des Bienenzuchtvereins Zempelkowo wurde ein vollſtändig neues Verfahren beim Auslaſſen des Wachſes mitgetheilt, durch welches die vielen koſtſpieligen Wachsauslaßapparate, die alle ihre Mängel haben, gänzlich überflüſſig werden. Man ſtellt einen Behälter mit Waſſer auf das Feuer. Darnach wird das Wachs zuſammengedrückt und in einen Beutel gethan, welcher zugebunden in das Gefäß gelegt wird. Sobald das Waſſer anfängt zu kochen, nimmt man eine Scheibe, ungefähr wie man ſie in jedem Butterfaß hat, und hält damit den Beutel unter Waſſer. Bald erſcheint nun das geſchmolzene Wachs auf der Oberfläche, von wo man es abſchöpft und in eine Wanne mit etwas warmem Waſſer thut. Nach tüchtigem Kneten in der Wanne wird das Wachs wie gewöhnlich behandelt. In 1—2 Stunden kann man auf dieſe Weiſe wenigſtens 10 Pfund Wachs gewinnen.

Dt. Krone, 12. September. Heute fand an der hieſigen Baugewerkſchule die Abgangsprüfung ſtatt. Von den 16 Bewerbern erhielten 13 das Zeugniß der Reife. Es waren dies: Bartſch Zimmermann, Dt. Krone; Böhm Maurer, Landsberg a. W.; Böling M., Danzig; Brandes M. Z., Preußhof, (Oſtpr.); Dörfel M., Dt. Krone; Schmiljan Z., Bromberg, Schulz Z., Finkenherd bei Frankfurt a. O.; Schwartz Z., Danzig; Schmidt M., Stabitz (Kreis Dt. Krone); Hoffmann M., Dt. Krone; Schneider M., Danzig; Peterſen Z., Bromberg; Löſch M., Landsberg a. W. Der neue Winterkurſus beginnt am 23. Oktober.

Dirſchau, 12. September. Bäckermeiſter Buchau feierte heute das Jubiläum ſeiner 25jährigen Zugehörigkeit zum hieſigen Männer-Turnverein inmitten der Mitglieder des Vereins bei Gelegenheit eines Herrenabends.

Von einem ſchweren Unfall wurde die Kartoffelhändlerin Wittwe Liedtke aus Prauſt auf ihrer Fahrt nach Dirſchau betroffen. In der Nähe von Mühlbanz, wo die Chauſſee ein ſtarkes Gefälle hat, ſtieß der Einſpänner der Frau L. ſo heftig mit einem aus entgegengeſetzter Richtung kommenden Milchwagen zuſammen, daß die Inſaſſen auf die Chauſſee geſchleudert und bei dem Zuſammenprall die eiſernen Deichſeln des Milchwagens zerbrochen wurden; das Gefährt der Händlerin ſchien nur geringen Schaden genommen zu haben, ſodaß dieſe, nachdem ſie ſich von ihrem Schreck erholt und das Blut geſtillt hatte, das ihr aus Wunden an Kopf und Hals floß, ihre Fahrt fortſetzen zu können glaubte. Am Bergabhang von Liebenhof erwies ſich die bei dem Zuſammenſtoß geknickte Wagendeichſel zum Hemmen nicht ſtark genug und zerbrach, was zur Folge hatte, daß das Gefährt mit großer Schnelligkeit bergab ſauſte und die Frau aus dem Wagen geſchleudert wurde. Leider gingen ihr dabei die Räder über die Bruſt. Sie mußte ſchwer verletzt zu Wagen nach Prauſt zurückgeſchafft werden. Das Pferd war bei der Kataſtrophe mit ſolcher Wucht gegen einen Chauſſeebaum geſchleudert worden, daß es auf der Stelle verendete. Die verunglückte Wittwe verdient um ſo größere Theilnahme, als ſie die Ernährerin von ſechs Kindern iſt.

Pelplin, 12. September. Der Biſchof Dr. Redner vollendet heute ſein 66. Lebensjahr.

Berent, 11. September. Heute fand im hieſigen katholiſchen Schullehrerſeminar die Lehrerkonferenz ſtatt, an welcher außer einigen Gäſten 103 auswärtige Lehrer theilnahmen. Der Konferenz ging ein feierliches Hochamt in der Aula des Seminars voraus. Sodann eröffnete Herr Direktor Dr. Ciranka die Konferenz in der Aula des Seminars. Herr Seminarmuſiklehrer Biſewski hielt eine Muſterlektion, „Einübung eines völlig neuen Liedes nach Noten und Gehör mit Schülern der Seminarübungsſchule“, dann ſprach Herr Lehrer und Organiſt Pohlmann-Kunzendorf über das Thema: „Was kann die Schule und beſonders der Lehrer zur Förderung der Mäßigkeit thun?“ Der Herr Direktor ſchloß die Konferenz mit einem Hoch auf den Kaiſer.

yz Elbing, 11. September. Der hieſige Lehrerverein hielt heute Abend eine außerordentliche Sitzung ab, in welcher zu Delegirten für die Provinzial-Lehrerverſammlung die Herren Florian, Rettig, Mietke, Bettke, Borowski I, Spiegelberg, Loeck und Schultz gewählt wurden.

Königsberg, 11. September. Der Neſtor der deutſchen Univerſitäts-Profeſſoren, Wirklicher Geheimer Rath Profeſſor Dr. Neumann von der philoſophiſchen Fakultät der hieſigen Univerſität feierte am heutigen Tage ſeinen 97. Geburtstag.

In der letzten Sitzung des Provinzial-Ausſchuſſes wurde zunächſt der von dem Herrn Landeshauptmann vorgelegte Entwurf einer Anſtalts-Ordnung für die Provinzial-Gärtner-Lehranſtalt zu Tapiau genehmigt. Dem landwirthſchaftlichen Centralverein für Littauen und Maſuren wird die Hälfte der Koſten für die Drucklegung der Broſchüre „Der Maſuriſche Schifffahrtskanal in Oſtpreußen“ im Betrage von 527 Mk. bewilligt. Ferner wird zur Verſtärkung der Landwiderlager der Juraſtrombrücke in Station 15,5 der Provinzial-Chauſſee Miekieten-Schmalleningken, im Kreiſe Tilſit, der Betrag von 6500 Mk., und endlich im Kreiſe Gumbinnen zur Ausführung der Pflaſterung von 14 Abfahrten von Provinzial-Chauſſeen die Hälfte der entſtehenden Koſten bis zum Höchſtbetrage von 1519,50 Mk. bewilligt.

An dem Grabe des General-Superintendenten Pötz auf dem Altroßgarter Kirchhof vor dem Königsthor erhebt ſich nunmehr das dem Verſtorbenen von ſeinen zahlreichen Freunden geſtiftete Denkmal in Geſtalt eines auf hohem Sockel ſtehenden Kreuzes von ſchwarzem Granit, während die ganze Grabſtätte mit einem Gitter umſchloſſen iſt. Das Denkmal ſoll in den nächſten Tagen geweiht und der Familie übergeben werden.

Ein Konkurrenzkrieg iſt unter bedeutenden hieſigen Kaufleuten ausgebrochen. Zur Bequemlichkeit des Publikums und auch um billiges Petroleum in Maſſen abzuſetzen, läßt ein Kaufmann nach großſtädtiſchem Muſter Petroleum zum Verkauf in der Stadt herumfahren. Um dieſe Konkurrenz aus dem Wege zu ſchaffen, haben ſich nun die übrigen Kaufleute vereinigt und verkaufen das Liter Petroleum zu 12 Pf., während dieſer Leuchtſtoff zu Wagen das Liter zu 15 Pf. verkauft wird. Nun verkaufen die vereinigten Kaufleute auch Zucker zum Einkaufspreis und darunter. Daſſelbe Konkurrenzmanöver ſoll mit dem Kaffee ins Werk geſetzt werden.

Goldap, 11. September. Die erſte amtliche, von der Regierung zu Gumbinnen angeordnete Kreislehrerkonferenz wurde heute unter dem Vorſitze des Superintendenten Herrn Wodäge hier abgehalten. Der Konferenz wohnten 4 Lokalſchulinſpektoren, 3 Lehrerinnen und gegen 120 Lehrer bei. Herr Lehrer Hellwig-Abſcherningken hielt eine Probelektion mit der Oberſtufe über das Geibel'ſche Gedicht: „Sedan.“ Sodann referirte Herr Lottermoſer-Kollniſchken über das Thema: „Die Pflege der Herzensreinheit ſeiner Schüler als eine der wichtigſten Aufgaben des Lehrers.“ Der Vorſitzende forderte zur Verbreitung guter Lektüre gegen die immer mehr überhandnehmende Schundlitteratur und gegen die ſozialdemokratiſchen Flugſchriften auf.

Röſſel, 11. September. Die in Königsberg geſtorbene Gymnaſiallehrerwittwe Quednau hat der hieſigen evangeliſchen Kirche ein Legat von 1000 Mk. vermacht.

? Aus dem Kreiſe Inſterburg, 11. September. Die meiſten Beſitzer haben infolge der hohen Viehpreiſe ihr überflüſſiges Vieh verkauft, doch haben die Großhändler noch keineswegs ihren Bedarf gedeckt. Für magere zur Maſt geeignete Pflugochſen wird durchſchnittlich der ſehr hohe Preis von 27 Mk. gezahlt.

Soldau, 12. September. Wer geſtern Morgen nicht vor die Thore unſerer Stadt herausgekommen iſt, der wird ſich nicht haben erklären können, warum der geſtrige Viehmarkt ſo ſchwach beſchickt war; gehört doch gerade dieſer Markt zu unſern größten. Wer aber Gelegenheit gehabt hat, das Treiben vor den Thoren mit anzuſehen, der fand es auch ganz erklärlich, daß nur wenig und dazu noch ſchlechtes Vieh zu Markt getrieben wurde; denn das beſte Vieh wurde von Aufkäufern ſchon vor der Stadt aufgekauft und nach dem Bahnhofe getrieben, und mancher Verkäufer hat hier mehr erhalten, als er von Hauſe aus für ſein Rind verlangte. Das Vieh wurde in ſolchen Mengen zum Bahnhof getrieben, daß nur ein Theil verladen werden konnte; ein Theil wurde erſt heute mit den Vormittagszügen abgeſandt. Die große Kaufluſt erklärt ſich wohl dadurch, daß viele Käufer aus Süddeutſchland, wo man im vergangenen Jahre der großen Futternoth wegen unter dem Viehſtande ſtark aufgeräumt hat, ihren Bedarf an Vieh hier deckten.

Labiau, 12. September. Dem Lehrer Poſchadel in Agilla iſt zum 1. Oktober von der Regierung die erſte Lehrerſtelle in Mettkeim verliehen. Die erſte Lehrerſtelle an der dreiklaſſigen Schule in Agilla hat der bisherige zweite Lehrer daſelbſt, Herr Felchner erhalten. — Die Pfarrerſtelle in Gilge am kuriſchen Haff iſt dem Hilfsprediger Paſtenau aus Ragnit verliehen worden.

K Neidenburg, 12. September. Der in Wientzkowen ſtationirte Königl. Hilfsjäger Röhrke hatte ſich am Sonnabend Abend in den Wald begeben, nachdem er ſich von ſeinen Wirthen mit den Worten verabſchiedet hatte: „Wir ſehen uns nicht wieder.“ Als R. am Sonntag nicht zurückgekehrt war, wurde ſein Revier abgeſucht und R. als Leiche gefunden; er hatte ſich durch einen Schuß in den Mund den Tod gegeben. Ueber die Urſachen des Selbſtmordes iſt nichts bekannt geworden. — Heute Vormittag fand im Beiſein der Schuldeputation, der Lehrer und des Kreisſchulinſpektors ein Preisturnen unſerer ſtädtiſchen Schule ſtatt, wozu der Magiſtrat 30 Mk. zu Preiſen bewilligt hatte. — Herr Amtsrichter Hoppe iſt krankheitshalber auf 2 Monate beurlaubt und wird durch Herrn Aſſeſſor Groß aus Guttſtadt vertreten.

E Kreis Pillkallen, 11. September. Unter den Schulkindern des Kreiſes herrſcht in ſo arger Weiſe die granulöſe Augenkrankheit, daß der Unterricht in vielen Ortſchaften ausgeſetzt werden mußte. Auf ſeinen Reviſionsreiſen hat der Kreisphyſikus Dr. Schmidt oft nur 20 Prozent der Schüler mit geſunden Augen angetroffen. Zur Verhütung und Bekämpfung dieſer Augenkrankheit unter ärztlicher Aufſicht ſollen die Lehrer mit den nöthigen Kenntniſſen vertraut gemacht werden.

*** Tilſit**, 11. September. Die Diebe und Brandſtifter, welche ſeit einigen Wochen die Bewohner unſerer Stadt beunruhigt haben, ſind erwiſcht worden. Es ſind arbeitsſcheue junge Leute im Alter von 15 bis 20 Jahren, die einen Club gebildet und ſich zum Vorſatz gemacht haben, zu ſtehlen, zu brennen und zu rauben. Hinter Schloß und Riegel ſind bis jetzt der Hauptanführer, ein ehemaliger Schreiber, bei dem ein der Frau Steuer-Inſpektor Morrin gehörendes Etui mit einem goldenen Ringe gefunden wurde, dann ein Gehilfe des Goldarbeiters H., welcher geſtand, von dem Hauptanführer eine Denkmünze gekauft und an ſeinen Brotherrn verkauft zu haben, der dieſelbe eingeſchmolzen habe. Der dritte Verhaftete, ein Schloſſerlehrling, will von der ganzen Sache nichts wiſſen.

Bromberg, 12. September. Herr Landrath von Unruh iſt bis zum 23. d. M. beurlaubt und ſeine dienſtliche Vertretung dem Kreisſekretär Straſſer übertragen worden.

In dem von Fräulein Dreger geleiteten Lehrerinnenſeminar fand geſtern unter dem Vorſitz des Provinzialſchulraths Luke und im Beiſein des Generalſuperintendenten Dr. Heſekiel die mündliche Prüfung ſtatt. Fräulein Riemer und Fräulein Knoſpe beſtanden die Prüfung für höhere Mädchenſchulen.

Daß das „Blau“ machen ein Grund zur ſofortigen Entlaſſung eines gewerblichen Arbeiters iſt, hat das hieſige Gewerbegericht in einer geſtern gefällten Entſcheidung ausgeſprochen. Ein Schuhmachergeſelle hatte gegen ſeinen Meiſter wegen Entlaſſung ohne Kündigung geklagt. Der Beklagte wendete ein, daß er zur ſofortigen Entlaſſung des Klägers berechtigt geweſen ſei, da dieſer ohne Erlaubniß einen Tag lang von der Arbeit fortgeblieben ſei. Das gab der Kläger zu mit dem Bemerken, man könne doch einmal einen Tag in der Woche „blau“ machen. Das Gewerbegericht ließ dieſen Einwand nicht gelten und erkannte auf Abweiſung des Klägers.

Bromberg, 11. September. Geſtern fand die Generalverſammlung des Vereins der Grund- und Hausbeſitzer Brombergs ſtatt. Nach dem Jahresbericht zählt der Verein gegenwärtig 405 Mitglieder. Für den Wohnungsnachweis wurden 130 Wohnungen angemeldet und an Gebühren 110,40 Mk. vereinnahmt. Zum Vorſitzenden wurde Rechtsanwalt Dr. Hailliant, zum ſtellvertretenden Vorſitzenden Lehrer Braun gewählt.

K Aus dem Kreiſe Bromberg, 12. September. Mit dem Oberbau der Kleinbahn iſt jetzt auf der Linie Bromberg-Krone an der Brahe bei Wilhelmsort begonnen worden. Zur Verwendung gelangen Schienen aus beſtem Material, die dem Vernehmen nach von der Firma Krupp in Eſſen geliefert wurden, und auch Stahlſchwellen. Bei den Arbeiten bei dem Brückenbau ſtieß man in nicht allzugroßer Tiefe auf eine Schicht kryſtalliſirten Geſteins, anſcheinend eine Glimmerſchicht. Das Geſtein iſt nämlich glashell, ſehr weich und läßt ſich leicht ſpalten, wobei die Spaltfläche ganz glatt bleibt.

Inowrazlaw, 11. September. Wegen grober Thierquälerei hatte ſich heute vor dem hieſigen Schöffengericht der Maſchinenmeiſter Böhm zu verantworten. Er hatte ſein Hündchen aus nichtiger Veranlaſſung im Zorn in den glühenden Ofen des Waſſerwerks geworfen (!!), wo das Thier qualvoll ſtarb. Der Gerichtshof erkannte auf 150 Mk. Geldſtrafe bezw. 6 Wochen Haft.

*** Nakel**, 12. September. In Polichno-Hauland iſt beim Abtragen eines Erdhügels auf dem Lande des Beſitzers L. eine männliche Leiche gefunden worden. Es wird ein Verbrechen vermuthet, welches jedoch ſchon vor langer Zeit begangen ſein muß.

R Oſtrowo, 11. September. In unſerer Nachbarſtadt Raſchkow hat ſich ein Männer-Geſangverein gebildet. Zum Vorſitzenden iſt Hauptlehrer Szczawinski gewählt worden. — Den Bau der vom Miniſter genehmigten Bahnſtrecke Oſtrowo-Skalmierzyce wird die Firma Lenz u. Co. in Stettin übernehmen. Die Firma hat ſich bereit erklärt, den Bau mit der Verpflichtung zu übernehmen, daß der Staat berechtigt ſein ſoll, die Anlage zu jeder Zeit für die Baukoſten zu übernehmen. Es ſoll eine Geſellſchaft gebildet werden, welche das Anlagekapital durch Ausgabe von 4prozentigen Antheilsſcheinen beſchafft. Dieſer Zinsſatz ſoll vom Kreiſe Oſtrowo gewährleiſtet werden. Sollte der Reinertrag die Höhe von vier Prozent des Anlagekapitals nicht erreichen, ſo hat die Hälfte des Fehlbetrages der Kreis, die andere Hälfte die zu bauende Firma zu tragen. Gewinnüberſchüſſe über 4 Proz. des Anlagekapitals werden derart getheilt, daß die Firma Lenz 3/4, der Kreis aber 1/4 erhalten ſoll.

Labiſchin, 10. September. Da der Diſtriktskommiſſar v. Bismarck das hieſige Kommiſſariat abgelehnt hat, iſt dieſes dem Diſtriktskommiſſar Klewe übertragen worden. — Für das umſichtige Eingreifen bei den Bränden in Arnoldowo und Labiſchin ſind unſerer freiwilligen Feuerwehr von der Provinzial-Feuerſozietät je 50 Mark überwieſen worden.

Schneidemühl, 10. September. Heute Abend tagte der hieſige freie Lehrerverein. Nach dem Kaſſen- und Jahresbericht betrug die Mitgliederzahl 46, die Einnahme 209,80 Mk., die Ausgabe 138,15 Mark. Zum Abgeſandten des Vereins für die Provinzial-Lehrerverſammlung wurde Taubſtummenanſtalts-Vorſteher Prüſſing gewählt. Bei der Wahl des Vorſtandes wurden gewählt zum Vorſitzenden Töchterſchuldirektor Ernſt, zu deſſen Stellvertreter Rektor Lokoſchus, zum Schriftführer Lehrer Nowacki, zum Rendanten Lehrer Podolski und zu Beiſitzern die Herren Winke, Prüſſing und Wendlandt.

Gegenüber der Behauptung in der Verſammlung der durch das Brunnenunglück geſchädigten Hausbeſitzer, daß die Bebauungsfähigkeit des gefährdeten Stadttheils ſehr zweifelhaft erſcheine, wird von amtlicher Seite die Mittheilung gemacht, daß Herr Oberberghauptmann Freund ſowohl wie Herr Landesbauinſpektor Chudzynski in eingehenden Gutachten die Bebauungsfähigkeit des Terrains ausgeſprochen haben.

In der geſtrigen Generalverſammlung des Haus- und Grundbeſitzervereins wurden dem Vorſtande aus der Vereinskaſſe 100 Mark zur Verfügung geſtellt, um vom nächſten Frühjahre ab in geeigneten Zeitungen und Zeitſchriften Anzeigen mit bildlichen Darſtellungen einzelner Straßen und Plätze unſerer Stadt zu erlaſſen, damit die Aufmerkſamkeit Induſtrieller und Privater auf unſer ſtetig emporblühendes Gemeinweſen gelenkt wird.

Stettin, 10. September. Am 24. und 25. September feiert das Marienſtiftsgymnaſium ſein 350jähriges Stiftungsfeſt. Es hat ſich eine große Anzahl früherer Schüler von Fern und Nah angemeldet, um das Feſt mit zu feiern. An mehr als 1200 der früheren Schüler der Anſtalt ſind beſondere Einladungen geſandt worden.

Verſchiedenes.

— Der Verein für Brieftaubenzucht „Komet“ Berlin veranſtaltet am Montag das letzte Preisfliegen dieſes Jahres mit jungen, in dieſem Jahre gezogenen Tauben von Eilsleben aus — 158 Kilometer (21 Meilen) Luftlinie. Um die ausgeſetzten 20 Geldpreiſe bewarben ſich 16 Mitglieder mit 95 Tauben. Da die Tauben, die um 10 Uhr Vormittags aufgelaſſen wurden, mit Gegenwind zu kämpfen hatten, außerdem unterwegs von Regen überraſcht wurden, ſo war die Reiſe ſehr beſchwerlich. Trotzdem traf die erſte Taube bereits um 1 Uhr 11 Minuten in Berlin ein, erzielte alſo eine Fluggeſchwindigkeit von 828 Meter in der Minute. Die zwanzigſte Preistaube wurde um 2 Uhr 15 Minuten in dem Vereinslokale vorgezeigt. Während in Deutſchland 1870 nur einige Vereine in der Rheinprovinz ſich mit Brieftaubenzucht befaßten, zählt der Verband deutſcher Brieftaubenvereine gegenwärtig 318 Brieftaubenzucht-Vereine. Außerdem beſtehen noch an 50 neugegründete Vereine, die ebenſo wie die Brieftaubenzucht-Vereine des Königsreichs Bayern dem Verbande nicht angehören.

— Bruchſtücke einer altegyptiſchen Figur im Werthe von 5000 Mark wurden kürzlich einem Goldſchmiedemeiſter in der Roſenthalerſtraße zu Berlin zum Kauf angeboten. Der Verkäufer, ein etwa 18jähriger, ſchmächtiger Menſch, nannte ſich Schulz und gab ſeine Wohnung als in dem Hauſe Gipsſtraße 47 belegen an. Er war aber nicht in der Lage, die verlangten Ausweispapiere vorzulegen und entfernte ſich mit der Zuſage, daß er ſeinen Vater ſchicken werde. Die ſilbernen Stücke, die augenſcheinlich abſichtlich von der Figur abgeſchlagen ſind, ließ er zurück. Da nun weder er noch ſein Vater erſchien, hat der Goldſchmied die Metallſtücke der Polizei übergeben. Eine Anfrage bei der Muſeumsverwaltung ergab, daß die Figur, zu der die Bruchſtücke gehören, aus der egyptiſchen Abtheilung des Muſeums geſtohlen ſind, ohne daß die Muſeumsverwaltung bisher davon Kenntniß hatte. Die am Sockel der Figur befindlichen Hieroglyphen ſind von dem Diebe ausgekratzt worden.

— Der jüngſte Verbrecher in den Vereinigten Staaten, welcher zu lebenslänglicher Zuchthausſtrafe verurtheilt iſt, befindet ſich im Zuchthaus zu Anamoſa, Jowa. Wesley Elkins, ein Knabe von 14 Jahren, befindet ſich ſchon drei Jahre dort. Elf Jahre alt, erſchoß er in einer Nacht ſeinen Vater und ſchlug mit dem Gewehrkolben ſeine Mutter todt. Der Mörder, damals ein ſchwächlicher Knabe von mädchenhaftem Ausſehen, zeigte nicht die mindeſte Reue über die entſetzliche That. Im Zuchthauſe muß der jugendliche Mörder aufs Schärfſte bewacht werden, damit er keine neuen Mordthaten begeht, die Gefangenen weichen ihm aus, wo ſie nur können. Man hat ſich bemüht, dem Knaben eine gute Schulbildung beizubringen und auf ſein Gemüth einzuwirken. Er lernte auch gut leſen, rechnen und ſchreiben, aber alle Beſſerungsverſuche blieben erfolglos. Verſchiedene fromme Geſellſchaften und Menſchenfreunde, die ſich ſeiner annahmen, haben jeden Verſuch der Beſſerung aufgegeben. In Clayton County, wo die Eltern Wesleys wohnten, erzählt man, kurze Zeit vor der Geburt des Knaben habe ſeine Mutter die Abſicht gehabt, ihren Mann zu ermorden und eine halbe Nacht lang im Gebüſch mit der Flinte im Arm ihrem Manne aufgelauert; daraus ſei die Mordgier des Knaben zu erklären.

— Muſikaliſche Schüſſe ſind das Neueſte, was ſich die amerikaniſchen Spezialitätenbühnen leiſten. Der Kunſtſchütze Pardon ſchießt nämlich auf die Metallſtäbe eines Glockenſpiels; die aufprallende Kugel erzeugt den Ton, und die Schüſſe folgen einander ſo ſchnell und ſo ſicher, daß Pardon jede beliebige Melodie — ſchießen kann.

— Eine Gas-Exploſion fand Mittwoch Mittag bald nach ein Uhr in Berlin in dem Offizierkaſino der Kaſerne des 2. Garde-Regiments zu Fuß in der Friedrichſtraße ſtatt, bei welcher zwei Maurer und ein Maler, die dort mit Ausbeſſerungsarbeiten beſchäftigt waren, ziemlich bedeutend verletzt wurden. Nach Anlegung von Nothverbänden wurden ſie nach der Charitee geſchafft. Am Kaſino ſelbſt ſind die Thüren ſehr beſchädigt und die Fenſterſcheiben bis mitten auf die Straße geflogen.

— Aus verſchiedenen Gegenden des Schwarzwaldes wird der erſte Schnee gemeldet. Ebenſo hat es auch auf dem Hochfeld bei Hohwald in den Vogeſen, 1099 Meter über dem Meere, ſchon geſchneit.

3. Ziehung der 3. Klasse 191. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 155 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

12. September 1894, vormittags.

212 82 584 1043 137 203 503 11 971 2028 345 98 436 88 592 631 715 51 821 921 3073 131 201 390 405 43 832 955 4057 64 67 149 89 232 99 450 78 538 767 [500] 965 5049 117 478 749 805 23 79 82 91 926 6329 [200] 82 85 517 687 752 89 961 7075 83 201 348 535 893 926 60 71 98 8027 273 557 9113 40 71 210 [200] 45 51 339 52 460 504 709

10006 208 85 420 555 57 98 610 82 740 92 99 [200] 924 73 11114 18 76 255 434 57 59 520 868 924 [200] 12018 125 323 401 513 613 823 13010 27 235 83 383 409 15 [300] 628 760 810 960 14016 40 74 545 743 862 971 15030 223 73 92 342 59 414 96 563 83 633 56 711 33 60 822 73 16095 143 17268 357 434 [200] 652 770 821 [500] 18103 36 475 87 94 506 756 900 18 69 74 19118 93 458 585 640 927 73

20353 540 912 13 27 69 21165 76 224 314 810 964 75 93 22021 146 290 315 83 407 64 590 715 22 27 879 938 23035 192 [200] 313 66 985 24079 195 215 41 438 522 29 80 614 764 72 78 25090 167 311 51 401 27 633 58 785 815 968 26195 221 93 432 505 64 69 91 636 714 842 992 27032 84 128 303 609 44 81 797 895 28293 654 98 [300] 787 905 29286 307 74 545 72 92 856

30050 [500] 91 125 431 619 727 43 51 93 822 31198 440 646 863 32127 275 660 804 90 901 22 33059 75 76 156 299 314 456 510 644 [200] 748 34055 119 253 91 706 25 84 88 856 61 63 917 31 35084 94 186 94 235 375 587 803 4 972 36085 232 65 605 8 17 71 818 37124 591 619 773 839 51 95 38151 293 344 406 44 47 634 942 39223 79 411 706 808 923

40063 172 210 14 698 716 961 70 41317 569 81 728 48 934 42040 256 321 60 532 717 63 43263 99 315 56 419 552 669 71 743 84 844 976 44009 85 205 88 343 94 442 578 665 818 30 97 918 19 45152 235 335 74 89 523 981 84 46033 56 276 82 400 12 32 70 621 736 47021 65 120 42 50 283 651 65 726 817 994 [200] 48313 39 454 591 600 60 83 832 49277 375 417 572 610 16 91 980

50130 206 382 408 532 52 82 866 90 51134 69 453 576 636 38 855 983 52087 110 67 360 74 478 502 646 53403 81 90 555 59 93 862 933 54023 63 136 458 720 99 820 46 55 [200] 951 55051 646 75 799 912 22 81 56072 384 440 93 542 44 651 58 89 798 840 57408 516 89 649 27 873 58069 327 416 38 77 504 619 46 976 92 59014 249 438 48 534

60010 30 297 687 709 829 45 933 61008 17 48 141 456 647 773 858 979 62012 468 607 45 784 892 985 63190 284 335 465 76 603 743 967 92 64119 378 455 60 70 901 39 65011 215 33 352 401 94 577 780 876 [200] 84 66178 416 32 502 48 52 81 635 764 881 97 915 67176 290 429 52 896 68285 93 415 55 94 627 76 704 911 69213 18 71 357 516 800 918

70007 77 86 100 7 31 33 444 56 79 665 75 720 71001 47 48 93 211 572 629 774 86 830 [200] 936 72064 113 271 77 391 470 599 810 907 9 73280 300 41 549 641 57 83 [200] 868 74001 90 155 216 441 845 67 68 981 75006 43 118 237 322 23 26 694 793 847 76029 87 114 67 88 379 566 612 709 835 962 77007 200 72 487 [200] 739 40 41 49 91 828 954 78271 336 [200] 517 50 762 809 964 [200] 95 79133 95 206 [300] 10 404 511 637 773 872

80107 331 67 418 39 535 650 713 802 82 928 45 83 81069 164 203 830 66 98 405 98 530 721 71 78 819 [200] 81 87 84267 375 405 40 532 758 899 973 83 83005 153 267 407 88 525 756 986 84057 232 429 48 604 703 964 85329 481 512 86061 64 168 210 88 543 775 906 87040 265 329 760 898 915 88002 16 26 453 [5000] 698 728 800 89047 79 398 [1500] 497 547 91

90017 152 204 54 489 507 11 731 61 900 91065 109 54 367 89 [300] 97 434 44 846 989 92062 162 305 437 [200] 564 651 59 74 866 982 90 93051 65 100 323 60 439 522 602 817 94917 254 399 535 67 650 73 95034 84 121 249 528 790 936 96162 262 372 519 686 728 67 932 97097 253 390 [500] 555 651 794 808 82 902 56 80 98155 550 94 879 978 99066 189 331 [200] 707 894

100200 357 403 10 69 614 85 887 943 83 101084 234 75 83 372 76 456 569 605 33 777 102027 30 61 673 765 73 89 942 103120 393 517 89 104062 133 238 65 389 439 815 69 105006 57 142 222 48 311 26 27 465 827 907 106039 400 19 33 554 726 40 820 971 107009 86 110 263 397 414 87 536 748 832 108022 403 6 500 30 55 109008 35 102 27 76 350 93 407 583 660

110078 121 73 282 393 490 858 [300] 111122 308 456 532 692 756 826 911 59 112047 346 63 69 628 [200] 735 860 113174 321 434 35 88 722 43 867 917 114467 658 788 929 115006 156 288 455 761 894 116052 69 105 265 405 554 604 25 67 772 808 941 117056 67 142 333 683 118036 80 169 421 649 702 57 70 853 89 920 119013 162 302 457 630 [1500] 717

120112 80 266 79 93 309 12 703 81 808 86 923 21 121072 117 204 43 398 431 56 57 643 783 850 81 122475 534 71 97 732 868 990 123303 38 51 494 627 32 985 92 124012 14 38 64 135 257 317 21 [200] 535 61 945 67 75 125030 42 845 63 126305 482 572 601 785 896 929 127816 128066 175 536 835 949 58 88 91 129199 253 408 88 [200] 644 852 55 955

130130 33 316 599 706 80 855 131080 92 174 78 300 449 535 39 647 54 724 51 132019 54 74 77 144 271 310 20 47 424 561 84 614 30 79 751 68 90 802 961 133025 35 115 22 35 75 218 51 399 422 34 658 134009 37 187 256 363 457 720 99 869 88 917 135010 124 39 310 534 87 606 88 715 881 987 136109 271 306 61 515 659 919 137070 95 [30000] 139 73 276 304 538 45 76 791 868 138109 420 26 80 728 [45000] 809 906 13 67 139062 110 84 290 91 363 560

140022 146 87 264 383 97 504 23 611 12 749 61 840 87 961 68 141107 248 445 65 84 555 646 774 836 [300] 69 951 54 [200] 142267 469 722 83 143126 447 50 93 609 92 741 879 144124 350 52 426 618 984 92 145405 146098 178 95 449 750 844 60 948 50 147064 104 61 337 61 421 706 10 28 839 953 148075 115 63 259 329 417 79 862 149051 405 27 95 562 99 779 96

150422 517 610 737 957 151165 74 253 465 515 23 733 152065 67 76 102 232 306 25 443 63 509 58 661 [300] 717 59 883 153106 8 83 201 529 69 709 46 63 861 925 154050 54 138 559 60 652 81 771 990 155096 173 231 347 507 8 29 77 665 876 79 156159 361 81 471 [1500] 83 617 870 968 157006 63 528 74 747 94 982 158234 47 511 159011 43 49 75 116 237 309 78 666 99 907 42 90

160226 83 495 689 748 66 85 806 13 97 161018 26 155 358 428 93 565 696 759 75 861 93 985 88 162017 34 67 143 52 [200] 352 [200] 491 528 717 822 909 [200] 75 163257 307 15 164141 83 340 419 583 930 94 165118 226 361 473 520 55 836 96 916 166076 116 249 89 471 567 662 724 811 167100 375 543 703 943 64 85 168063 264 73 503 34 40 87 610 40 71 706 51 809 967 169098 182 86 761 868 89

170123 276 84 372 438 48 56 585 621 98 758 [300] 992 171061 63 132 58 499 612 950 66 172111 256 317 702 80 948 95 173042 234 48 69 396 413 40 513 97 638 726 29 174000 100 95 201 57 320 72 899 [200] 952 70 175042 60 102 218 49 468 627 791 840 176171 226 340 424 535 833 177310 26 432 44 544 769 82 178095 [200] 186 220 517 749 [200] 55 906 179042 378 546 96 732 995

180010 49 51 84 203 580 680 837 923 181106 303 544 89 98 652 704 948 182025 49 123 375 400 12 22 55 857 76 912 92 183298 339 45 440 58 93 513 31 73 669 184092 563 746 [200] 56 918 185080 265 301 46 431 568 634 186035 117 267 386 425 54 73 86 613 761 810 45 187026 194 225 59 424 655 782 883 944 188047 194 240 64 93 306 28 81 449 548 623 786 800 987 189161 213 69 384 465 522 712 18 33 64 951

190094 107 281 88 530 88 726 805 32 78 191016 115 97 538 54 621 57 742 836 906 192062 256 90 334 613 36 707 193031 255 391 456 57 533 625 54 [500] 194041 48 68 186 545 88 691 719 70 809 20 195004 45 70 73 103 41 240 57 73 318 77 545 59 69 611 789 311 36 55 196006 114 71 582 99 732 91 898 931 197198 496 590 668 94 715 39 62 93 198010 324 50 433 638 728 944 59 199080 135 37 765 [200] 865 922 42

200211 352 433 558 730 [300] 824 201325 683 790 814 37 924 202131 209 81 448 500 20 96 742 44 895 203106 44 270 689 717 811 945 204001 129 315 35 41 94 486 536 70 91 97 [200] 602 849 930 94 205007 192 255 428 501 631 37 812 918 29 206073 [200] 119 99 237 307 514 609 731 38 62 830 35 38 207052 269 378 517 19 629 81 705 11 38 208220 89 487 510 79 615 702 25 66 91 912 209060 63 475 544 93 640 91 758

210041 153 72 204 502 35 83 676 911 68 211107 212 [200] 68 82 418 686 744 85 [300] 870 [500] 76 80 82 905 212211 15 37 365 565 774 213004 64 120 22 253 427 683 716 214126 [300] 394 814 968 215043 204 86 93 336 65 66 85 527 771 90 93 859 216075 136 53 403 668 733 36 58 99 935 53 217277 79 438 561 84 638 55 704 854 989 218014 101 517 754 67 824 30 44 983 219022 193 95 213 39 88 353 414 67 726 46 862 962

220016 29 205 19 352 [200] 70 615 963 71 221117 207 15 68 532 649 59 790 965 222012 54 [500] 98 124 206 570 77 617 728 223067 166 211 224030 141 213 81 372 683 890 225134 60 228 360 469 73 97 502 10

3. Ziehung der 3. Klasse 191. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 155 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

12. September 1894, nachmittags.

209 44 349 89 553 94 819 1073 300 [200] 17 742 809 24 956 98 2094 138 309 25 434 508 698 313 975 3035 40 202 428 501 652 877 971 4221 368 85 482 570 698 817 913 5512 784 87 843 56 903 44 52 76 91 6053 101 63 96 218 308 38 622 27 874 7065 203 38 369 536 74 78 648 739 813 38 8209 18 341 632 75 82 740 98 909 13 32 9023 67 101 47 277 89 342 442 86 554 640 48 69 720 89 [200] 849 967 79

10207 78 434 604 22 31 724 56 909 52 11283 310 77 405 [200] 39 56 89 526 47 677 710 [200] 21 67 88 918 23 64 12062 287 92 95 580 625 [500] 70 72 947 13045 144 343 419 575 650 88 821 14045 219 21 309 66 94 665 882 928 36 15061 108 72 334 499 505 672 82 748 826 925 67 16026 407 93 530 31 683 947 17088 270 427 76 529 768 818 18033 168 234 60 93 370 490 626 834 19179 218 314 503 698 817 924

20084 106 372 429 34 741 855 63 976 92 21310 419 500 677 719 825 22084 99 158 336 458 519 60 64 621 66 864 23007 299 411 556 918 34 24249 424 672 878 25078 239 350 81 568 84 724 849 62 [300] 26093 374 625 819 27122 390 406 43 76 [200] 500 29 30 741 886 984 28132 304 88 449 514 51 702 29079 336 416 67 522 59 947 70

30508 [300] 845 31217 348 95 504 65 78 604 712 865 978 32112 533 713 48 898 33023 87 166 206 41 55 76 327 500 97 670 803 34022 81 276 310 12 79 700 930 [300] 35013 75 313 43 405 51 79 99 504 697 902 68 69 36165 73 556 748 98 930 37141 246 721 817 53 82 38035 56 178 209 436 64 89 608 54 831 62 978 92 39034 235 365 87 493 522 41 93 611 735 946

40123 77 452 658 71 853 41165 293 310 412 60 91 535 45 63 725 837 46 965 42047 100 300 417 625 952 43202 351 53 83 409 64 95 617 767 90 935 44436 976 45279 343 424 87 513 83 [200] 714 831 [200] 45 87 97 916 46001 5 104 12 [200] 91 258 327 684 751 96 950 47050 82 321 79 714 69 70 72 830 902 63 65 48134 231 45 419 44 557 631 705 820 929 49221 88 746 927

50046 160 97 279 352 801 68 91 931 78 51031 214 497 571 669 756 80 931 65 52259 80 92 518 57 60 63 615 17 701 10 800 53090 223 86 647 758 68 843 [200] 910 69 54112 79 84 [200] 711 836 68 959 55104 231 32 71 94 96 301 15 446 49 78 538 648 76 747 81 800 937 56015 169 [200] 298 324 31 438 94 99 639 726 65 83 815 909 46 57208 31 362 70 86 501 34 [200] 71 644 79 731 77 822 98 969 94 58153 252 302 99 495 99 610 18 773 820 89 903 31 59011 172 202 25 579 685 822 70

60084 144 493 95 513 55 76 659 708 45 955 61002 154 58 [300] 218 346 677 62006 113 88 239 97 63159 [1500] 398 758 872 64094 122 284 571 615 68 909 65116 92 413 654 928 73 66079 97 321 507 69 636 975 67018 94 [200] 196 210 59 594 605 37 88 890 68166 681 817 26 33 993 [200] 69160 270 395 484 649 89 808 901

70014 18 94 [200] 98 111 15 40 50 206 47 782 808 92 960 71011 39 226 59 325 72030 152 383 400 [500] 54 548 73130 494 511 609 37 751 850 [200] 66 917 53 74254 91 313 [3000] 415 84 [200] 553 74 [200] 617 723 32 75017 99 180 227 60 367 91 416 537 648 788 823 36 76155 [200] 327 480 536 83 624 822 [500] 912 38 68 77126 68 342 581 644 824 86 953 78155 59 69 78 212 39 63 581 687 79224 [300] 354 408 542 667 732 48 810

80067 68 301 17 39 73 602 53 735 827 78 81079 291 403 9 34 522 846 82055 [200] 155 [300] 262 300 10 38 41 488 [500] 619 27 28 66 813 69 960 76 83032 143 324 406 94 678 915 84104 57 630 844 [200] 918 61 85090 94 212 16 34 37 336 49 420 48 61 551 806 940 72 86106 81 99 362 64 86 610 39 73 87565 91 897 908 88022 29 72 159 69 406 27 928 48 89190 247 419 [300] 761 906 95

90001 67 89 281 83 353 65 490 726 989 91 91432 516 85 96 724 920 [200] 60 92007 316 533 46 621 84 86 701 93291 371 655 69 [200] 88 981 94185 298 351 73 550 852 940 95085 222 462 85 97 [200] 654 717 818 40 931 96017 144 78 [200] 432 577 831 97059 925 50 98043 69 159 322 [5000] 59 496 632 99080 272 543 692 840 59 980

100000 103 205 79 301 2 494 779 101022 128 57 483 509 29 696 821 900 [300] 102031 65 81 92 313 88 463 628 828 986 103014 155 274 357 516 632 702 18 91 826 104097 154 228 [300] 55 [200] 856 105102 408 690 703 9 99 106013 26 78 156 403 625 778 [200] 107028 67 76 78 160 294 466 541 739 824 108095 196 256 363 466 78 622 889 [200] 96 909 109023 316 40 435 48 568 635 56 721 59 61 73 824

110116 225 336 406 18 594 610 111042 49 97 320 44 636 878 112020 120 37 277 542 [200] 675 815 113143 299 330 98 403 645 90 855 66 981 94 114061 408 686 950 [200] 96 115055 183 93 488 507 631 734 817 971 116070 213 64 572 79 693 831 65 913 117075 156 269 78 334 438 552 621 920 118121 78 92 294 332 39 435 87 599 715 841 54 66 119007 35 224 354 464 525 81 83 613 87 922

120010 47 103 84 525 627 59 728 891 938 88 121092 126 95 [200] 343 633 80 847 95 941 74 122317 [1500] 77 705 28 34 880 970 123084 128 60 268 608 26 70 73 765 124311 89 496 797 866 905 11 125104 203 [3000] 319 36 668 73 731 998 126456 85 51 37 967 127069 230 71 382 128269 79 365 470 858 919 129102 13 470 696

130427 31 832 131076 120 29 38 88 237 46 56 338 416 17 35 72 596 612 893 934 [300] 38 132085 110 217 66 330 463 545 94 95 821 939 65 133028 [200] 56 234 69 346 404 559 91 93 845 916 [200] 50 134016 147 62 255 59 374 401 20 536 738 135032 40 263 582 [5000] 745 958 136088 228 331 557 764 71 977 84 98 137012 201 11 327 [300] 36 457 735 933 138252 65 400 4 66 883 92 139063 141 46 277 536 737 924

140029 69 396 [200] 565 653 748 809 914 141016 66 88 168 366 70 449 83 92 707 825 78 142053 90 196 236 472 718 143068 117 238 47 313 84 680 810 21 916 144183 211 321 79 80 528 59 77 653 745 51 958 145062 [5000] 278 577 858 146055 [200] 254 409 30 54 553 68 879 931 147068 [200] 259 486 586 840 976 148023 63 121 67 423 539 717 149022 276 406 585 903 5

150231 52 98 323 412 626 41 97 708 [300] 71 82 85 907 151192 97 258 417 69 502 9 608 736 [300] 51 875 947 152084 111 206 64 304 66 746 63 905 18 27 153011 160 220 306 75 92 440 592 616 59 791 94 834 66 91 96 154073 500 611 730 803 56 61 960 83 155028 74 326 558 642 76 760 955 156096 101 16 68 283 385 560 710 805 74 900 50 52 157259 377 561 87 88 [200] 638 44 766 884 974 97 158058 161 282 350 454 69 599 709 95 830 995 159485 975

160013 268 70 592 759 72 851 161004 50 64 72 152 84 443 60 682 162108 77 209 84 413 66 530 82 693 839 163082 339 56 57 649 717 954 164134 294 383 526 58 634 35 52 70 863 [200] 70 165090 286 95 340 96 409 81 693 166001 296 315 95 526 27 611 77 736 898 947 167279 353 512 79 612 168142 286 398 705 985 169045 209 393 431 666 738 882

170108 354 435 36 924 53 171109 651 738 82 889 976 172094 169 75 212 309 73 462 663 744 173149 409 703 25 829 972 174003 151 264 309 442 673 702 9 841 932 175079 183 245 54 77 367 652 743 918 176139 54 463 91 788 868 [200] 902 3 177144 343 582 872 950 178150 64 82 274 337 501 47 86 791 97 809 57 179058 344 51 67

180031 63 457 503 704 98 853 85 181011 130 [200] 63 88 340 626 80 730 848 947 182103 12 52 [3000] 99 313 69 402 88 683 793 822 922 183079 351 63 409 59 586 763 805 16 184027 68 108 208 37 46 99 300 495 510 55 75 82 672 824 33 42 914 99 185175 250 71 375 418 906 186079 84 140 73 275 316 42 67 433 78 [200] 743 187110 223 380 431 516 633 49 727 39 837 51 53 62 85 996 188147 51 298 384 96 466 546 612 189209 427 512 603

190018 81 227 306 33 47 416 18 514 [200] 82 709 191266 379 531 686 192032 70 132 73 448 603 54 739 826 907 15 52 83 193065 271 325 61 80 446 534 52 671 732 62 194132 73 98 206 394 474 518 617 50 59 760 898 912 68 195292 390 411 35 95 586 675 777 196052 653 97 751 69 90 951 97 197028 51 112 72 230 433 40 616 718 72 82 886 198108 352 623 44 729 915 199112 73 91 220 395 407 76 89 576 650 975

200080 81 158 261 344 439 854 905 38 201017 77 115 207 320 441 506 601 [15000] 27 827 70 903 202364 425 34 555 673 828 64 939 203033 38 152 408 60 561 681 94 774 824 937 42 93 204230 37 392 448 515 23 765 72 815 63 86 979 205022 60 585 606 55 717 91 817 18 37 57 [500] 954 206018 22 65 301 448 707 207080 125 263 355 469 78 510 35 770 [200] 804 50 78 960 88 208136 85 253 614 63 209015 149 209 520 615 37 751

210124 412 76 [200] 592 952 [300] 211029 91 102 469 618 212132 406 631 83 86 712 34 47 51 213096 [1500] 103 49 330 42 74 531 95 796 935 214098 98 354 451 535 69 648 704 81 90 95 801 912 215349 57 422 [1500] 663 914 40 59 216025 36 131 39 88 203 88 371 495 760 217096 129 251 82 410 560 [200] 742 932 218063 314 662 68 723 53 978 91 219265 373 425 510 36 753 895

220313 8 2 657 728 812 58 902 221093 196 220 354 501 650 806 21 943 81 222067 118 295 349 79 416 24 64 610 88 734 66 838 920 223002 21 52 147 456 584 623 792 [500] 99 857 986 93 224235 87 615 792 899 961 81 225054 233 485 553

Bekanntmachung.

Die Weiterführung der Canalrohrleitung am Begräbnißplatze der Synagogen-Gemeinde hierselbst soll in öffentlicher Submission vergeben werden, und ist hierfür Submissions-Termin auf **Donnerstag, den 20. d. Mts., Vormittags 10 Uhr** im Amtszimmer des Unterzeichneten, Nonnenstraße 5, anberaumt, woselbst die Zeichnungen und Bedingungen den Submittenten zur Einsicht ausliegen und von wo aus auch die Submissionsformulare an den Werktagen, Vormittags von 9–11 Uhr, zu ziehen sind. [7403]

Graudenz, den 12. September 1894.
Der Stadtbaurath.
Bartholomé.

Steckbriefserledigung.

Der hinter dem Knecht Emil Wölke unter dem 17. März 1894 erlassene, in Nr. 69 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt. Aktenzeichen: III. J. 89/94.

Graudenz, den 11. Septb. 1894.
Der Erste Staatsanwalt.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Lippink Blatt 186 — Artikel 119 — auf den Namen des Käthners Andreas Ziolkowski zu Lippink eingetragene, in Lippink belegene Grundstück (7377)

am 13. November 1894,
Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 0,18 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 0,20,70 Hektar zur Grundsteuer, mit 18 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift der Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen, können in der Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 6, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden, und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am

13. November 1894,
Vormittags 11 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Neuenburg, den 8. September 1894.
Königliches Amtsgericht.



In der Königlichen Oberförsterei Gollub werden im Vierteljahr Oktober / Dezember 1894 die nachstehenden Holzverkaufstermine, jedesmal um 10 Uhr Vormittags beginnend, abgehalten werden:

für die Schutzbezirke Schöngrund, Strasburg und Malken

4. Oktober } im Wittkowski'schen
13. Dezember } Gasthause in Szabda
15. November im Thom'schen Gasthause zu Malken;

für die Schutzbezirke Neueiche, Biberthal, Naßwald, Tokaren und Baranitz

11. Oktober
8. November } in Sultan's Hotel zu
22. November } Gollub
20. Dezember
6. Dezember in Balczerowicz's Gasthaus zu Wrotzk.

Zum Ausgebot gelangen aus dem Einschlage des letzten Winters:

a. an Nutzholz:

aus Strasburg 7 Kiefern mit 12 fm (geschält)
aus Malken 58 Kiefern mit 65 fm (geschält)
aus Biberthal 66 Birken-Nutzenden mit 9 fm und 32 Erlen mit 12 fm (gerückt und geplätzt und 70 rm Kiefern-Pfahlholz
aus Tokaren 3 Kiefern mit 4 fm.

b. an Brennholz:

aus allen Beläufen ca. 4000 rm Kloben, 1000 rm Knüppel, 1500 rm Stockholz und ca. 2000 rm Reiser I., II. u. III. Klasse. (7458)

Zum submissionsweisen Verkauf von Langnutzholz vor dem Einschlage aus dem nächsten Wirthschaftsjahr wird ein besonderer Termin anberaumt werden.

Oberförsterei Gollub, den 10. September 1894.
Der Oberförster. Schödon.

Offerire 5000 Meter [6754]
gutes Klobenholz 1. Kl.
frei Waggon ab Bhf. Thorn p. Mtr. M. 4,25
P. Gehrz, Thorn 3, Mellienstr. 87.

Kiefern-Brennholz
verkäuflich in [8876] Gruppe.

Steckbriefserledigung.

Der von mir hinter dem Musikus und Ortsarmen Konstantin Michalski unterm 22. August 1894 erlassene Steckbrief ist erledigt. VI 1791 J. 252/94. [7437

Thorn, den 11. September 1894.
Königliches Landgericht.
Der Untersuchungsrichter.

Zur öffentlichen Verdingung gelangen am [7349]

Sonnabend, d. 25. Sept. d. J.
Mittags 12 Uhr

auf Grund der in den Regierungsblättern bekannt gemachten ministeriellen Bestimmungen

die Reparaturarbeiten an der Kirche, sowie an den Gebäuden und Zäunen des Pfarrgehöftes in Lissewo, veranschlagt auf 5364,08 Mark.

Bedingungen und Anschlag liegen auf dem Bureau zur Einsicht offen und ist letzterer gegen gebührenfreie Einsendung von 1,20 Mk. erhältlich.

Angebote nach Prozenten der Anschlagssumme abgegeben, sind versiegelt, kenntlich gemacht u. gebührenfrei, rechtzeitig hierher einzureichen.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Culm, den 12. September 1894.
Der Königliche Kreisbauinspektor.
J. V.: Rambeau,
Königlicher Regierungsbaumeister.

Bekanntmachung.

Der auf Dienstag, den 2. Oktober cr., hierselbst angesetzte **Vieh- u. Pferdemarkt** wird hiermit mit Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten auf [7279

Mittwoch, d. 3. Oktober cr.

verlegt.

Briesen, d. 11. September 1894.
Der Magistrat.
v. Gostomski.

Ein gut erh. Halbverdeckwagen und ein Landauer
wird zu kauf. gesucht. T. Kaszinski, Marienburg, Gr. Geistlichkeit 10.

Ladenthür u. Schaufenst. z. kauf. ges. Off. u. 6486 a. d. Exped. des Ges. erb.

---

1 Reißzeug, gut brauchbar, zu kaufen gesucht.
Meld. werd. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 7499 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Satzbressen
zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe pro Hundert erbeten an
Dr. Seligo, Königsberg Pr.

Gut erhaltene
Restaurant-Einrichtung
f. 2 Zimm. u. 1 **Pianino** zu kaufen ges. Off. u. Nr. 7424 a. d. Exp. d. Ges. erb.

Reines Roggenfeinschrot
zum Brodbacken,
reines Roggengrobschrot
Erbsenschrot, Haferschrot
Gerstenschrot
zu Futterzwecken, offerirt in nur gesunder Qualität billigst [7392
Alexander Loerke
Getreideschroterei mit Dampfbetrieb.
NB. Jedes Quantum Getreide wird gegen Mehl und Schrot eingetauscht, auch Getreide z. Schroten angenommen.

Streichfertige Oelfarben, Firniß, Lacke u. s. w. offerirt billigst
E. Dessonneck.

Rübenheber
Rübenmesser
Rübengabeln
offerirt in bester Qualität unter Garantie
Jacob Lewinsohn,
[7405] Eisenhandlung.



Ein **silbernes Armband** (Kette) m. Granatschluß, Name u. Jahreszahl, ist auf dem Wege v. Dampfer n. Kurths Etabl. verl. Der ehrl. Finder wird gebeten, dass. geg. gute Belohn. in der Exp. d. Geselligen abzugeben. [7007]

Am 10. d. Mts. ist mir ein schwarzer **Wallach** 9 J. alt entlauf. Derselbe ist am Freitag, d. 7. d. Mts., in Neuenburg gekauft u. stammt a. Zellgoscz vom Besitzer Dubiella her. Ich bitte denselben einzuhalten u. mich davon zu benachrichtig. E. Jacobi, Eigenthümer, Münsterwalde. [7217]

Ein braungefleckter, stichelhaariger
Hühnerhund
auf den Namen „Treff" hörend, ist entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung.
Prieskorn, Gr. Brudzaw
[7207] per Gr. Kruschin Wpr.



Wittwer, mosaisch, 2 Kinder, Inhaber eines älter., gangbaren Waarengeschäfts, mit Eigenthum und Baarvermögen, wünscht eine **junge, hübsche Dame,** Mitte zwanziger Jahre, streng religiös erzogen, von gutem Gemüth und Charakter, mit entsprechendem Vermögen zu heirathen. Ernstgemeinte Offerten mit der Aufschrift Nr. 7491 und Photographie an die Expedition des Geselligen erbeten.

Andreas Grönke & Co.

Marktplatz Nr. 9, empfehlen ihr

Schuhwaaren-Lager

für **Damen, Herren und Kinder** in geschmackvollster Ausführung zu noch nie dagewesenen billigen Preisen. Da wir hauptsächlich in

Filzschuhen

überreiches Lager haben, wollen wir durch solche billigen Preise unser Lager räumen. Auch haben wir zu dieser Saison sehr günstigen Abschluß in

echt russischen Gummi-Boots

gemacht und verkaufen daher solche, so lange der Vorrath reicht:

Damen-Krimmer-Boots mit 5,50, Herren-Boots mit 5,95.

Bestellungen, sowie jede **Reparatur** wird sofort bestens u. billigst ausgeführt.

Marktplatz Nr. 9 **Größtes Ballschuh-Lager** Marktplatz Nr. 9.
Ballschuhe von 2,50 Mk. u. s. w. [7410]

Simon Freimann, Schwetz a. W.,
Stabeisen-, Eisenkurz- und Wirthschaftsw.-Handlung.

Zur bevorstehenden

Brennerei-Campagne

empfehlen wir den Herren Brennerei-Besitzern unser großes Lager in

Patent-Cornwall- und Röhrenkesseln, sowie Spezialmaschinen u. Apparaten f. Brennereizwecke

in gediegener Ausführung zu billigen Preisen. [3189]

Act.-Ges. H. Paucksch, Landsberg a. W.

Hunderttausende tüchtiger Hausfrauen
verwenden und bevorzugen den [5359]
ächten Brandt-Kaffee
von **Robert Brandt, Magdeburg**
als **besten und billigsten Kaffee-Zusatz und Kaffee-Ersatz.** — Derselbe ist in den meisten Colonialwaaren-Handlungen erhältlich.



Sämmtliche Glas- und Porzellan-Waaren
kauft man am billigsten bei [7475]
Simon Freimann, Schwetz a. W



Eigene Geschäftsstellen in Cöln am Rh., Magdeburg, Breslau, Hamburg, Warschau, Bucarest.

Violinen sowie alle Streichinstrumente, **Zithern, Guitarren, Mandolinen, Saiten** in nur haltbarsten Qualitäten, **Accordeons, Mundharmonikas,** sowie alle in das Musikfach einschlagenden Artikel bezieht man direkt von (7344)

Dölling & Winter,
Musik-Instrumenten-Fabrik
Markneukirchen i. S.

Illustrirte Preisliste gratis und franko.

Als passende
Einsegnungs-Geschenke
empfehle mein reichhaltiges Lager in
Gold-, Silber-, Granat-, Ametist- und Corall-Schmucksachen.
Hervorzuheben ist meine große Auswahl in **Ringen** zu billigen Preisen.
R. Reinke, Goldarbeiter
Strasburg Westpr.

Einen gut dressirten [6028]
Hühnerhund
verkauft billig
A. Wüstenei, Förster, Ollek per Swierzynko.

6000 Centner
Futtermohrrüben
zur Lieferung von Ende Oktober ab offerirt [7418]
Dom. Myslencinek bei Bromberg.

„Victor"
amerik. Kleedresch- u. Enthülsungsmaschine mit Reinigungsvorrichtung, welche direkt vom Stroh in einer Operation den Samen enthülst und reinigt, empfehlen zu Kauf und Miethe
Die Generalvertreter für Deutschland:
Schütt & Ahrens, Stettin.

Holzschaufeln und Kartoffelkörbe
offerirt [7371]
E. A. Bukowski, Lautenburg Wp.

Jagdgewehre und Patronen
gut und billig bei Carl Lerch jr.

3000 Mark
Kindergelder sind zu vergeben. Offert. werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 7296 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Zur ersten Stelle werden
27,000 Mark
zur zweiten Stelle [7270]
15,000 Mark
auf eine Apotheke der Provinz Posen zum 1. Januar 1895 gesucht. Meldg. werden brieflich mit Aufschr. Nr. 7270 an die Exped. des Geselligen erbeten.

3000–6000 Mk. werden auf einem neuen Hause — Taxe 38000 Mk. — h. 16200 Bankg. ges. A. Dr. Schaffert, Graudenz pstl.

10—1200 Mk. I. und 4—6000 Mk. II.
ganz sichere Hypothek, werden von einem prompten Zinszahler gesucht. Näheres durch C. Andres, Unterthornerstr. 13, 1. [7472]

Suche sofort auf Stadtgut
107—110000 Mk.
1. Hypothek. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7018 durch die Expedition des Geselligen erbeten.



6 zweijähr. Fohlen ein Reitpferd
braune Stute mit Abzeichen, 4jähr., 5 Fuß hoch, geritten, sehr fromm, eign. sich vorzügl. z. Damenreitpferd, Preis 500 Mk., verkauft [7336]
Górski, Roggenhausen.

Junge Pferde
im 3. und 4. Jahre, stark, hochgewachsen, braun, kann man kaufen nach Auswahl auf dem Pfarrhof Sarnau per Gottersfeld.

---

20 junge Ochsen
ca. 3jährig und 9 Centner schwer, gut angefleischt, stehen zum Verkauf in Raudnitz Wpr., Bahnstation. [7260
Dorguth.



Zuchtvieh
Simmenthaler Vollblut, Kühe, Färsen, Kälber, wegen Wirthschaftsänderung zu verkaufen. [7169
Nitze, Slupp bei Lautenburg Wpr.

Bockverkauf
aus der Hampshiredown-Stammheerde in Lichtenthal per Czerwinsk. Die Heerde ist vielfach, u. A. bei der letzten Distrikts-Schau in Marienburg, mit der silbernen Staatsmedaille prämiirt. Anmeldungen an Herrn Inspektor Reichhoff. [7771]
B. Plehn.

Dom. Glogowice bei Amsee offerirt [7402]
sprungfäh. Eber
sowie
Sau- und Eberferkel
der großen, weißen Yorkshirerasse, ferner
tragende Erstlingssäue
von importirten Eltern. Ferner
Holl. Bullkälber
6–8 Monate alt.
Probsteier Saatweizen
Probsteier und Schlanstädter Saatroggen
erste Absaat, à Mk. 7,50 resp. Mk. 6 per Centner franko Amsee.

Hühnerhund
kurzh., braun, 7 Mon. alt, Vater Ergo-Hoppenrade, Mutter eintragber. Vorfahr., 35 1., 2. 2c. u. Ehrenpr. erworb., ist für den bill. ab. fest. Pr. v. Mk. 50 sof. verkäufl. Stammbaum zur Verfügung. [7439]
F. W. Mueller, Osterode Opr.

Ein Hühnerhund
sehr treu und wachsam, schöner Begleithund, wird in gute Hand billig fortgegeben in
[7369] Seyde bei Leibitsch.



50 bis 100
Mutterschafe
sucht zu kaufen Dom. Bielawy bei Thorn und erbittet Offerten. [7231]

Kaufe zur Mast [7758]
300 englische Lämmer und 300 Hammel.
Bitte um Gewicht- und Preisangabe.
Gbr. Kottow, Lessen.

Drittes Blatt.

Der Gesellige.

No. 215.

Graudenz, Freitag] [14. September 1894.

3. Forts.] **Freunde und Gönner.** [Nachd. verb.

Roman von Karl Marquard Sauer.

„Also Sie haben noch keinen Plan gefaßt für die Zukunft, liebe Hedwig?“ — fragte Fräulein Linda am andern Morgen. „Wozu hätten Sie denn eigentlich Lust?“

„Am liebsten möchte ich bei meinem Bruder bleiben“ — meinte Hedwig.

„Das ist ganz schön und gut und mag wohl auch für den Anfang gehen“ — versetzte Fräulein Linda — „aber bedenken Sie, liebes Kind, die Zeit wird kommen, wo Ihrem Bruder die Liebe der Schwester nicht mehr genügt. Die Männer sind ein selbstsüchtiges Volk!“

„Das wäre schrecklich!“ — rief Hedwig erblassend. „Was sollte ich denn ohne Ernst anfangen?“

„Sie brauchen darum nicht zu erschrecken, liebe Hedwig“, erwiderte die Choristin begütigend. „Für die nächste Zeit ist so etwas ja nicht zu befürchten. Aber man muß auch an die Zukunft denken. Also, wozu hätte Sie am meisten Lust, liebe Hedwig?“

Das junge Mädchen senkte nachdenklich das Köpfchen. „Wenn die Zeit kommen sollte, wo es mir nicht mehr möglich wäre, bei meinem Bruder zu bleiben, dann würde ich mir eine Stelle als Erzieherin in einem anständigen Bürgerhause suchen. Ich bin Lehrerstochter und verstehe mich ein wenig auf's Unterrichten.“

Fräulein Linda rümpfte das Näschen. Dann sagte sie, bedenklich den Kopf wiegend: „Ich verstehe nun zwar durchaus nichts von dem Gouvernantenleben, denn ich habe niemals eine Gouvernante gehabt und bin niemals eine gewesen. Aber ich weiß, daß wir Frauen keine ärgeren Feinde haben, als wieder die Frauen. Von den Launen einer Mutter abzuhängen, sich mit den ungezogenen Kindern abplagen müssen und es schließlich doch Niemand recht machen zu können, das muß fürchterlich sein! Brr! Da bin ich doch lieber beim Theater, obwohl es auch da oft kaum zum Aushalten ist. Aber da fällt mir ein! Hätten Sie denn nicht Lust, zum Theater zu gehen?“

„Zum Theater? Ich?“ rief Hedwig erschrocken. „Der Gedanke ist mir niemals gekommen. Ich weiß überhaupt gar nicht, wie ein Theater aussieht!“

„Nun, und warum sollten Sie nicht Ihr Glück beim Theater probiren?“ fuhr Fräulein Linda, näher rückend, fort. „Sie sind jung, hübsch, haben vielleicht auch eine schöne Stimme und sind am Ende gar musikalisch?“

„Musikalisch bin ich allerdings. Mein seliger Vater war ein guter Klavierspieler. Er unterrichtete mich und meinen Bruder schon als Kinder. Ich hatte mehr Freude an der Musik als Ernst, der lieber zeichnete. Wenn ein Stück nicht allzuschwer ist, spiele ich es so ziemlich vom Blatt.“

Fräulein Linda machte große Augen. „Der Tausend!“ rief sie, „das ist keine Kleinigkeit! Und wie steht es denn mit dem Singen? Haben Sie Stimme?“

„Ich weiß nicht.“

„Sie wissen es nicht! Ah, das ist komisch! Haben Sie denn noch nie versucht zu singen?“

„Das wohl. Ich habe sogar zuweilen in unserer Kirche ein kleines Solo gesungen und der Herr Pfarrer meinte, meine Stimme wäre gar nicht so übel. Da ich jedoch niemals einen anderen Lehrer gehabt habe, als meinen Vater, so weiß ich wirklich nicht, ob meine Stimme etwas taugt.“

„Ei, das können wir ja gleich sehen“, rief Fräulein Linda, indem sie ein Musikheft nahm und es aufschlug. „Ich habe hier zwar kein Klavier, weil ich es nicht brauche, denn unsere Chöre studiren wir im Theater; aber deshalb können wir doch eine kleine Probe halten. Ist Ihnen das zu schwer, liebe Hedwig?“

Das junge Mädchen warf einen Blick auf die Noten. Es waren die Frauenchöre aus „Euryanthe.“ Fräulein Linda hatte zufällig den Chor: „Schmücket mit Kränzen das freundliche Dach“ aufgeschlagen.

„Ich denke, ich werde es treffen“, meinte Hedwig, Muth fassend. „Die Melodie ist nicht sehr schwer.“

„Nun, so probiren Sie einmal den Chor. Warten Sie, ich werde Ihnen den Accord angeben. La, la, la, la!“

Und Fräulein Linda schmetterte die Töne mit der Sicherheit einer Clarinette hinaus, daß die Fensterscheiben zitterten.

„Mein Gott, Fräulein, was haben Sie für eine starke Stimme!“ rief Hedwig verwundert.

„Ja, beim Chor lernt man's“, meinte die Choristin. „Man muß sich seine Gage ehrlich erschreien. Uebrigens bin ich als Chorführerin auch genöthigt, recht fest einzusetzen, damit die Anderen einen soliden Halt bekommen. Sie können sich nicht denken, wie unmusikalisch diese Choristinnen zuweilen sind!“

„Sie sind Chorführerin, Fräulein Linda? Das ist gewiß eine recht hohe Stelle?“ fragte Hedwig ehrfurchtsvoll.

„Die erste nach den Solistinnen. Ich trage oft genug das Schicksal der ganzen Oper auf meinen Schultern!“ versetzte die Künstlerin mit Bewußtsein. „Doch davon wollen wir jetzt nicht sprechen! Also ich gebe Ihnen noch einmal den Accord! La, la, la, la!“

Hedwig setzte mit Sicherheit ein und sang den ganzen Chor ziemlich glatt vom Blatte.

„Bravo, bravo!“ rief die Choristin, in die Hände klatschend. „Das geht ja prächtig! Und was haben Sie für eine schöne Stimme! Hätte ich eine Stimme wie Sie, liebe Hedwig, dann wäre mir nicht bange, jährlich meine fünfzehntausend Mark und noch mehr damit zu verdienen!“

Die arme Hedwig empfand bei diesen Worten ein Gefühl wie Schwindel. Sie blickte die Freundin an, als könne sie unmöglich ihren Worten glauben.

„Ich spreche in vollem Ernste!“ rief die Choristin betheuernd. „Wenn Sie mir nicht glauben, dann können Sie sich leicht auf andere Weise die Ueberzeugung verschaffen, ob ich mich irre oder nicht. Um zehn Uhr haben wir die Probe zur „Afrikanerin“. Herr Weinzierl, unser Chordirektor, findet sich immer eine halbe Stunde früher im Probesaal ein. Ich stelle Sie ihm vor, und er wird Ihnen gleich sagen, wie es mit der Stimme steht.“

„Da müßte ich doch wohl vorher meinen Bruder fragen“, meinte Hedwig bedenklich.

„Wozu? Die Probe verpflichtet Sie ja zu nichts! Sollten Sie sich entschließen, später zum Chor zu gehen, dann ist es noch immer Zeit, die Meinung Ihres Herrn Bruders einzuholen.“

„Aber ich weiß doch nicht . . .“

„Ich denke, wenn Herr Weinzierl Ihnen sagt: Liebes Fräulein, sobald Sie sich entschließen, in den Chor der königlichen Hofoper zu treten, erhalten Sie monatlich achtzig Mark ohne das Schuh- und Handschuhgeld — in diesem Augenblick ist es so gut, als ob Sie jährlich Ihre tausend Mark sicher zu verzehren hätten. Sie werden damit selbstständig und können mit Ruhe der Zukunft entgegensehen, es komme, was da wolle. Choristinnen braucht man immer, so lange es auf dieser Welt Theater giebt.“

Trotz dieser verlockenden Aussicht vermochte Hedwig sich doch nicht zu dem Schritte zu entschließen.

„Ich habe immer so aufrichtig gegen meinen Bruder gehandelt, daß es mir fast wie ein Betrug vorkommt, wenn ich hinter seinem Rücken einen solchen Schritt thue!“ sagte sie.

„Aber sind Sie kindisch!“ rief Fräulein Linda. „Wer verlangt denn von Ihnen, daß Sie einen Schritt thun sollen? Der Besuch bei Herrn Weinzierl verpflichtet Sie ja zu nichts! Der Chordirektor giebt seine Meinung ab und damit ist's gut. Alles Uebrige steht in Ihrem freien Willen! Also wie ist's, liebe Hedwig? Kommen Sie heute mit mir auf den Probesaal?“

„Aber was wird mein Bruder sagen, wenn ich ausgehe, ohne ihn zu fragen?“

„Sie gehen ja mit mir! Ich denke, das wäre wohl genug für ihn! Sie hören eine Stunde oder auch anderthalb Stunden lang unser Gekrähe an, dann machen wir vor Tische noch einen kleinen Spaziergang durch die Stadt. Ich zeige Ihnen bei der Gelegenheit, wo Sie am besten und billigsten Ihre Einkäufe besorgen können. Sind Sie damit einverstanden, liebe Hedwig?“

„Wenn Sie meinen, daß ich es thun darf?“

„Gewiß! Auf meine Verantwortung! Also machen Sie rasch Toilette. Es ist bereits neun Uhr vorbei. Ich werde unterdessen Ihrem Bruder sagen, daß Sie mit mir ausgehen.“

Fräulein Linda nahm einen Mantel um, dessen Falten sie theatralisch über die linke Schulter warf, und trat hinaus auf den gemeinsamen Vorplatz, um Herrn Ernst Striegau die betreffende Mittheilung zu machen. Von Frau Eifinger erfuhr sie, daß der junge Mann bereits gleich nach dem Frühstücke ausgegangen sei.

„Nun, hab' ich's nicht gesagt?“ rief Fräulein Linda triumphirend, als sie wieder in's Zimmer trat. „Der junge Herr ist ausgeflogen, ohne dem Schwesterchen auch nur ein Wort zu sagen! Also, liebes Kind, machen Sie sich fertig! Es wird Zeit! Zu spät darf man zur Probe nicht kommen, sonst heißt's Strafe zahlen!“

* * *

Der Probesaal für den Chor befand sich im Hoftheater im zweiten Stocke des Seitenflügels. Hedwig fühlte sich einigermaßen enttäuscht, als sie in die der Kunst geweihten Räume trat. Sie hatte ein elegantes Lokal erwartet und sah nun ein großes, ziemlich kahles Zimmer vor sich, dessen ganze Einrichtung aus je drei Reihen Strohsesseln, einem alten, auf einem niederen Podium stehenden Klavier und zwei langen Kleiderrechen an den Wänden bestand.

Der Probesaal war noch leer. Nur auf dem dreibeinigen Stuhle vor dem geöffneten Piano saß ein Herr und blätterte in einem dicken Musikhefte. Als sich die Thüre hinter ihnen schloß, blickte der Herr zuerst gleichgiltig von den Musikalien auf. Seine Miene bekundete jedoch eine gewisse Ueberraschung, als er eine Unbekannte an Fräulein Linda's Seite gewahrte.

„Guten Morgen, Herr Musikdirektor!“ — sagte die Choristin, Hut und Mantel abnehmend und Beides an einen der Haken hängend.

„Guten Morgen, meine Damen“ — erwiderte der Chor-Direktor, Hedwig musternd, — „Ja, was ist denn das, Fräulein Timbelli? Wen haben Sie denn da mitgebracht?“

Herr Weinzierl mochte den Sechzigern näher stehen, als den Fünfzigern. Er bestrebte sich, den Verwüstungen der unbarmherzigen Zeit so viel als möglich durch künstliche Mittel entgegenzuarbeiten. Sein Schnurrbart zeigte ein wahrhaft blendendes Schwarz, und sein nicht minder dunkles Haar war so reich, daß man sofort sah, es sei unmöglich auf eigenem Grund und Boden gewachsen. Das nicht unintelligente Gesicht zeigte sich, mit Ausnahme dieses glänzenden Schnurrbarts, auf's Sorgfältigste rasirt. An den Fingern trug Herr Weinzierl eine Menge Ringe, ein Ordensbändchen schmückte sein oberstes Knopfloch.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— In Frankreich ist schon wieder ein Eisenbahnunfall vorgekommen. Zwischen Douai und Cambrai entgleiste auf offener Strecke ein Personenzug, ohne daß indessen jemand verletzt wurde. Die Untersuchung ergab, daß der Unfall durch mehrere schwere Steine verursacht worden ist, die von Verbrecherhand auf die Schienen gelegt worden waren.

— [Wieder ein Tourist abgestürzt!] Der Kassirer Pemsel von der Vereinsbank in Nürnberg mit dem Führer Angelo Ziangiacomi und Dr. W. Schulze aus Halle mit Führer Sepp Innerkofler brachen von Bad Ratzes zur Besteigung der Santner- und der Euringerspitze in Tirol auf. Pemsel bestand darauf, ohne Seil zu gehen, trotzdem ihn nicht nur sein eigener Führer, sondern auch Dr. Schulze und dessen Führer mehrmals aufgefordert hatten, sich anseilen zu lassen. Etwa dreißig Meter unterhalb der Euringerspitze gelangte man an eine glatte Felswand. Pemsels Führer Ziangiacomi hatte bereits die Felswand an der linken Seite erklettert und erbot sich, seinem Herrn das Seil zuzuwerfen. Pemsel lehnte das aber auch jetzt noch ab; in der Mitte der Wand verlor er den Halt, stürzte in dreimaligem Aufschlagen etwa 300 Meter tief ab und wurde unten als Leiche aufgefunden.

— In Kopenhagen hat der Kapitän Larsen erst seine Frau und dann sich selbst erschossen. Die Beweggründe zu der That sind noch unbekannt.

— Mit der Guillotine hingerichtet wurde dieser Tage in Verden, Provinz Hannover, der 24jährige Handlungsgehilfe Gustav Seydel aus Charlottenburg, welcher am 20. Januar vom Verdener Schwurgericht zweimal zum Tode verurtheilt worden ist. Seydel hatte am 10. Mai 1893 unweit Hassendorf in dem hannoverschen Kreise Rotenburg den Tischlergesellen Voigt aus Argesdorf und mehrere Wochen später im Mühlberger Forst bei Stade den Maschinenschlosser Dörr aus Zurüch ermordet und beraubt. Die Hinrichtung wurde durch den Scharfrichter Reindel aus Magdeburg vollzogen.

— In Folge des Genusses giftiger Schwämme gestorben sind in München im Laufe der letzten drei Wochen etwa sechs Personen; mehrere sind außerdem erkrankt. Nun ist gegen Alle, die jene giftigen Schwämme verkauft haben, das gerichtliche Verfahren wegen fahrlässiger Tödtung eingeleitet worden.

— Beim Besuche der Lemberger Ausstellung besichtigte Kaiser Franz Josef dieser Tage auch die Mickiewicz-Schule und nahm auf dem Castrumplatze vor der Schule die Huldigung vieler tausend Schüler und Schülerinnen Lembergs entgegen. Dabei ereignete sich ein komischer Zwischenfall. Ein drolliges kleines Bürschchen Namens Sidorowicz trat auf den Kaiser zu und wendete sich, noch ehe man sich dessen versehen hatte, an ihn mit der Klage heran, daß es seinen Vater, in dessen Begleitung es auf dem Castrumplatze erschienen war, im Menschengewühle nicht mehr finden könne. Statthalter Graf Badeni verdolmetschte das in polnischer Sprache vorgebrachte Anliegen des sich untröstlich geberdenden Jungen und nahm sich sofort desselben diensteifrig an.

— Wie sich Kinder einen Soldaten vorstellen, geht aus dem nachstehenden Ferienaufsatz eines Schülers der Mittelklasse einer Eichsfelder Schule hervor: „Der Soldat ist roth und blau. Es geht ihm schlecht. Manche Menschen sind keine Soldaten. Sie sind zu schlecht dazu. Der Soldat ißt Suppe und schießt. Er schießt nicht auf alle Leute. Am liebsten schießt er auf Franzosen. Oft ist der Soldat krank. Dann kommt er in ein anderes Haus. Viele Soldaten sitzen auf Pferden. Viele Soldaten müssen gehen und laufen. Viele Soldaten haben Kanonen und Flinten mit. Die Kanonen gehören aber dem Soldaten nicht. Der Soldat kommt einmal wieder nach Hause.“

Briefkasten.

G. M. Nach dem Gesetz über die Schonzeiten des Wildes ist die Schonzeit für Hasen vom 1. Februar bis 1. August festgesetzt. Der Bezirksausschuß ist berechtigt, aus Rücksichten der Landeskultur und der Jagdpflege den Anfang und Schluß der Schonzeit für die Hasen 2c. alljährlich durch besondere Verordnung anderweit festzusetzen, so aber, daß Anfang und Schluß der Schonzeit nicht über 14 Tage vor oder nach dem oben angegebenen Zeitpunkt festgesetzt werden darf. Der Bezirksausschuß des Regierungs-Bez. Marienwerder hat nun die Eröffnung der Hasenjagd auf den 15. September cr. festgesetzt. Sie haben sich daher straffällig gemacht, da Sie während der Schonzeit den Hasen geschossen haben. Die höchste Strafe sind 12 Mk. Wenn mildernde Umstände vorhanden sind, kann der Richter bei Festsetzung der Geldbuße bis auf ein Strafmaß von 3 Mark herabgehen. Sache des ordentlichen Richters ist es, darüber zu entscheiden ob die genannten Personen berechtigt waren, Ihnen den Hasen und Gewehr abzunehmen. Ihrem eigenen Ermessen müssen wir es überlassen, einen Rechtsanwalt zu nehmen, absolut nothwendig ist es nicht.

W. D. Nr. 105. Nach Artikel 60 des Handelsgesetzbuches geht ein Handlungsgehilfe, welcher durch unverschuldetes Unglück an Leistung seines Dienstes zeitweise verhindert wird, dadurch seiner Ansprüche auf Gehalt und Unterhalt nicht verlustig; jedoch hat er auf diese Vergünstigung nur für die Dauer von sechs Wochen Anspruch. Der Krankenversicherungspflicht unterliegen Handlungsgehilfen und -Lehrlinge nach der Fassung des Gesetzes vom 10. April 1892 nur dann, wenn durch besonderen Vertrag die ihnen nach Artikel 60 des Handelsgesetzbuches zustehenden Rechte ausdrücklich aufgehoben oder beschränkt sind; derartige Bestimmungen pflegen aber nur sehr selten in die Verträge aufgenommen zu werden. Es kann aber von den Gemeinden durch Ortsstatut die Krankenversicherungspflicht allgemein auch auf die Handlungsgehilfen und -Lehrlinge ausgedehnt werden; von dieser Befugniß haben aber in Norddeutschland bis jetzt verhältnißmäßig nur wenige Gemeinden Gebrauch gemacht. — Aus Vorstehendem werden Sie ersehen, daß erkrankte Handlungsgehilfen die Kosten für Arzt und Apotheke aus eigenen Mitteln bestreiten müssen, während sie im Uebrigen noch auf sechs Wochen vollen Gehalt und eventl. Unterhalt vom Chef zu fordern haben.

H. W. Wir glauben nicht, daß es Ihnen lediglich darauf ankommt, ein Strafverfahren herbeizuführen, nehmen vielmehr an, daß Sie Mittel und Wege ergreifen wollen, um nöthigenfalls durch Regreß Ihre Forderung geltend zu machen und ganz oder theilweise beizutreiben. Da ist genaue Kenntniß und Erwägung der Sachlage nothwendig, welche aus einer mehr oder weniger flüchtigen Sachdarstellung nicht gewonnen werden kann. Sie sind genöthigt, unter Zuziehung eines Rechtsanwalts zu klagen, wollen Sie diesem die nöthigen Akten und Papiere zugänglich machen und nach seinem Rathe verfahren.

Bromberg, 12. September. **Amtlicher Handelskammer-Bericht.** Weizen 124—128 Mk., feinster über Notiz. — Roggen 98 bis 104 Mk., feinster über Notiz. — Gerste 94—100 Mk., Braugerste 105—120 Mk. — Hafer 100—110 Mk., geringe Qualität billiger. — Futtererbsen 100—112 Mk., Kocherbsen 135—150 Mark. — Spiritus 70er 32,50 Mk.

Posen, 12. September 1894. (Marktbericht der kaufmännischen Vereinigung.) Weizen 12,10—13,50, Roggen 10,10—10,50, Gerste 10,00—12,50, Hafer 10,30—11,30.

Berliner Produktenmarkt vom 12. September.

Weizen loco 125—140 Mk. nach Qualität gefordert, September 134,75—143,50 Mk. bez., Oktober 135,75—135,25 Mk. bez., November 136,75—135,50 Mk. bez., Dezember 137,75—137,50 Mk. bez., Mai 142,50—142 Mk. bez.

Roggen loco 109—120 Mk. nach Qualität gefordert, neuer inländischer 117—118 Mk., klammer do. 110—112 Mk. ab Bahn bez., September 119—118,75 Mk. bez., Oktober 118,50—118,75 bis 118,50 Mk. bez., November 118,75 Mk. bez., Dezember 119,50 bis 119,25 Mk. bez., Mai 124,25—124,50—124,25 Mk. bez.

Gerste loco per 1000 Kilo 95—180 Mk. nach Qualität gef.

Hafer loco 110—146 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel und gut ost- und westpreußischer 119—129 Mk.

Erbsen, Kochwaare 155—180 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 122—143 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rüböl loco ohne Faß 43,4 Mk. bez.

Berlin, 12. September. **Städtischer Schlachtviehmarkt.** (Amtlicher Bericht der Direktion.)

Zu Markt standen: 833 Rinder, 7416 Schweine, 1350 Kälber, 1081 Hammel. Der Rinderauftrieb, in der Hauptsache geringe Waare, wurde bis auf ca. 200 Stück geräumt, man erzielte knappe Sonnabendpreise. — Am Schweinemarkt veranlaßte die gestern spät Abends angeordnete Ausfuhrsperre sehr schleppendes Geschäft und sinkende Preise, doch wird, wenn auch mühsam, inländische Waare geräumt. I 53, ausgesuchte Posten darüber, II 51—52, III 48—50 Mk. für 100 Pfund bei 20 pCt. Tara. — Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. Die reichlich vertretene schwere Waare war schwer verkäuflich. I 66—70, ausgesuchte Waare darüber, II 61—65, III 55—60 Pfg. für 1 Pfund Fleischgewicht. — Am Hammelmarkt fanden nur ca. 400 Stück zu unveränderten Preisen Absatz.

Stettin, 12. September. **Getreidemarkt.** Weizen loco und. 130—133, per September-Oktober 130,50, per April-Mai 139,00. — Roggen loco behauptet, 110—116, per September-Oktober 116,50, per April-Mai 123,00. — Pommerscher Hafer loco 110 bis 120. — **Spiritusbericht.** Loco behauptet, ohne Faß 50er —,—, do. 70er 33,00, per September —,—, per April-Mai —,—.

Magdeburg, 12. September. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92 % —,—, neue —,—. Kornzucker excl. 88 % Rendement —,—, neue —,—, Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,30—9,80 Ruhig.

Landwirthschaftliche

Winterschule

Allenstein Ostpr.

Der nächste Kursus beginnt **Donnerstag, den 4. Oktober, Vormittags 9 Uhr.** Anmeldungen sind möglichst bald an den Dirigenten der Schule, Herrn **Luberg**, Allenstein, Magisterstr. 9, zu richten. Derselbe ertheilt bereitwilligst jede gewünschte Auskunft und ist zur Beschaffung von Pensionen gerne behülflich. Die Aufnahme findet vom 20. September an in seiner Wohnung statt. Die erweiterten Räume im städtischen Schulhause Nr. 3 gestatten die Aufnahme einer größeren Anzahl von Schülern.

Das Kuratorium.

Kartoffeln

kauft die [7027]

Stärkefabrik Tremessen.

Bemusterte Offerten bitten an Herrn **H. Friedmann in Tremessen** zu richten, welchem Herrn wir den **alleinigen** Einkauf übertragen haben.

Butter

von Molkereien u. Gütern b. regelm. Lieferung kauft gegen sofortige Casse Paul Hiller, Buttergroßhandlung, Berlin W., Lützow-Ufer 15.

Rationelle Drainage.

Bei richtiger Anwendung kommt die rationelle Drainage pro ha billiger, als bei den bisher üblichen Methoden, denn sie erreicht durch richtigere Lage der Stränge mit wenig. Längsmetern dasselbe. Die Dauerhaftigkeit ist gesicherter.

1. Das Gefälle wird derart richtig vertheilt, daß ein bestimmtes Minimalgefälle, welches erfahrungsmäßig ausreicht, die Einschwemmung sicher abzutreiben, niemals unterschritten wird, und weil ich [5730]
2. einen Stamm Arbeiter ausgebildet habe, welcher fähig ist, das vorgeschriebene Gefälle bei der Arbeit präcis inne zu halten.

Zur Ausführung solcher Drainagen empfiehlt sich

Carl Heinze, Inhaber **Paul Heinze**, **Gnesen**, Stadtpark 5.

Erdbeerpflanzen

König Albert v. Sachsen und Laxton's Noble, pickirt und sehr kräftig:

100 Stück 1,50 Mark

sind käuflich zu haben in Dominium Waldhof per Riesenburg in Westpr. Umtausch der Pflanzen gegen Rosen oder Spargelpflanzen gerne gesehen.

3–5000 Centner

Roggenmaschinenstroh

zu verkaufen. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7016 durch die Expedition des Geselligen, Graudenz, erbeten.

Sandwicke

(vicia villosa) gemischt mit hessischem Staudenroggen für 12 Mk. pro Ctr. verkäuflich. Proben zu Diensten. [7199]
Georgenhütte b. Hammerstein. **Mohr.**

Sandwicke Viciavillosa

reine Saat und in Mischung mit Johannisroggen offerirt

Rudolph Zawadzki

[6937] **Bromberg.**

---

500 Ctr. Rosen, 2000 Ctr. Dabersche rothe u. 2000 Ctr. Champion-

Kartoffeln

hat abzugeben. Meldung. werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 7017 durch die Expedition des Geselligen, Graudenz, erb.

Alleebäume

Eichen, Kastanien, Linden, Rüstern hat abzugeben [7364
Dom. Ebensee b. Bahnh. Lnianno.

Preis pro einspaltige Kolonelzeile 15 Pf.

Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des Insertionspreises zähle man 11 Silben gleich einer Zeile

---

Hauslehrerst. sucht ein ält. **Philol.** Langjähr. Erfahr. Off. u. **H. 9** Annonc.-Exp. W. Meklenburg, Danzig. [7446

Ein mit dem Polizeiwesen und allen Verwaltungsfäch. vertr., geb. jung. Mann sucht, gest. a. gute Zeugn., unt. besch. Ansp. v. 1. k. M. anderw. Stellg. als **Bureaugehilfe, Amtsschreiber** 2c. Off. u. Nr. 6804 i. d. Exp. d. Danziger Ztg. erbet.

Junger, tücht. Setzer

für Accidenzen, Werk u. Tabellen, sucht p. 17. Septbr., eventl. später, Engagement. Gefl. Off. an **Otto Albrecht**, Görlitz, Mittelstr. 18, II. [7449

Ein junger Mann

25 J. alt, der Colonial-, Delikatessen- u. Destillationsbranche, gest. auf n. pr. Zeugn., sucht per 1. Oktbr. 94 Stellung beliebiger Branche. Gefl. Offerten bitte unter **W. W. 94** Annonc.-Annahme W. Meklenburg, Danzig. [7114]

Hoher Nebenverdienst!

Angesehene deutsche Lebens- und Unfall-Versicherungs-Gesellschaft mit vielseitigen **vorzüglichen Einrichtungen** sucht unter **sehr günstigen Bedingungen fleißige** Mitarbeiter an allen Plätzen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5965 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein Materialist

21 J. a., kath., beid. Landesspr. mächt., ber. in größ. Geschäft. thät. gew., jetzt Führ. des väterl. Gesch., mit Buchführ. vertr., s., gest. a. pr. Zeugn., per 1. resp. 15. Okt. cr. in ein. gr. Colonialw.- und Destill.-Gesch. Stell., um sich zu vervollkommnen. Offerten unt. **B. B. 100** postl. Schwente erbet. [6871]

Suche für meinen Lehrling, welcher am 1. Oktober d. J. seine **Lehrzeit** in meinem **Materialwaaren- und Destillations-Gesch.** beendet, **Stellung.**
[6601] Brummund, Crone a. Br.

Suche zum 1. Oktober oder später eine erste oder alleinige

Inspektor-Stelle

bin 34 Jahre alt, evang., von Jugend Landwirth, 10 Jahr als Beamter thätig, in Zuckerrüben und Samenrüben durchaus erfahren. Gefl. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6914 d. die Exped. des Gesell. in Graudenz erbeten.

Landwirthssohn. Suche z. 1. Okt. Stell. als **Insp.** am liebsten unter direkter Leitung des Prinzipals bei bescheid. Gehalt. Bin 3 J. beim Fach. Gutes Zeugniß steht zu Diensten. Offert. erbeten an [7388]
Engell, Dom. Hindenburg i. Pom.

Ein prakt. u. theor. geb. **Landwirth**, a. gut. Fam., 35 J. alt, Rheinl., d. poln. Spr. nicht mächt., an stete Thätigk. gew., sucht Stell. a. e. mittl. Gute z. Stütze des Prinzipals bei bescheidenen Ansprüchen. Fr. Offerten an **Ed. Wahl**, Danzig, Schmiedegasse 14. [7387

Ein junger Mann, 22 J. alt, Besitzersohn, sucht Stellung bei bescheidenen Ansprüchen als

zweiter Inspektor

Hofverwalter oder als Stütze des Prinzipals von sofort oder 1. Oktober. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7222 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Gebildeter Landwirth

30 Jahre alt, aus guter Familie, sucht Stellung als Volontair in einer guten Wirthschaft eventl. gegen Pensionszahlung. Meld. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7488 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Achtung!!

Erfahrener, gebild. **Administrator**, ledig, 37 Jahre alt, mit vorzüglichen Zeugnissen, sucht Stellung. Gefl. Off. u. Nr. 7492 a. d. Exped. d. Gesell. erb.

Ein evg. **Landwirth**, 24 J., besucht landw. Schule u. war von Kindheit in Vaters Wirthschaft thätig, sucht Stellg. **als Verwalter** 2c. Offerten unter **W. M. 170** postlag. Thorn. [7454

Für einen gebildeten [6132]

jungen Landwirth

der sich später selbstständig zu machen gedenkt, suche ich Stellung in einer rationell geführten Wirthschaft unter direkter Leitung des Prinzipals gegen mäßiges Gehalt per 15. Oktober bezw. früher oder später.
G. Böhrer, Danzig.

Ein Landwirth

35 Jahre alt, unverh., praktisch und erfahren, 15 Jahre beim Fach, m. vorzüglichen Zeugnissen, seit zwei Jahren selbstständig wirthschaftend, sucht selbstständige Stellung als **Oberinspektor** oder **Administrator.** Meld. w. briefl. unt. Nr. 6882 an die Exp. des Ges. erb.

Ein ält. erf. Landwirth

sucht zum 1. Oktober Stellung als Hofinspektor u. Rechnungsführer. Meld. w. br. u. Nr. 7172 a. d. Exp. d. Ges. erbt.

Ein in allen Zweigen der Landwirthschaft erf., strebs., energischer und umsichtiger, militärfreier [7229

Ober-Inspektor

der befähigt, selbst zu wirthschaften, sucht gestützt auf nur gute Zeugnisse und Empfehlungen zum 1. Okt. dauernde Stellung. bei mäßig. Gehaltsanspr. und Reitpferd. Off. unter **O. K.**, Neu-Barnimslow b. Colbitzow.

Ein Mühlenwerkführer

Mitte 30, m. d. neueren Mahlverfahren sowie Landk. vertr., s. z. 1. Okt. Stell. Kaut. kann gest. werd. Meld. w. brfl. unt. Nr. 7058 an die Exp. d. Ges. erb.

Ein älterer, in der besser. Müllerei erf. **Müller** s. u. Hinterl. v. Kaut. eine

Werkführerstelle

evtl. a. als Mehlverkäuf. o. Wiegemeist. Offert. u. A. W. postl. Pudewitz erbet

---

Suche von sofort oder später Stellg. **als Unterbrenner.**
E. Mayer, Schönwiese b. Parchanie.

Suche von Martini cr. eine Stelle **als Schmied.** Gefl. Offerten unter **F. S.** postl. Kl. Petzelsdorf per Neumark Westpreußen. [7478]

Tücht. Uhrmachergehilfe

sucht z. 15. d. Mts. oder 1. Okt. Stellg. Off. u. Nr. 7493 a. d. Exp. d. Ges. erb.

Compagnon.

Ein intellig., unverh., j. Mann, m. 4 b. 5000 Mk. Einl. ges. durch J. Possivan, Bromberg. 2 Marken beifügen.

Ein älterer gebildeter Herr oder Dame wird für die Dauer eines Jahres zur **Ertheilung von deutschem Unterricht** f. einen Familienzirkel in Mlawa (Polen) gesucht. Off. mit Honoraranspr. an H. Aronsohn in Soldau erbeten. [7481

Ich suche zum baldigen Antritt für mein **Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft** einen äußerst [7073

tüchtigen Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig. Offert. mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen an S. Michalowski, Johannisburg Ostpr.

Für mein Herren-Confektions-Geschäft suche per 1. Oktbr. cr.

einen tücht. Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig. Nur nachweislich flotte Verkäufer wollen sich unter Beifügung der Photographie, Abschrift der Zeugnisse u. Gehaltsangabe melden. [7121]
Simon Schendel, Bromberg.

Die erste Verkäuferstelle

ist in meinem Modewaaren-Geschäft vacant. Nur wirklich flotte Verkäufer, der polnischen Sprache mächtig (Christ) wollen sich unter Zusendung der Photographie und Zeugnißabschrift melden.
Emil Przygodda Nachfl.,
[6157] Neidenburg Opr.

Für mein Eisen-, Kohlen- u. Baumaterialien-Geschäft suche per 15. Oktober cr. einen [6558

jüngeren Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig. Off. mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen erbeten. J. Mendel, Argenau.

Suche zum sofortigen Eintritt einen der polnischen Sprache mächtigen

tüchtigen Verkäufer.

Offerten sind Zeugnißcopien u. Gehaltsansprüche beizufügen. [7347
S. Davidsohn, Argenau,
Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren

Wir suchen für unser Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft **einen durchaus tüchtigen, gewandten** [7432]

Verkäufer

der die Branche **genau** kennt. Den Offerten sind Photographie, Zeugnisse und Gehaltsansprüche beizufügen.
H. Tietz & Co., Ulm a. Donau.

---

2 tüchtige Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, werden per 1. Okt. cr. für das neu zu begründende Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft unter der Firma „Modebazar Koch" bei hohem Salair zu engagiren gesucht. Meldungen erbeten u. Adresse „Schröder u. Koch", Lyck. [7346]

Für mein Tuch- Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche ich per sofort resp. 20. c. einen

tüchtigen Verkäufer

der polnischen Sprache vollständig mächtig und mit der Dekoration größerer Schaufenster vertraut bei hohem Salair. Persönliche Vorstellung erwünscht oder den Offerten Photographie und Zeugnißabschriften beizufügen. [7041]
H. Kubatzki, Dt. Eylau Wpr.

Für mein Tuch-, Modewaaren- und Confektions-Geschäft suche per 15. September oder 1. Oktober [7190]

einen tüchtigen Verkäufer

der der polnischen Sprache mächtig sein muß. Offerten mit Abschrift der Zeugnisse und Gehaltsansprüche erbeten.
A. Arens, Pr. Stargard.

Für mein Manufakturwaaren- und Confections-Geschäft suche per sogleich resp. 1. Oktober cr. bei hohem Gehalt einen selbstständigen [7075]

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig.

Reflektanten, denen gute Zeugnisse zur Seite stehen, wollen sich mit Angabe der Gehaltsansprüche melden bei
M. Lilienthal's Nachf., Dirschau,
Inh.: H. Jacoby.

Ein selbstständiger [7179]

Verkäufer

Confession gleichgiltig, welcher perfekt polnisch spricht, findet per 15. September oder 1. Oktober cr. Stellung. Offerten mit Angabe des Salairs bei freier Station, Photographie und Zeugnißabschr. erbittet
J. S. Behrendt, Stuhm Wpr.,
Manufakt.-, Modew. u. Confektion.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche per 1. Okt. cr. einen älteren, [7077]

tüchtigen Verkäufer

bei hohem Salair. Offerten bitte Gehaltsansprüche u. Photographie beizufügen. S. M. Holz, Mehlsack.

In meinem Manufakturwaaren- und Confektions-Geschäft findet ein tüchtiger

Verkäufer

von sofort oder 1. Oktober Stellung. Den Meldungen sind Gehaltsansprüche beizufügen. [7295
M. Wagner, Rehden Wpr.

Für unser Manufakturwaarengeschäft suchen per sofort oder 1. Oktober

einen tüchtigen Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, und

einen Lehrling

[7242] Gebrüder Jacoby.

Für mein Modewaaren- u. Damen-Confektions-Geschäft suche ich per 15. September resp. 1. Oktober zwei selbstständige, feine [7083]

Verkäufer

für Kleiderstoffe-Abtheilung, Gewandheit im Decoriren der Schaufenster u. Kenntniß der polnischen Sprache erforderlich.
Herrmann Seelig, Thorn,
Mode-Bazar.

Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft s. einen **gewandten sehr tüchtigen**

Verkäufer.

Polnische Sprache erwünscht. Den Offerten bitte Photographie mit Angabe der Gehaltsansprüche beizufügen. David Pincus, Lötzen.

Für sein Colonialwaaren- u. Destillations-Geschäft sucht per 1. Oktober d. Is., evtl. auch früher, einen tüchtigen, soliden, zweiten [7255]

jungen Mann und einen Lehrling

Sohn achtbarer Eltern. Poln. Sprache erwünscht. Briefmarken verbeten.
C. M. Paleschke, Marienburg.

---

1 jung. Mann mit 1000—1200 Mk Kaution u. 3j. Leute mit 3—500 Mk. Kaut., sucht J. Possivan, Bromberg, Bahnhofstr. 69. Fachk. nicht nöthig. 2 Marken beifügen. [7401

Ein tüchtiger, wohlempfohlener

junger Mann

findet vom 1. Oktober cr. Stellung in einem Colonialwaaren-Geschäft verb. mit Eisen- u. Kurzwaaren in einer kl. Stadt Ostpr. Polnische Sprachkenntniß Bedingung. Gehalt 500 Mk. bei freier Station. Meldungen zu richten an
B. Pinkowski, Strelno, Prov. Pos.

Suche für m. Colonialwaarengeschäft einen tüchtigen, bescheidenen

jungen Mann

der polnischen Sprache mächtig per 1. Oktober. Meldungen mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnißabschr. erbeten.
7178] F. Borski, Danzig.

Für meine Destillation, Colonialwaaren- und Eisenhandlung suche

einen Gehilfen und einen Lehrling.

7276] M. Arndt, Vandsburg.

Suche von sogleich für mein Tuch-, Mode-, Confektions- und Kurzwaaren-Geschäft einen

Commis

tüchtigen Verkäufer, ebenso einen

Lehrling

Sohn anständiger Eltern. (7005

I. A. Hammerstein, Mohrungen.

Für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche [7452

einen tüchtigen Commis

welcher mit der polnischen Sprache vollständig vertraut sein muß. Retourmarke verbeten.
Emil Grönling, Dt. Eylau.

Für mein Eisen-, Colonialwaaren- und Getreidegeschäft suche per 1. Oktbr. d. Is. einen (7490

tüchtigen Commis

mosaisch, der polnischen Sprache mächtig. Sonn- und Feiertage streng geschlossen. Offert. mit Gehaltsang. b. vollends freier Station u. Nr. 7490 a. d. Exp. d. Ges. erb.

Für mein Colonialwaaren- und Schankgeschäft suche ich per sofort resp. 1. Oktober [7188]

einen jüngeren Commis

der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat. Den Meldungen sind Originalzeugnisse beizufügen.
R. Lehmann, Lesnian bei Altjahn.

Für mein am 1. Oktober neu zu eröffnendes Cigarren-Geschäft suche ich **einen tüchtigen** [7120

jüngeren Commis

aus der Branche. Off. mit Zeugnissen u. Gehaltsanspr. bei freier Station an
G. Kauffmann, Bromberg,
Friedrichsplatz 4.

In meinem Colonialwaaren-, Destillations- und Schank-Geschäft ist die

zweite Gehilfenstelle

per 1. Oktober, resp. früher, durch einen jüngeren Herrn zu besetzen. [7339
A. Danielowski, Elbing.

Vom 1. Oktober d. Is. ab findet ein

Bureaugehilfe

der im Rechnungswesen und in der Bearbeitung der Armensachen und Personenstandsangelegenheiten vollständig ausgebildet ist, für ein Monatsgehalt von 90 Mark, und ein [7376]

Registraturgehilfe

welcher seine Tüchtigkeit im Bureaudienst nachzuweisen hat, für ein Monatsgehalt von 75 Mark bei uns Stellung.

Marienwerder,
den 10. September 1894.
Der Kreisausschuß.
Brückner.

Einen Brennereigehilfen

sucht [7345] Dom. Strasburg Wp.

Colporteur gesucht

von sofort zum Vertriebe meiner neuen Zeitung für Masuren. Meldung. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7397 durch d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Ein Conditorgehilfe

Gehalt 45 Mk., findet dauernde Stellung bei Julius Fischer, Nakel (Netze).

Ein ordentl. Malergehilfe

erhält dauernde Beschäftigung v. sof. b. L. Dunker, Maler, Strasburg Wp.

---

3 auch 4 Malergehilfen

finden sofort dauernde Beschäftigung bei O. Heinrich in Schmiegel.

Malergehilfen [7070]

können eintreten. B. Schultz.

Zwei tüchtige [7256]

Malergehilfen

sucht sofort Schwichtenberg, Maler, Bischofswerder.

Mehrere Malergehilfen

sucht von sofort F. Rastemborski, Maler, Hohenstein Ostpreußen.

Ein verheiratheter **Gärtner** wird für eine Domäne gesucht. Meldungen nimmt entgegen [7390]
Ceres-Zuckerfabrik Dirschau.

Ich suche zum 1. Oktober zur Vertretung eventl. für dauernd einen tüchtigen, unverheiratheten [7433

Gärtner.

Lohn 200 Mk. jährlich.
Frau von Oertzen, Sparau
b. Christburg.

Ein Gärtner

wird auf einige Zeit gebraucht von Kornblum in Dossoczyn.

Ein verh. Gärtner

der selbst mitarbeitet und auch in der Wirthschaft thätig ist, findet sofort Stellung. Persönliche Vorstellung erwünscht. Truchsen bei Rössel, Bahnstation Bischdorf. [7431]

Dom. Czekanowko bei Lautenburg Wstpr. sucht von sofort oder später einen verheiratheten, tüchtigen [7021

Gärtner m. Scharwerk.

Ein in Obst- u. Gemüsebau, Blumen- und Bienenzucht erfahrener, unverheir.

Gärtner [7003]

der selbstthätig ist, findet zum 1./10. 94 Stellung in Goldenau, Kreis Lyck.

Ein verh. Gärtner

findet vom 1. Oktober Stellung im Schloßgarten Gilgenburg bei [7066
E. v. Jablonowski.

Suche von sofort einen [7373]

Tischlergesellen

für Sarg- und Möbelarbeit.
Gustav Lawrenz, Tischermeister,
Warlubien.

Ein nüchterner, ehrlicher [7198]

Bäckergeselle

der selbstständig ist, findet Stellung vom 1. Oktober d. J. bei
W. Koczelnik, Biessellen.

Dom. Brunau bei Culmsee sucht zum 1. November einen verheiratheten

Oberschweizer

für ca. 80 Kühe. Nur durchaus **nüchterne**, tüchtige Bewerber wollen sich persönlich vorstellen. [7365]

Für eine größere Gutsmeierei von ca. 200 Kühen, wird ein tüchtiger, erfahrener und unverheiratheter

Meier

zum 15. November d. Is. gesucht, mit Centrifugen vertraut, Viehhaltung, Kälberaufzucht, Schweinezucht u. Mast genau kennend. Meldungen mit Zeugnißabschriften werden briefl. unter Nr. 7473 an die Exp. des Ges. erbeten.

Dom. Gr. Golmkau p. Sobbowitz Wpr. sucht für seine neu erbaute Dampf-Molkerei (dänische Centrifuge) einen tüchtigen [7049

energischen Meier.

Derselbe muß in Prima-Butterbereitung, Aufzucht von Kälbern und Schweinen sowie Mastung der letzteren (Schweinehaltung ca. 1000 Stück) wohl bewandert und sich über seine Qualifikation durch vorzügliche Zeugnisse ausweisen können.

Suche zu sofortigem Eintritt

einen starken Salzer.

Molkerei Schönhorst per Neukirch, Kreis Marienburg. [7196]

Suche von sofort [6218]

einen tüchtigen Riemer- und Sattlergesellen

für dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn. Eduard Stutzkeizki, Sattlermeister, Ortelsburg Ostpr.

Schuhmachergesellen

auf genagelte Mannarbeit, find. dauernde Beschäftigung. W. Wilke, Schuhmachermeister, Riesenburg. [9285]

Einen tüchtigen [7211

Schuhmachergesellen

sucht per sofort
Schuhmacher Krause, Kl. Krug
bei Czerwinsk.

Bekanntmachung.

Ein tüchtiger Gasschlosser

findet sofort dauernde, lohnende Beschäftigung bei der städtischen Gasanstalt in Allenstein. [7557]

Meldungen sind unter Beifügung von Zeugnissen an Stadtbaumeister Luckhardt in Allenstein zu richten.

Allenstein, den 12. September 1894.
Der Magistrat.

Ein Schmied

welcher als **erster Feuerschmied** arbeiten kann, findet dauernde Beschäftigung bei C. Gröning, Wagenbauer, Inowrazlaw. [7086]

---

1 verheiratheter Schmied

1 Instmann

zu Martini gesucht in Klein Ellernitz.

Ein verheir. tüchtiger Schmied

mit Maschinenarbeit vertraut, findet bei hohem Lohn und Deputat von Martini d. Js. Stellung in Dom. Swierczyn bei Strasburg Westpr. [7208]

Ein Heizer resp. Maschinenführer, der gleichzeitig den Brenn-Apparat versehen muß, findet dauernde Stellung. Brennerei E. Buth, [7191] Roszpitz bei Marienwerder.

Zwei ältere, tüchtige [7272

Müllergesellen

finden sofort Stellung. Meld. werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7272 durch d. Exped. d. Gesell. erb.

2 Müllergesellen

erhalten sogleich dauernde Arbeit in Kuriad bei Lautenburg Wpr. [7362]

Unsere Campagne beginnt Dienstag, den 18. September

Die Annahme der

Arbeiter

erfolgt Sonntag, den 16., früh 8 Uhr, auf dem Fabrikhof.

Jeder Arbeiter muß seine Legitimationspapiere und Versicher.-Karte mitbringen, Leute unter 21 Jahren müssen mit einem Arbeitsbuch versehen sein. [4126]

Zuckerfabrik Culmsee.

Zum 15. Sept. können 2 tüchtige

Hausdiener

eintreten. Friedr. Wilh.-Schützenhaus, Danzig. [7444

Ein Laufbursche

kann sich melden Herrenstraße 3.

Ein Laufmädchen

kann sofort eintreten. [7394]
Bertha Loeffler, verehel. Moses.

Ein Hausmann

kann sofort eintreten. [7350
Wiener Café.

Ein zuverlässiger, tüchtiger

II. Inspektor

der praktische Erfahrung besitzt, mit der Buchführung Bescheid weiß, zum 1. Oktober cr. gesucht. Anfangsgehalt 320 Mark, freie Wäsche. Zeugnißabschriften unter **G. S. 100** postlagernd Rastenburg Ostpr. erbeten. [7044]

Ein verheir., auch unverheir.

zweiter Inspektor

der gute Empfehlungen hat u. Buchführung versteht, sowie ein verheir.

Stellmacher u. Hofmeister

wird gesucht. [7372
Gr. Bölkau p. Löblau b. Danzig.

Ein energischer, strebsamer, durchaus solider und der polnischen Sprache mächtiger [7257

Wirthschaftsbeamter

der im Besitze nur **guter Zeugnisse** ist, findet bei vorläufig **400 Mk.** Gehalt zum **1. Oktober** Stellung in **Folsong** bei Ostaschewo, Kr. Thorn. Persönliche Vorstellung erwünscht.

Dom Wittkowo bei Culmsee sucht vom 1. Oktober cr. einen tüchtigen

fleißigen Wirthschafter

der polnischen Sprache mächtig, der seine Brauchbarkeit durch gute Zeugnisse nachweisen kann. Gehalt Mark 400 per Anno. Zeugnisse in Abschrift einzusenden an die Gutsverwaltung.
[7023] Jahn.

Zum 1. Oktober suche ich einen mit Zuckerrübenbau u. Drillkultur vertraut.

Wirthschaftsbeamten.

Gehalt 400 Mark, freie Station excl. Wäsche. Zeugnißabschriften werden nicht zurückgesandt. [6309]
Germen pr. Kl. Tromnau Westpr.
von Puttkamer.

Zu sofortigem Antritt ein junger

Wirthschafts-Beamter

als Hofverwalter und Amtsschreiber in Seyde bei Leibitsch gesucht. Gehalt 300 Mk. Zeugnisse nur in Abschr. erb.

In Balzen b. Osterode findet von sofort ein [7197]

2. Beamter

Stellung. Zeugnißabschriften sind dorthin einzusenden.

Dom. Klaukendorf Opr. sucht v. 1. November: [7387
1. einen zuverlässigen, schreibegew. **Hofwirthschafter;**
2. einen tüchtigen, energ. **Meier, Futtermeister od. Kuhmeister,** der mit der Viehpflege vertraut ist, bei ungefähr 100 Kühen und 20 Zuchtsauen.

Die Milch wird an eine Genossenschafts-Meierei geliefert.

Ein Hofinspektor

bei 300 Mark Gehalt excl. Betten und Wäsche und ein kautionsfähiger

Oberschweizer

für ca. 80 Kühe, von sofort gesucht. Meldungen werden briefl. mit Aufschr. Nr. 7426 an die Exp. des Ges. erb.

Hofverwalter gesucht!

Für ein größeres Gut in Westpr. wird zum 1. Oktober cr. unter sehr günstigen Bedingungen ein zuverlässiger, gut empfohlener **Hofinspektor** gesucht. Meld. nebst Zeugnißabschr. u. Photographie werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 7429 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Suche zum 1. Oktober cr. für meine Wirthschaft einen energischen u. kräftig., evangelischen [7374]

jungen Mann

der sich nicht scheut, selbst mit Hand anzulegen und der die praktischen landwirthschaftlichen Arbeiten verstehen muß und auch in der Buchführung nicht ganz unerfahren ist. Anfangsgehalt 240 Mk. Um Abschrift der Zeugnisse wird gebeten, dieselben werden aber nicht zurückgesandt.
W. Heise, Gutsbesitzer, Konitz Wpr.

Ein junger Mann

aus guter Familie, der die Landwirthschaft gründlich erlernen will, findet bei freundlichem Familienanschl. u. Pensionszahlung nach Uebereinkunft Aufnahme auf Dom. Schönwiese bei Parchanie Prov. Posen. [7271]
R. Böttcher, Gutsadministrator.

Suche zum 1. Oktober unter meiner persönlichen Leitung für mein Gut mit Rübenbau einen [6247

Lehrling oder Eleven

aus anständiger Familie zur Erlernung der Landwirthschaft bei zweijähriger Lehrzeit ohne Pension, oder einen jungen Mann zur weiteren Ausbildung in der Landwirthschaft bei mäßigem Anfangsgehalt. Polnische Sprache Bedingung.
Fabricius, Wilhelmssee
per Kaisersfelde, Provinz Posen.

Ein tücht., energ., verheiratheter

Pferdewirth

findet zu Martini bei hohem Lohn und Deputat Stellung auf Dom. Rehden. Persönliche Vorstellung erforderlich.
Auch sind daselbst **14 Stück fette Schweine** verkäuflich. [7352

Ein verheir. Wirth

mit **Scharwerker,** durchaus zuverlässig und nüchtern, findet zu Martini d. Js. bei hohem Lohn und Deputat Stellung in Gut Mirotken p. Alt-Jahn, Stat. Czerwinsk. [7212] Die Gutsverwaltung.

Zwei Pferdeknechte

unverheirathet, sucht Martini d. Js.
7455) Gut Gryzlin bei Jamielnik.

Einwohner m. Scharwerkern

finden zu Martini cr. gute Stellung in Annaberg bei Melno. [5458

Ein Unternehmer mit [7421]

30 Kartoffelgräbern

wird von sofort gesucht von
Dom. Plonchaw bei Gottersfeld.

2—3 tüchtige Schachtmeister

mit je 100 Arbeitern zum Ausschachten des Rohrgrabens für die Leitung von **Hardershof** nach dem **Fürstenteich,** werden zum sofortigen Antritt gesucht auf dem Wasserhebewerk in **Hardershof zu Königsberg i. Pr.** [7440

Einen Unternehmer

mit 30—40 Leuten zum Kartoffelausgraben sucht sofort [7428]
Dom. Johannisberg b. Crone a/B.

Unternehmer

mit einigen dreißig Leuten, zum Kartoffel- und Rübenausnehmen, findet zum sofortigen Antritt Beschäftigung in Dom. Thiergarth, Kr. Rosenberg.

Leute gesucht!

30 Leute zum Rübenausmachen b. hohem Akkord können sofort eintreten bei Aufseher Franke, Stangenberg b. Nikolaiken Wpr. [7216

Rübengräber

finden bei voller Beköstigung u. hohem Akkordlohn Beschäftigung in Zaskocz bei Hohenkirch. [7101

Einen Lehrling

sucht die Conditorei Dreschoff,
7355] Marienwerder.

Zum baldigen Eintritt wird gesucht ein [7079

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen, Sohn achtbarer Eltern.
Carl Walle Nachfl.,
C. Lambey, Bromberg,
Colonialw.-Handlung.

Lehrlinge

für Büreau und Betrieb stellt ein
H. Merten, Maschinen-Fabrik,
[7427] Danzig.

In der Molkerei Kowalewko, Gut, bei Gromaden, Prov. Posen, findet

ein Lehrling

unter günstigen Bedingungen zum 1. Oktober d. Js. Aufnahme. [7430

Ein Sohn achtbarer Eltern kann vom 1. Oktober als [7456

Lehrling

eintreten.
A. Conjack, Kunstgärtner,
Dominium Strasburg Westpr.

Für mein Stabeisen-, Eisenkurz- und Wirthschaftswaaren-Geschäft suche

einen Lehrling.

Simon Freimann, Schwetz a. W.

Für ein renommirtes **Manufakturwaaren-Geschäft** wird ein kräftiger beanlagter

Lehrling

mit guter Schulbildung und mosaischer Confektion, zu baldigem Antritt verlangt. Meldungen werden brfl. unter Nr. 7340 an die Exp. des Ges. erbet.

Für mein **Herren-Confektions-Tuchlager (Maaß-Geschäft)** suche zum 1. Oktober [6396]

einen Lehrling

von achtbaren j. Eltern, unter den hier üblichen Bedingungen.
Louis Lewin, Landsberg a. Warthe.

Für ein Delikatessen- und Colonialwaaren-Geschäft in Danzig wird ein

Lehrling

mit guter Schulbildung gesucht. Selbstgeschr. Offert. n. 6846 an die Expedition der Danziger Zeitung erb. [7441]

Für mein Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft, verbunden mit Destillation, suche ich per sofort einen anständigen jungen Mann [2937]

als Lehrling.

Albert Neumann, Schneidemühl,
Zeughausstraße 14.

Per sofort suche ich für mein Hotel

einen Lehrling

anständiger Eltern. [7081]
Max Schultz, Culm a. W.,
Hotel „Schwarzer Adler."

Für mein Delikatessen- u. Colonialwaaren-Geschäft suche per sofort od. per 1. Oktober cr. [6947]

einen Lehrling

mit tüchtiger Schulbildung
E. Ferchland, Pr. Friedland.

Herrschaft Wonsowo (Poststation) sucht für sein Waarenhaus per bald oder später einen (5344)

Lehrling

aus guter Familie.

Für mein **Colonial-, Delikateß.- und Eisenwaaren-Geschäft** suche ich zum 1. Oktober d. J. einen [828]

Lehrling.

Derselbe muß die nöthigen Elementarkenntnisse besitzen u. **polnisch** sprechen können.
F. W. Paul Senger, Pr. Stargard.

Zwei Lehrlinge

mosaisch, der polnischen Sprache mächtig, finden sofort in meinem Manufakturwaaren-Geschäft Stellung. [7161
S. Salomon Lewin, Strelno.

Für das kaufmännische Büreau mein. Maschinenfabrik u. Kesselschmiede suche ich zum 1. Oktober cr. [7375]

einen Lehrling

gegen monatliche Remuneration. Junge Leute, die die Berechtigung zum einjährigen Militärdienst besitzen, wollen selbstgeschriebene Bewerbung an mich direkt einreichen.
J. W. Klawitter, Danzig.

Ein Sohn ordentlicher Eltern, der Lust hat das **Materialwaaren- und Schank-Geschäft** zu erlernen, kann v. sogleich bei mir in die Lehre treten.
Franz Peschendorf, Rosenberg Westpr.



Anständ., geb., anspruchslos., ält. **Frl.,** Rittergutsbes.-Waise, ev., m. g. Handschr., recht mus., ges. u. kräft., b. Landesspr. mächt., häusl. u. wirthsch. erz., i. Handarb. u. Vorles. geübt, läng. Zeit i. Elternh. thät., w. Stell. z. w. Ausbild. i. d. Wirthsch. u. Erl. d. f. Küche od. als Gesellschaft. u. Stütze d. Hausfrau. Meldg. werden briefl. mit Aufschr. Nr. 7227 an die Exped. des Geselligen erb.

Ein **j. gebild. Fräulein** sucht vom 15. Sept. o. 1. Okt. eine Lehrst. in einem **Kurz- und Wollwaaren-** oder auch **Handschuh-Geschäft.** Off. u. **L. R.** postl. Bromberg erbeten.

Ein geb. Fräul., w. Kind. l. hat, etwas musikalisch, im Haushalt und Handarbeit erfahren, sucht Stellung als **Kinderfrl. od. Stütze der Hausfrau.** Gefl. Off. unt. F. K. 14 Pr. Stargard postl. [6484

Ein junges, bescheidenes und gebildetes **Mädchen** aus anständiger Familie, welches mit der Landwirthschaft vertraut und in Handarbeit geübt ist, sucht Stellung

als Stütze der Hausfrau

zum 1. oder 15. Oktober. Familienanschluß erbeten. Gefl. Offerten mit Gehaltsangabe unter Nr. 7383 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein junges, anständiges **Mädchen,** welches etwas schneidern kann, sucht Stellung in einer Bäckerei oder Konditorei mit Familienanschluß. Offerten unter **G. F.** Ostdeutsche Zeitung, Thorn, erbeten. [7457

Ein jung. Mädchen aus anst. Fam. sucht Stell. als **Verkäuferin** in einem Wurstwaarengesch. Ein **Stubenmädch.** mit gut. Zeugn., sucht Stell. auf einem Gute vom 1. Oktob. Näh. zu erfr. bei Miethsfr. Kaczorowska, Kulm, Wasserst. 25

Kinderfrauen mit guten Zeugniss. empfiehlt per 1. Oktober. [7096]
Frau Czarkowski, Mauerstr. 20.

Da ich sehr gut koche, suche ich als **alleinsteh. Wittwe** a. bess. Ständ., selbstthät., unt. sehr bescheid. Ansp. v. sof. selbstst. Stellg. Empfehlende Zeugn. stehen zur Seite. Offert. erbitt. M. Grunwald, 100 Pfarrstraße, Dt. Eylau. [7389]

Ein junges gebildetes Mädchen, in all. Fäch. der Wirthsch. erfahr., der poln. Spr. mächt., wünscht eine Stelle z. 1. Okt. zur Führ. e. kleinen Haush. Offert. u. B. Z. 100 hauptpl. Bromberg.

Eine musikal. Erzieherin

kann sich mit Angabe der Gehaltsanspr. melden. Antritt zum 1. Okt. Meld. briefl. unt. Nr. 7411 an die Exp. d. Gesell. erbt.

Eine ältere, erfahrene, evangelische

Kindergärtnerin

für 4 Kinder im Alter von 1, 5, 6 und 7 Jahren wird von Oktober gesucht. Dieselbe muß die Pflege der Kinder besorgen, Kinderwäsche plätten u. Kinderstube reinigen. Meldungen mit Zeugnissen, Photographie und Gehaltsanspr. zu richten an Kreisbaumeister Lucas in Stuhm. [7183]

Für ein Eisenwaaren-, Haus- und Küchengeräthe-Geschäft wird per sofort oder 1. Okober eine **tücht. Kassirerin,** welche gleichzeitig die Bücher zu führen hat, gesucht. Kenntniß der poln. Spr., sowie vorangegang. Thätigkeit erforderl. Gefl. Offerten unter **A. B. 100** an Justus Wallis, Thorn, mit Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station erbeten zur Weiterbeförderung. [7453

Eine Buchhalterin

evangel. Religion, die selbstständig arbeiten kann, vertraut mit der **doppelten Buchführung,** erhält eine dauernde Stelle ohne Station. Meldungen sind unter Angabe der Gehaltsansprüche mit Zeugniß-Copien und Lebenslauf unter Nr. 7181 an die Expedition des Geselligen einzureichen.

Suche zum 1. Oktober cr. eine

tüchtige Verkäuferin

für mein Manufaktur- u. Kurzwaaren-Geschäft. Polnische Sprache erforderlich.
7434] Falk Nathan, Schönsee Wpr.

Eine Verkäuferin

findet in meinem Material- u. Schankgeschäft Stellung. Poln. Spr. erforderl.
H. Salinger, Garnsee.

Suche vom 1. Oktober cr.

eine tüchtige Verkäuferin

wenn möglich der polnischen Sprache mächtig. [7051
Berliner Engros-Lager in Kurz- und Modewaaren.
A. Ruben, Nakel (Netze.)

Junges Mädchen

zur Erlernung der Landwirthschaft gesucht. Vorkenntnisse erwünscht. [7014
Dom. Nadrau bei Waplitz Opr.

Ein junges Mädchen

das mit der Küche vertraut, wird für ein kleines Hotel als Stütze der Hausfrau gesucht. Meld. m. Zeugn. und Gehaltsang. werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 7184 d. d. Exped. d. Gesell. erb.
Antritt gleich oder 1. Oktober.

Ein einfaches, junges **Mädchen,** welches im Betriebe des landwirthschaftlichen Haushalts Erfahrung hat, sowie Handarbeit und etwas schneidern kann, wird als [6490]

Stütze der Hausfrau

zum 1. November gesucht. Meldungen nebst Gehaltsansprüchen sind zu richten an Frau Matthiae, Miesionskowo bei Radosk Westpr.

Zur Wartung von 2 Kindern im Alter von 7 und 5 Jahren wird zum 1. Oktober cr. resp. früher ein zuverlässiges, freundliches [6986

Mädchen

gesucht, das im Nähen und Schneidern ausgebildet ist und Stubenarbeit übernimmt. Abschrift der Zeugnisse und Angabe der Gehaltsansprüche einzusenden an Frau Oberamtmann Höltzel, Kunzendorf bei Culmsee.

Suche für mein Schank-Geschäft per 1. Oktober d. Js. ein ehrliches, [7400]

achtbares Mädchen.

Polnische Sprache erwünscht, jedoch nicht Bedingung.
Robert Friedrich, Dt. Eylau Wpr

Ein junges Mädchen

welches in der bürgerl. Küche, Schneiderei, sowie in allen Handarbeiten gewandt ist, wird **als Stütze der Hausfrau** zum 1. od. 15. Oktober gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen sind u. 7341 an die Expedition des Geselligen zu senden.

Suche per 1. Oktober cr. [7359]

ein Lehrmädchen

für mein Glas- und Galanteriegeschäft mit guter Schulbildung.
Grünberg's Präsent-Bazar,
Marienwerder.

Ein junges Mädchen

als **Lehrling** für meine Kurz-, Galanterie- und Spielwaaren-Handlung kann **sofort** eintreten. [7360]
Gustav Krüger, Neuteich Wpr.

Suche für meine Bahnhofswirthsch.

ein solides Mädchen

zur Bedienung der Gäste. Persönliche Vorstellung erwünscht. [7419]
H. Klinge, Stuhm.

Ein älteres Mädchen aus achtbarer Familie, das schon längere Zeit in Stellung gewesen und in allen Zweigen der Wirthschaft gewandt ist, wie auch perfekt kochen kann, wird bei bescheidenen Ansprüchen [7448]

als Stütze der Hausfrau

per sofort gesucht.
Frau Ernestine Sprinz,
Inowrazlaw.

Eine Stütze der Hausfrau

welche in der bürgerlichen Haushaltung erfahren ist, und

ein tüchtiges Mädchen

welches sich vor keiner Arbeit scheut, für Küche und Stube bei hohem Lohn sofort gesucht. Meldungen werden briefl. mit Aufschrift Nr. 7469 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein junges Mädchen

mit guten Zeugnissen resp. Referenzen findet als Verkäuferin sofort Stellung.
Alb. Wegner, Destillation u. Hotel,
Bromberg. [7487

Ein gebildetes, nicht zu junges

Mädchen

das im Haushalt und in der Küche gründlich erfahren ist, letztere selbständig übernimmt, außerdem befähigt ist, ein 7jähriges Mädchen zu unterrichten und ihm den ersten Klavierunterricht zu ertheilen, wird für einen kleinen Haushalt in einem ev. Pfarrhause auf dem Lande vom 1. resp. 15. Oktober cr. gesucht. Meld. m. Gehaltsanspr. werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7337 durch d. Exped. d. Gesell. erb.

In meinem **Colonialw.-, Tabak- und Destillations-Geschäft** findet **per sofort**

ein tüchtiges Ladenmädchen

dauernde Stellung. Polnische Sprache Bedingung. Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften erwünscht [7280]
Isidor Silberstein, Gollub Wpr.

Eine tüchtige [7269]

Meierin

die mit der dänischen Centrifuge genau Bescheid weiß, aber nur solche, wird zum 1. Okt. cr. ges. Persönl. Vorstellung.
Dom. Peterhof b. Dirschau.

Erfahrene Meierin

wird zur selbstständigen Führung der Wirthschaft von sofort oder 1. Oktober gesucht. Meldungen mit Gehaltsanspr. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7436 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Suche zum 1. Oktober eine tüchtige

evangelische Wirthin

welche mit Federvieh u. Küche vertraut ist. Milch wird zur Stadt geschickt, jedoch ist das Melken zu beaufsichtigen.
Elise Schultz, Annafeld
[7201] per Flatow Wpr.

Suche zum 1. Oktober eine erfahrene

tüchtige Wirthin

welche nur gute Zeugnisse aufzuweisen hat und mehrere Jahre in einer Stellg. gewesen ist. Dieselbe hat nur die Küche und das Federvieh unter sich.
Frau Franke, Gondes
[7203] per Goldfeld.

Ich suche zum 1. Oktober eine

tüchtige, erfahrene

Wirthin

die die feine Kirche und Federviehzucht gründlich versteht. [7209]
Frau v. Dallwitz, geb. v. Holtz,
Limbsee per Freystadt Wpr.

Suche zum 15. November d. J. eine ältere, in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahrene

Wirthin.

Gehaltsansprüche nebst Zeugniß-Abschriften, die nicht zurückgeschickt werden, sind einzusenden.
Fr. A. Worczewski
Reichertswalde per Göttchendorf.

Für eine Oberförsterei (Prov. Posen) wird einfache (7425

Wirthin

zum 1. Oktober d. J. gesucht, die die Küche selbständig versehen kann. Meldungen mit Gehaltsansprüchen w. brfl. unt. Nr. 7425 an die Exp. des Ges. erb.

Dom. Powalken bei Konitz sucht zum 1. Oktober cr. eine **tüchtige, fleißige, jüngere** [7076

Wirthin.

Den Meldungen sind Zeugnißabschriften beizufügen. Gehalt 200 Mk.
Frau Dora Livonius.

In Dominium Schloß Leistenau wird zum 1. Oktober ein tüchtiges

sauberes Küchenmädchen

gesucht. Ferner kann sich daselbst

ein Hausmädchen

für Federvieh u. Scheuerarbeit melden.

Suche zum 1. Oktober eine

perfekte Köchin

die auch mit Waschen und Plätten Bescheid weiß. Hoher Lohn den Zeugnissen gemäß. Offerten zu richten an
Frau Major Bernis, Graudenz,
[7382] Grabenstraße 7.

Suche vom 1. Oktober eine jüdische

Köchin

Frau oder Mädchen, solche, die in einem Hotel thätig war, wird bevorzugt. Meld. n. Zeugn. u. Gehaltsanspr. werd. br. u. Nr. 7332 a. d. Exp. d. Ges. erbt.

Ein erfahrenes evang. [7354

Kindermädchen

(auch Kinderfrau) sucht per sof. Frau Pfarrer Kallinowsky, Rehden.

Eine gesunde Amme

wird von sofort gesucht. [7465
Frau Hebeamme Alexewitz,
Petersilienstr. 3. [7465

Eine kräftige Amme

sucht Paul Lange, Bromberg,
7111] Kornmarktstraße 8.

Suche von sofort oder zum 1. Oktober cr. ein tüchtiges, sauberes und gewandtes [6511]

Stubenmädchen

bei hohem Lohn.
Frau Rahm, Sullnowo bei Schwetz

Eine noch rüstige zuverlässige **Kinderfrau** sucht z. 1.10. cr.
Frau Rehlipp, Schönau, Kr. Schwetz.

Eine Aufwartefrau

wird gesucht Lindenstraße 8. [7495]

Ein kl. Mädchen für einige Stunden des Tages zu einem kl. Kinde gesucht. Schützenstr. 3, 1.

Ein saub. Mädch. u. 16 J. f. d. ganz. Tag gesucht bei Liebetanz, Tabakst. 18.

Habe die [7167]

Vertretung

für eins der größten Hopfenhäuser in Prag, Saaz und London für den Einkauf übernommen u. bitte um schleunige Zusendung von **Hopfenproben** nebst Preisangabe.

A. v. Zabiensky, Allenstein.

Blitz!

Hell leuchtet jede Petroleumlamp beim Gebrauche von Petrolin; a Schachtel für ca. 1/4 Jahr reichend mit Gebr.-Anw. 50 Pf. geg. Einsdg. d. Betrag. od. Nachn.

H. Claas in Soest in Westf.

En gros & detail

I Träger I

aller Normalprofile, (6562

Bauschienen, Säulen, Fenster, Wellblech, Gleiseschienen, Lowren,

vollständige Feldbahnen

zu Kauf und Miethe, **Radsätze, Räder, Laschen, Schrauben,** Lagermetall und Schienen-Nägel.

J. Moses, Bromberg,

Comtoir und Lager: Gammstraße 18.

Röhrenlager u. Maschinengesch.

Für Jäger!

Rucksäcke von 3 Mark an.
Jagdgamaschen „ 4 „ „
Jagdtaschen „ 5 „ „

Großes Lager in **Jagdstoffen und Jagdbekleidungsgegenständen** in Leinen, Loden, Cords, Cassinet 2c., sowie in allen nur denkbaren Jagdartikeln, von den billigsten bis zu den hochfeinsten Qualitäten. [3270]

Verlangen Sie gefl. Preisliste und Muster.

Joh. Janssen,

Mörs a. Rhein, 40,

Jagdausrüstungs- u. Versandt-Geschäft



→ Für Dampfkessel- ←

und sonstige Feuerungs-Anlagen

empfehle meine [9684]

Ia. Hartguss-Roststäbe

mit Stahlpanzer.

Bedeutende Kohlenersparniss, höchste Dauerhaftigkeit.

Jede Grösse stets vorräthig.

L. Zobel, Bromberg,

Maschinen- und Dampfkessel-Fabrik.

Oster's Cheviotstoffe

genießen einen Weltruf, sind eleganter und haltbarer als jeder andere Stoff. Man verlange im eigenen Interesse Muster moderner Herrenstoffe für Anzüge und Paletots in hell oder dunkel direct von **Adolf Oster, Mörs a. Rhein.** 13 Tausende maßgebende Anerkennungen aus den höchsten Kreisen, Garantie, kostenlose Zurücknahme nicht convenirender Stoffe.

Prima geräucherten sowie ungeräucherten [5577

Rücken- u. Bauchspeck

versendet billigst, Unbekannten gegen Nachnahme in kleinen u. großen Posten das Speck- u. Räucherwaaren-Geschäft v.

St. Walendowski,

Podgorz bei Thorn.

Wachholderbeeren

offerirt [6012]

Richard Guenter, Neidenburg.



Schweizerfabrik. Sendung. portofrei.
Silber-Remtoir. solid **Mk.** 10 und 12
„ hochfein „ 16
Anker-Remtoir. prima „ 18 und 20
1/2 **Chronometer** hochf. „ 22
mit Sprungd. **Mk. 25. Damenuhren** in grosser Auswahl. Verlangt Katalog.

Gottl. Hoffmann, St. Gallen.

Rohrgewebe

zu Gypsdecken liefert die [4059]

Rohrgewebefabrik von

A. Stender in **Riesenburg** Wpr.

Meinen Mitmenschen

welche an Magenbeschwerden, Verdauungsschwäche, Appetitmangel 2c. leiden, theile ich herzlich gern und **unentgeltlich** mit, wie sehr ich selbst daran gelitten, und wie ich hiervon befreit wurde. Pastor a. D. **Kypke** in Schreiberhau, (Riesengebirge). (3920)

Torfstreumaschinen

als **Torfstreu- u. Torfmull-Reißwölfe,** sowohl f. Hand-, Göpel- u. Dampfbetrieb, **Pressen** nebst Antriebmaschinen, **Elevatoren** 2c. baut als Specialität

A. Beeck, Maschinen-Fabrik,

Oldenburg i. Gr. [6222

Lieferte bis jetzt über 70 complette Torfstreufabrik-Einrichtungen.

Geldschrank billig z. verk. (3081) **Hopf,** Danzig, Matzkauschegasse 10.

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt

Vorzügl. Einrichtungen. **im Soolbad Inowrazlaw.** Mässige Preise.

Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächezustände etc. Prosp. fr.

Eine **altrenommirte Kulmbacher Export-Bierbrauerei** sucht mit einer gut eingeführten

☞ Bier-Handlung ☜

welche geneigt wäre, für eigene Rechnung den Verlag [6393]

für Graudenz und Umgebung

zu übernehmen, in Verbindung zu treten. Gefl. Offerten unter **J. M. 7022** an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** erbeten.

Einem hochverehrten Publikum von **Bromberg und Umgegend** hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein **Hotel,** verbunden mit **Restaurant, Damenzimmer und Ausspannung,** von **Danzigerstraße Nr. 11** nach meinem Neubau [6899]

Bahnhofstraße Nr. 1

verlegt und, mit allem Comfort versehen, neu eingerichtet habe.

Ich bitte um geneigten Zuspruch und versichere, das hochgeehrte Publikum nach jeder Richtung hin zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Franz Gadzikowski,

Hotelbesitzer.

Wir lassen in diesem Jahre mehrere [4090]

Victor-Klee-Dreschmaschinen

welche in **einer** Operation die Bulstern vom Stroh austrennen, reinigen und marktfertigen Samen liefern, in der Graudenzer Gegend leihweise arbeiten und bittten etwaige Reflektanten, sich recht bald an uns zu wenden.

Schütt & Ahrens, Stettin.

Die Dampf-Dreschmaschinen



und **Locomobilen** der **BADENIA**

mit allen Verbesserungen und Schutzvorrichtungen der Neuzeit

sind die anerkannt besten, beliebtesten u. leistungsfähigsten.

Grossartiger Erfolg! der **Gegenwart. Unübertroffene Putzerei!**

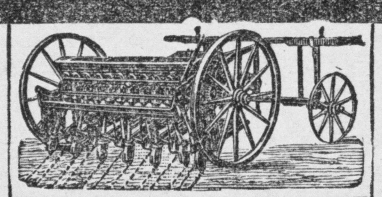
Badenia, Fabrik landw. Maschinen, vorm. **Wm. Platz Söhne A.-G., Weinheim.**

Vertreter für Posen, Ostpreussen, Kreis Marienwerder:

H. J. Steffin, Inowrazlaw.

In und bei Inowrazlaw sind unsere Dampf-Dreschgarnituren neuester Construction in Betrieb zu besichtigen.

I. Preis. Drillmaschinen-Prüfung **Berlin** und **Tapiau 1892.**



Prämiirt: Welt-Ausstellung **Chicago** (Medaille und Diplom).

W. Siedersleben & Co.

Bernburg.

Spezialfabrik für

Saxonia-Normal-Drillmaschinen.

Ausstellung Berlin 1894 als — **Neu** und **beachtenswerth** — erklärt.

Düngerstreuer — Pat. Schlör —. **Rübenheber.**

Ausführliche Drucksachen senden auf Verlangen. [1660]

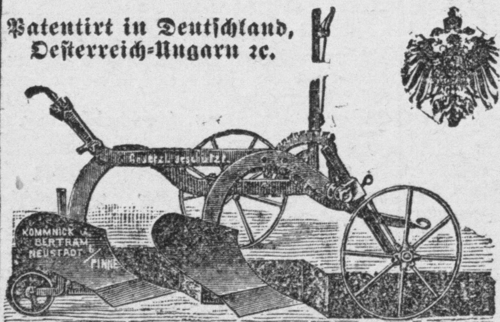
Generalvertreter: A. Ventzki, Graudenz.

Zweischariger

Universal-Schwingpflug

mit Kegelstellung, ganz aus Stahl. ‖ Drei- und Vierschare nach derselben Bauart.

Patentirt in Deutschland, Oesterreich-Ungarn 2c.



Leichtester Gang, unerreichte Arbeitsleistung für alle Bodenarten zum Flach- und Tiefpflügen.

Der einzige Pflug, welcher sich beim Unterpflügen von langem Stalldünger, Lupinen usw. nicht verstopft, da die gebogenen Griessäulen dies verhindern.

Ein Abbrechen der Pflugkörper oder Verbiegen des Rahmens selbst bei steinigem Boden ist ausgeschlossen

Auszug aus dem Prüfungs-Protokoll der Halle'schen Maschinenprüfungsstation:

Zur Prüfung ließ man den Pflug bei den Herren Gebrüder Nagel zuerst auf einem festgefahrenen Feldwege gehen und dabei zeigte sich, daß er ganz dauerhaft ist. Dann ließ man den Pflug noch auf dem Felde gehen u. hatte bei **guter Arbeit, bei 16,1 cm Tiefe, 59,5 cm Breite nur 25,2 kg qdcm Zugkraft, während die dreischarigen schon gebrauchten Sack'schen Pflüge bei 11,6 cm Tiefe und 71,0 cm Breite 33,0 kg pro qdcm Zugkraft erforderte.** Nachher wurde auf den Feldern sehr gut gepflügt, so daß man wohl sagen kann, der Pflug sei recht und gehe sehr leicht.

Die Kommission der Halle'schen Prüfungsstation. Wüst. W. Schmidt.

Illustr. Preisliste mit glänzenden Anerkennungsschreiben hervorragender Landwirthe gratis und franko. — Wo noch nicht vertreten Wiederverkäufer gesucht.

Kommnick & Bertram, Neustadt bei Pinne.

Rheinisches Thomasschlackenmehl

Sternmarke; garantirt reine gemahlene Thomasschlacke mit hoher Citratlöslichkeit, [4931

Deutsches Superphosphat

Chilisalpeter, Kainit

empfiehlt billig unter Gehaltsgarantie

Danzig **A. P. Muscate** Dirschau

Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei.

Stolper Steinpappen- und Dachdeck-Materialien-Fabrik

Seefeldt & Ottow

Stolp i. Pom.

gegründet 1874.

Ausführung von neuen doppellagigen und einfachen Pappdächern. Ueberdachung alter schadhafter Papp-, Filz- oder Dornscher-Dächer nach eignem System durch selbst ausgebildete Leute.

Garantien werden bis zu 30 Jahren übernommen.

Ausführung von Holzcement-Bedachungen und Asphaltestrichen. Abdeckung von freistehenden Mauern, Brücken, Gewölben mit Isolirplatten oder Abdeckungsmasse.

Ausführung von Reparaturen und Anstrichen.

Eindeckung von Ziegeldächern mit Goudron-Pappstreifen.

Besichtigung und Voranschlag kostenfrei.

Zweiggeschäfte unter gleicher Firma

in

Dt.-Eylau Wpr. Osteroderstrasse 14. | **Königsberg i. Pr.** Gesekiusplatz No. 1. | **Posen** Theaterstr. 2.

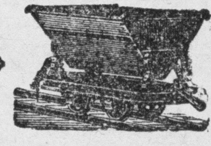
Ludw. Zimmermann Nachfl.

Comtoir und Lager **Danzig** Fischmarkt 20|21

Feldbahnen & Lowries aller Art

☞ neu und gebraucht ☜

kauf- und miethsweise.



Sämmtliche **Ersatztheile, Schienennägel, Laschenbolzen, Lagermetall** 2c. **billigst.**

Loos **1** Mark.

Marienburger Pferde-Lotterie.

Ziehung am 27. September 1894.

8 Hauptgewinne: **bespannte Equipagen**

darunter 2 vierspännige, und zusammen

106 Pferde.

Loose à 1 Mk., 11 Loose = 10 Mk., Porto und Liste 20 Pfg., empfiehlt und versendet auch unter Nachnahme

Carl Heintze, General-Debiteur,

Berlin W., Unter den Linden 3.

Die Loose der Marienburg. Geldlotterie à 3 Mk.

(Ziehung am 18. Oktober) sind bald vergriffen, worauf meine Kundschaft hierdurch aufmerksam mache.

Gern kauft man da,

wo man die Gewißheit hat, bei größter Reellität auch wirkliche Fabrikpreise zu erhalten. Bei Bedarf an **Tuch, Buckskin, Kammgarn, Cheviot** zu Anzügen, Ueberziehern u. s. w. verlange man Franko-Uebersendung meiner reichhaltigen Collection. [6124]

A. Schmogrow, Görlitz, Tuchfabrik und Versand.

---

50 Centner geräuchert. Speck fetten und mageren v. Landschw. à Ctr. 63 M. hat noch abzug. Carl Reeck jr., Bromberg, Friedrichstr. 37

Versäumen Sie nicht

ausführl. Cataloge über **popul. medicin. u. interess. humor. Bücher** gratis zu verlang. Als Brief 20 Pfg.

R. Oschmann, Konstanz (Baden).

Bei Hustenreiz!

Heiserkeit nehmen Sie die ächten (8160

Oscar Tietze's Zwiebel-Bonbons

überraschender sofort. Erfolg.

Packet **25** Pfg. [5755]

Zu haben in **Graudenz** bei Herrn **Paul Schirmacher,** Drog. z. r. Kreuz; in **Prechlau** bei Herrn **Otto Hellwich.**

Gebrauchte transportable

Feldbahn

nur 3 Monate im Gebrauch und daher so gut wie neu, bestehend aus 12000 m Gleis, theils auf Stahlschwellen, theils Holzschwellen montirt nebst 18 Weichen, 95 Stahlmuldenkipplowries von 1/2 cbm und 3/4 cbm Inhalt, ferner 38 zu 1 cbm, alles zum Rübentransport sehr geeign., ist im Ganzen oder auch in **jedem gewünschten Theilquantum** sofort **billigst käuflich** oder miethsweise abzugeben. **Orenstein & Koppel,** Feldbahnfabrik
6894] **Danzig,** Fleischergasse 55.

Nikolaiker Maränen

täglich frisch geräuchert, offerirt zu 60 bis 70 Pf. das Pfd., je nach Fang, in vorzüglichster Qualität u. recht groß fallend.

Räucherei Talten, Nicolaiken Ostpr.